

# pfarr blatt

Nr. 3



## Den Himmel mit einbauen

Der Architekt Hans Wirz plädiert für eine spirituelle Dimension im Haus- und Städtebau. — Seite 9

## Himmel oder Hölle

Die Therapeutin Anita Gehriger über Teufelskreise und Trampelpfade im Umgang mit anderen. — Seiten 6 bis 7

## Im Blauring geborgen

Wie war's früher in der Jubla? Die 84-jährige Hildegard Waber erzählt. — Seite 13

Nr. 3 — 28. Januar bis 10. Februar 2023  
Zeitung der römisch-katholischen  
Pfarreien des Kantons Bern  
Jahrgang 112

## Titelbild

Der Architekt Hans Wirz im Maison Capitol, das 2022 in der Berner Altstadt eröffnet wurde.

Foto: Pia Neuenschwander

## Magazin

### Bischöflicher Neujahrsbrief

Reaktionen auf Bischofspost 4

### Trampelpfade statt Teufelskreise

Dem eigenen Verhalten auf der Spur 6

### Solardiplom für Münsingen

Das Kirchendach nachhaltig genutzt 8

### Neuer Weihbischof

Wer ist Josef Stübi? 10

### www.glaubenssache-online.ch

Wie heisst Gott? 12

### #heiligbern: St. Antonius

Sozialarbeiter in Bümpliz 14

## Kultur & Spiritualität

Radio, TV, Innehalten 16

## Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18

Region Mittelland 36

Region Oberland 42

### Impressum

www.pfarrblattbern.ch

### Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern  
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

### Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

### Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Anouk Hiedl (ah),  
Sylvia Stam (sys), Andrea Huwyler (ahu)

**Herausgeber:** Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

**Präsidentin:** Blanca Burri

**Vizepräsident:** Jerko Bozic

**Verwaltung:** Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

**Layoutkonzept:** büro z, Bern

**Druckvorstufe:** Stämpfli Kommunikation Bern

**Druck:** DZB Druckzentrum Bern AG

**Onlineservices:** kathbern.ch

Papier aus der Schweiz,  
gedruckt in Bern.



# Wenn die Botschaft nicht ankommt

«Du hörst mir nicht wirklich zu!», sagte ich entnervt zu einem Freund. Wir hatten uns gestritten, weil er auf einen Vorschlag von mir für einen gemeinsamen Ausflug gar nicht eingegangen war.

Als ich Bekannten von unserem Streit erzählte, wurde mir bewusst, dass ich mich wohl nicht klar genug ausgedrückt hatte. Eine Binsenwahrheit, die ich in meiner Wut jedoch vergessen hatte. Erst als ich meinen Anteil an diesem Missverständnis erkannt hatte, wurde das Gespräch mit ihm wieder möglich.

An diesen Streit musste ich denken, als ich kürzlich an einem Anlass den Bischöfen Felix Gmür (Basel) und Joseph Maria Bonnemain (Chur) zuhörte. Kurz davor hatten die beiden zusammen mit ihrem St. Galler Kollegen Markus Büchel einen Brief an die Seelsorgenden ihrer Bistümer verschickt (S. 4–5). Darin drücken sie ihre Sorge darüber aus, dass die Regeln für die Liturgie nicht immer eingehalten würden. Was als Sorge gemeint war, kam jedoch bei vielen Empfänger:innen des Briefes als Rüge an und löste heftige Reaktionen aus.

An besagtem Anlass nun zeigte sich Bischof Felix Gmür ernüchert, dass niemand über das theologische Argument in dem Brief nachdenken wolle. Er fühlte sich offensichtlich nicht verstanden. Das mag zutreffen. Zielführender aber scheint es mir, nun die Empfänger:innen in die Kommunikation einzubeziehen. Oder mit den Worten von Joseph Bonnemain: «Wir drei Bischöfe müssen jetzt darüber sprechen, wie wir angemessen darauf reagieren, und zwar im Dialog mit den Seelsorgenden.»

Sylvia Stam  
Redaktorin



Klassisches Missverständnis: Der Hund will doch nur spielen. / Foto: istock

# Wirbel um ein Schreiben der Bischöfe

Wer nicht zum Priester geweiht ist, darf keine Sakramente spenden, besagt das Kirchenrecht. In einem Brief rufen die Bischöfe von Basel, St. Gallen und Chur dies in Erinnerung.

Sylvia Stam

Im Januar haben die Bischöfe Felix Gmür (Basel), Joseph Bonne-main (Chur) und Markus Büchel (St. Gallen) einen Brief «an die Schwestern und Brüder in der Seelsorge» verschickt. Darin erinnern sie diese daran, dass nur Priester Sakramente spenden dürfen, insbesondere die Eucharistie (siehe Kommentar).

Hintergrund des Schreibens ist eine Eucharistiefeier in Effretikon, bei der eine Seelsorgerin das Hochgebet mitgesprochen hatte, und die Aussage einer St. Galler Seelsorgerin gegenüber SRF, sie habe Sakramente gefeiert. Die Bischöfe hätten «besorgte Anfragen und Rückmeldungen» erhalten, heisst es in ihrem Brief.

Das Schreiben der drei Bischöfe hat heftige Kritik ausgelöst und wurde von kath.ch als «Rüffel-Brief» bezeichnet. Der Bischof des Bistums Basel und Präsident der Schweizer Bischofskonferenz Felix Gmür verteidigte den Brief gegenüber kath.ch als «eine Ermutigung an alle Seelsorgenden, sich mit grosser Freude im christlichen Dienst zu engagieren». Er zeigte sich ernüchert, dass niemand über das theologische Argument nachdenke, «dass die römisch-katholische Kirche als Glaubensregel daran festhält, dass es für die Spendung der Sakramente den Priester braucht», sagte er am Dreikönigsapéro von kath.ch.

## Aus dem Liturgie-Brief der Deutschschweizer Bischöfe «zum neuen Jahr»

«Die Gläubigen haben ein Recht auf Gottesdienste, die den Regeln und Formen der Kirche folgen. Die inkulti-rierte, aber in ihren Grundformen einheitliche Liturgie ist ein Schatz unserer Kirche, der den Gläubigen, besonders auch den Migrantinnen und Migranten, weltweit Heimat gibt. Wir rufen deshalb nachdrücklich in Erinnerung, dass die liturgischen Formen und Regeln auch in unserem Land gemäss den Bestimmungen der Bischöfe gelten. (...) Sie alle wissen, dass nur der Priester gültig der Eucharistie vorsteht, sakramentale Versöhnung zuspricht und die Krankensalbung spendet. (...) Diese römisch-katholische Glaubensregel gilt es auch in unseren Bistümern uneingeschränkt zu respektieren. (...)

Wir hören die Fragen vieler, sich in der Liturgie anders beteiligen zu können, etwa als Frau. Wir hören das Anliegen um eine angemessene Sprache und schätzen Ihre Sorge um eine gute Sprache in der Liturgie. Dennoch bitten wir Sie nachdrücklich darum, das Zeichen der Einheit, die Liturgie, nicht zum Experimentierfeld persönlicher Vorhaben zu machen.»

## Kommentar

### «Ermutigung braucht Vertrauen»

Wie klingt Ermutigung? Diese Frage stellt die Berner Seelsorgerin Ute Knirim in einem Kommentar zum Brief der drei Bischöfe.

Alle Theolog:innen der Bistümer Basel, St. Gallen und Chur haben zum neuen Jahr von ihren Bischöfen einen Brief bekommen. Gemäss Bischof Gmür war es eine «Ermutigung». Auf mich hat der Brief nicht ermutigend gewirkt. Wie kann man auf der einen Seite von synodalem Weg und Ganz-Ohr-Sein sprechen, gleichzeitig die vielfältigen Berufungen der Adressat:innen, ihr seelsorgliches, sakramentales Wirken ignorieren und sie stattdessen daran erinnern, dass nur ein Priester gültig und erlaubterweise die Eucharistie feiert?

Ermutigt hat mich viel eher der Austausch mit Berufskolleg:innen: «Welche Erfahrungen hast du gemacht beim Taufgespräch, beim Seelsorgegespräch?» «Wie ist es dir gegangen im Spital am Sterbebett und mit den Angehörigen?» «Wie gestaltetest du eine Krankensegnung?»



**Die Liturgie sei kein Experimentierfeld für persönliche Vorhaben, ermahnen die Bischöfe. Nur ein Priester dürfe der Eucharistie vorstehen.** / Symbolfoto: Harald Oppitz/KNA

## «Das Krankenöl ist für die Kranken da, nicht für die Priester.»

Immer sind es Glaubensgespräche. Und immer geht es darum, unsere Berufung und die Gläubigen ernst zu nehmen. Ich sage klar, dass ich offiziell keine Krankensalbung spenden darf. Umso schöner ist es, wenn die Angehörigen trotzdem wollen, dass ich komme. Das Krankenöl ist für die Kranken da, nicht für die Priester. Ich werde es den Sterbenden nicht vorenthalten und nicht ersetzen.

«Wir konnten mit unserer Mutter beten und singen, auch, als du nicht mehr dabei warst.» – «Danke für die Taufe. Wir wussten gar nicht, was die Zeichen bedeuten. Das hat uns vorher keiner erklärt.» – «Wenn du am Altar betest, dann betest du und liest nicht einfach ab.» So klingt Ermutigung.

## «Immer geht es darum, die Gläubigen ernst zu nehmen.»

Unser Reden von Gott ist «stammelnd» und Gott eher unähnlich als ähnlich. Natürlich braucht es Regeln in der Liturgie. Aber es braucht vor allem Liturg:innen, die vom Evangelium begeistert sind und die sich mit ganzer Seele, ganzem Herzen

und ganzer Kraft nach der Gegenwart Jesu Christi sehen. «Christusdurchlässigkeit» nenne ich das. Es braucht eine hoffende und das Geheimnis Gottes wahrende liturgische Sprache, die fern jeder patriarchalen Engführung dankt, lobt, bittet. *Darauf* haben die Gläubigen ein Recht.

Von einem Ermutigungsbrief erwarte ich, dass der Absender ermutigt ist und zuversichtlich klingt. Spürbares Vertrauen in die Adressat:innen und Offenheit dafür, sich von der heiligen Geistkraft überraschen zu lassen, auch wenn die so ganz andere Wege geht als die festgeschriebenen.

Es nützt nichts, um den Spagat zu wissen, dem Theolog:innen tagtäglich ausgesetzt sind. Es geht darum, diesen Spagat auf dem gemeinsamen Weg (syn-odal) zu überwinden, damit eine glaubwürdige Kirche umfassender Gleichwertigkeit möglich wird.



**Von Ute Knirim,**  
Pfarreiseelsorgerin in Köniz,  
Wabern und Kehrsatz / Foto: zVg

# Trampelpfade gesucht

Ob Krise, Affäre, Trennung, Scheidung oder anderes, die Berner Fachstelle Ehe-Partnerschaft-Familie der katholischen Kirche und des Kantons Bern steht in jeder Beziehung beratend zur Seite. Die systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin Anita Gehriger, 55, spricht über Teufelskreise und Wege jenseits der «Autobahn» eigener Verhaltensmuster.

Interview: Anouk Hiedl / Foto: Ruben Sprich

**«pfarrblatt»:** Sie hatten bis Ende 2021 eine eigene Praxis, wo Sie unter anderem auf Mandatsbasis für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde als sozialpädagogische Familienbegleiterin arbeiteten. Seit letztem März sind Sie bei der katholischen Fachstelle Ehe-Partnerschaft-Familie als Therapeutin tätig. Warum dieser Wechsel?

Anita Gehriger: Ich wünschte mir eine Tätigkeit, bei der sich Paare und Einzelpersonen freiwillig beraten lassen und nicht wie zuvor verordnet mit mir zusammenarbeiten müssen. Und ich wollte nicht mehr allein unterwegs sein. Hier bin ich Teil eines Teams, und einmal pro Monat tauschen wir uns mit der reformierten und der kantonalen Berner Fachstelle aus. Wir besprechen Fälle, in denen wir an unsere Grenzen stossen, und helfen uns gegenseitig, eine neue, hilfreichere Perspektive einzunehmen.

## Beratung für Paare und Einzelpersonen

In den letzten Jahren hat die Nachfrage nach psychologischer Beratung im Kanton Bern zugenommen. 2022 bot die Fachstelle Ehe-Partnerschaft-Familie 1200 Beratungsstunden an, davon waren zwei Drittel Paarberatungen. Der nächste Paarkurs findet am **Samstag, 29. April, statt.**

Weitere Informationen:  
[www.injederbeziehung.ch](http://www.injederbeziehung.ch)

Wir reflektieren auch, wenn Anliegen von Klient:innen bei uns selber etwas auslösen.

«In langjährigen Beziehungen haben sich Paare aus den Augen verloren und sich nichts mehr zu sagen.»

### Wie arbeiten Sie in der Paartherapie?

Paare reagieren oft in einem immer gleichen Teufelskreis aufeinander, der sich aufschaukelt. Dabei stehen beide nicht sehr konstruktiv für ihre Bedürfnisse ein. Die eine Seite drückt ihre Bedürfnisse kritisch und fordernd aus und versucht, Kontakt aufzubauen. Die andere Person rechtfertigt sich, zieht sich zurück, um die Beziehung zu schützen, und die Distanz wächst. Es geht hier aber nicht darum, wer der oder die «Böse» ist. In der Therapie bin ich da, um positiv und wertschätzend hinter die «Fassade» zu schauen, Muster zu erkennen und Verhaltensweisen aufzuzeigen.

### Was sind häufige Anliegen?

Jüngere Paare sind in der Kinderphase oft überfordert. Sie verlieren sich selbst oder als Paar und unterstützen einander nicht mehr. In langjährigen Beziehungen haben sich Paare aus den Augen verloren und sich nichts mehr zu sagen. Oder es geht um Beziehungsverletzungen, jemand fühlt sich im Stich gelas-



«In der Therapie geht es darum, hinter die «Fassade» zu schauen, Muster zu erkennen und Verhaltensweisen aufzuzeigen.»

sen, oder es gibt Aussenbeziehungen. Sowohl 25- als auch 80-Jährige fragen sich: Was will ich eigentlich (noch)? Diese breite Palette an Lebensthemen finde ich spannend. Auch bei Einzeltherapien kommen Beziehungen, Angst, Depression oder Einsamkeit zur Sprache. Klient:innen sind meist sehr kritisch selbst gegenüber. Wenn sich jemand abwertet, geht es darum, Verurteilungen zu erkennen und abzubauen. Es geht immer auch darum, wie man mit Situationen umgeht. Man kann lernen, eigene in der Kindheit erlernte Muster für neue Situationen zu verändern.

### Wie gehen Sie vor?

Alles, was Menschen tun, machen sie, damit es ihnen besser geht – auch bei Rückzug oder Sucht. Unsere halb-bewussten «Programme» sind meist

# Armut schliesst Menschen aus

«Dazuzugehören kostet Geld», schreibt Caritas. Das Leben in der Schweiz sei teuer. Das Hilfswerk sammelt deshalb Ende Januar für Menschen im Kanton Bern, die in Armut leben.

stärker als unsere bewussten Handlungen. Als Therapeutin kann ich meine Klient:innen dabei unterstützen, ihre Muster zu verändern, indem ich ihnen helfe, sich diese bewusst zu machen. Dazu arbeiten wir mental, emotional und mit dem Körper. Ich frage nach, welche Gefühle man in gewissen Situationen wo spürt und welche Handlungsimpulse aufkommen. Oder ich bitte mein Gegenüber, mit geschlossenen Augen eine Metapher für eine Situation zu wählen und sie zu verändern. Auch hier gehen wir auf den Körper ein: Wie empfindet die Person den Raum? Wo sind ihre Grenzen? Wie ist ihre Atmung, Muskelspannung, Haltung? Was können sie positiv anders machen? Um etwas zu verändern, bekämpfen wir nicht die festgefahrene Autobahn der eigenen Muster, sondern wir stärken die Trampelpfade neuen Verhaltens. Es braucht viel Wiederholung, um einen anderen Weg zu bahnen und breiter werden zu lassen, sodass er zum neuen «Programm» wird. Ich hole die Leute dort ab, wo sie stehen. Manche kommen sehr schnell, andere langsamer voran.

## Ist alles eine Frage der Perspektive?

Grundsätzlich schon. Der eigene Blickwinkel beeinflusst, wie ich etwas interpretiere, wie ich handle. Wenn ich etwas anders anschau, hat es auch eine andere Wirkung auf mich. Diese Arbeit an sich selbst wäre auch in der Elternbildung sehr wichtig, um eigene Baustellen nicht an die eigenen Kinder weiterzugeben.



## Kein Geld – mitmachen verboten. Kinder sind besonders betroffen.

Foto: iStock/Michelle Gibson

«Jede sechste Person in der Schweiz ist von Armut betroffen oder bedroht. Mit der aktuellen Teuerung und den steigenden Krankenkassenprämien verschärft sich die Problematik nochmals», das schreibt Caritas in einer Medienmitteilung. Eine gewisse finanzielle Sicherheit sei aber unabdingbar, um sich auf die Arbeit oder persönliche Beziehungen und die soziale Teilhabe zu konzentrieren.

Es gebe viele Gründe, warum Menschen am Rande der Gesellschaft stünden: Arbeitslosigkeit, Migration, fehlende Bildung oder eine Krankheit seien nur einige davon. Armut schliesse Menschen aus.

Um Benachteiligte besser in die Gesellschaft zu integrieren, brauche es eine Kombination verschiedener Ansätze. Die Menschen bräuchten etwa Grundkompetenzen, um den privaten und beruflichen Alltag erfolgreich zu bewältigen. Es brauche eine gute berufliche Integration und es brauche gesellschaftliche Teilhabe, «denn wir alle haben den Wunsch nach menschlicher Interaktion», schreibt Caritas.

800000 Erwachsene können offenbar nicht gut genug lesen und schreiben. 1,5 Millionen Menschen mangle es an digitalen Fertigkeiten. Gewaltige Hindernisse auf dem Arbeitsmarkt. Caritas Bern schreibt, täglich würden E-Mails und Anrufe von Menschen in Not eingehen. Rasche und unkomplizierte Hilfe mit Einkaufsgutscheinen für die Caritas-Märkte etwa, finanzielle Soforthilfe und die verschiedenen Projekte zur sozialen Integration würden hier Abhilfe schaffen. *kr*

## Kollekte für die Caritas

Die Kollekte aus den Gottesdiensten am Wochenende vom 28. und 29. Januar ist für die Caritas Bern bestimmt, das Hilfswerk der katholischen Kirche im Kanton Bern. Die Spenden kommen dieses Jahr armutsbetroffenen Menschen aus der Region zugute.

[www.caritas-bern.ch](http://www.caritas-bern.ch)  
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern  
IBAN CH21 0900 0000 3002 4794 2

# Gut fürs Klima und für die Kasse

Die katholische Kirchgemeinde Münsingen hat für ihre Solaranlage einen Preis erhalten. Kirchgemeinderatspräsident Martin Niederberger erklärt, weshalb die Anlage nicht nur nachhaltig, sondern auch lukrativ ist.

Sylvia Stam

«Wir sind stolz, dass nicht nur wir diese Kirche cool finden», sagt Martin Niederberger, Präsident des Kirchgemeinderats Münsingen, gegenüber dem «pfarrblatt». Der Preis, der aus einer Messingplakette und einer Urkunde besteht, sei einerseits eine Anerkennung für die Arbeit, aber auch eine Bestätigung, dass die Entscheidung richtig gewesen seien. «Eine Solaranlage ist an sich schon etwas Gutes», so Niederberger, «doch sie sollte auch noch gut aussehen und wirtschaftlich sein.»

Weil das Dach erst vor zehn Jahren saniert worden war, kam eine integrierte Solaranlage nicht in Frage, «denn dann hätte das Dach schon nach einem Viertel seiner möglichen Lebensdauer ersetzt werden müssen». Dank ihres Beraters habe die Kirchgemeinde nun eine simple und ästhetisch schöne Lösung gefunden, indem man Solarelemente gefunden habe, die von der Grösse her randlos auf das Dach passen.

## Gutes Geschäft

Die Solaranlage ist für die Kirchgemeinde überdies ein gutes Geschäft. Weil damit mehr Strom produziert wird, als die Kirche selber verbraucht, kann man den Überschuss von 118'100 kWh pro Jahr ins Gemeindefeld einspeisen. «Letztes Jahr zahlte die Gemeinde einen Rücknahmepreis von 10 Rappen pro Kilowattstunde, dieses Jahr sind es gar 18 Rappen», sagt Niederberger nicht ohne Stolz. Dieser Ertrag sowie die Einsparung durch die eigene Stromproduktion seien auf das ganze Jahr berechnet beträchtlich. Die Kirchgemeinde habe unter dem Strich mehr Einnahmen als Abschreibungskosten für die Solaranlage.



«Die Solaranlage ist nachhaltig und sieht gut aus», findet Martin Niederberger. / Foto: zVg

## Win-win-Situation mit den Nachbar:innen

Entsprechend empfiehlt Niederberger, den das Thema Energie als Abteilungsleiter Bau der Gemeinde Münsingen «schon ein Leben lang» beschäftigt, allen Kirchgemeinden mit Kapital, in eigene Solaranlagen zu investieren. Die Kirchgemeinde Münsingen hat keine weiteren Dächer mehr, auf denen nicht bereits Solaranlagen installiert sind. Dennoch sind weitere Schritte geplant: Man sei bereits in Kontakt mit den Nachbar:innen, damit diese ihren Strom direkt von der Solaranlage der Kirchgemeinde beziehen können – finanziell eine Win-win-Situation für beide Seiten: «Wir verdienen daran mehr, als wenn wir den Strom dem Elektrizitätswerk verkaufen, während die Nachbar:innen uns weniger zahlen müssen als dem Werk.»

Für den Preis hatte sich die Kirchgemeinde letzten April beworben. Mit dem kirchlichen Umweltlabel «Grüner Güggel» hat der Solarpreis nichts zu tun. Da die Kirchgemeinde klein sei, lohne sich der Aufwand, dieses Label zu erlangen, für die Kirchgemeinde nicht, sagt Niederberger. Aber man sei dennoch nachhaltig unterwegs.

## Die Sonne auf dem Dach nutzen

Die 1970 erbaute katholische Fastenopferkirche in Münsingen wurde von 2010 bis 2022 saniert. Seit 2017 wurden ganzflächige Fotovoltaik-Dachanlagen installiert. Die 149 kWp starke Anlage erzeugt insgesamt jährlich 138'800 kWh/a CO<sub>2</sub>-freien Solarstrom. Damit deckt sie den Energiebedarf von 20'700 kWh/a der Kirchräume zu 670%. Der Solarstromüberschuss von 118'100 kWh pro Jahr wird ins Stromnetz der Gemeinde eingespeist. Für die Fotovoltaikanlage auf dem Kirchendach erhielt die katholische Kirchgemeinde Münsingen das Norman Foster Solar Diplom.



# «Auch Zweckbauten brauchen eine spirituelle Dimension»

Der Architekt und Stadtplaner Hans Wirz (82) befindet sich seit Jahren auf der Suche nach Bauten mit spiritueller Ausstrahlung. Seine Erkenntnisse hat er im 40-seitigen Buch «Die spirituelle Dimension in Architektur und Städtebau» festgehalten, das junge Architekt:innen und Stadtplanende für das Thema sensibilisieren soll.

Interview: Luca D'Alessandro / Foto: Pia Neuenschwander

## «pfarrblatt»: Wie definieren Sie Spiritualität?

Hans Wirz: Im philosophisch-religiösen Sinne ist Spiritualität für mich eine Pforte zur Unendlichkeit. Sie hat mit Transzendenz und Ewigkeit zu tun. In meiner Arbeit als Architekt habe ich Spiritualität auf unsere alltägliche, gebaute Umwelt heruntergebrochen. Religiöse Bauten bilden den Ausgangspunkt.

## Warum haben Sie ein Buch über Spirituelles in Architektur und Städtebau geschrieben?

Ich wollte aufzeigen, dass auch in Zweckbauten eine gewisse spirituelle Dimension vorhanden ist oder «eingebaut» sein müsste. Wir können uns nicht zweiteilen, im Sinne von sonntags gehe ich in die Kirche und werktags lebe und arbeite ich in nüchternen Räumen. Wir dürfen durchaus anspruchs-

voller sein. Je nach Ort ist es auch heute nicht abwegig, profane Bauten mit spirituellen Symbolen auszustatten. Statuen, Hausaltare oder Räume der Stille habe ich im Zuge meiner Recherchen in den unterschiedlichsten Gebäuden angetroffen.

## In Ihrem Buch geht es aber nicht ausschliesslich um religiöse Symbolik.

Nein. Mir geht es um Spiritualität im weiten Sinne. Es ist eine Aufforderung an Architekt:innen, nicht nur quantitative, sondern auch qualitative Aspekte zu berücksichtigen. Das Qualitative geht über die Raumästhetik hinaus. Mir geht es um den tieferen Sinn.

## Was meinen Sie damit?

Ich erlaube mir eine Gegenfrage: Warum bauen wir eigentlich? Die Antwort ist klar, wir benötigen eine schöne Unterkunft, funktionale Arbeits-, Bildungs-,

Dienstleistungs- oder Verwaltungsgebäude. Das Ganze darf aber einen Schritt weitergehen: Ein Bau soll ein Heimatgefühl hervorrufen, Geborgenheit geben, Vertrauen erwecken. Wie beispielsweise das neu aufgebaute Berner Maison Capitol, in dessen Innenhof wir dieses Gespräch führen. Neubauten wie die Europaallee in Zürich erfüllen zwar sämtliche funktionalen Kriterien – allerdings vermisste ich da den menschlichen Massstab.

## Haben Sie schon einmal an einem Sakralbau mitgewirkt?

In den 1960er-Jahren war ich am Neubau der Kirche Notre-Dame de Royan in der gleichnamigen westfranzösischen Stadt beteiligt. Ausserdem verfolge ich mit grossem Interesse Projekte von Architekt:innen, die heute in diesem Bereich intensiv tätig sind, etwa Mario Botta oder Peter Zumthor.

## Die 1970 erweiterte Maslowsche Bedürfnispyramide unterteilt menschliche Bedürfnisse in sechs Stufen. Anhand dieser Pyramide weisen Sie in Ihrem Buch auf den marginalen Stellenwert von Transzendenz bei der modernen Gebäudeplanung hin.

Bei funktionalen Bauten trifft dies oft zu. Anders ist dies bei sakralen Bauten wie Kirchen, Abdankungshallen oder Pilgerorten: Hier fangen Planer:innen und Gestalter:innen ein, was über das Materielle hinausgeht. Es würde mich freuen, wenn sich diese Sensibilität auch in der gängigen Architektur niederschlägt.

## Buchtipp

Hans Wirz: Die spirituelle Dimension in Architektur und Städtebau, Chamaeleon Verlag, Basel, 2022.



«Das 2022 neu eröffnete Maison Capitol in der Berner Altstadt steht für Heimat, es erweckt Vertrauen.»

# Kanton Bern beim Bistum untervertreten

Der Luzerner Josef Stübi (61) ist neuer Weihbischof im Bistum Basel. Er wird residierender Domherr des Standes Aargau und ersetzt Denis Theurillat, der 2021 zurückgetreten ist und residierender Domherr des Standes Bern war.

Josef Stübi stammt ursprünglich aus Luzern, er besuchte das Gymnasium in Immensee SZ und studierte in Luzern und München Philosophie und Theologie. 1988 erfolgten die Diakonen- und die Priesterweihe. Er war Vikar in Windisch, Pfarrer in Hochdorf und ist aktuell Stadtpfarrer in Baden und Pastoralraumpfarrer im Aargauer Limmattal.

## Aufgaben des Weihbischofs

Dem Bistum Basel steht gemäss einem Konkordat ein Weihbischof zu, den der Diözesanbischof selbst ernannt. Der Papst prüft und bestätigt den Namen und setzt den Weihbischof ein. Dieses Vorgehen ist laut Mitteilung des Bistums Basel einzigartig in der Welt. Wie das «pfarrblatt» aus sicherer Quelle weiss, stand der Name bereits seit Monaten fest. Weshalb der Papst sich so viel Zeit liess, um diesen zu bestätigen, war nicht zu erfahren.

Josef Stübi sei im Bistum verwurzelt und kenne «die Freuden und Leiden, die Sorgen und Nöte der Gläubigen» sowie der Seelsorger:innen aus langjähriger Erfahrung, begründet Bischof Felix Gmür laut Mitteilung seine Wahl.

Das grosse Bistum brauche einen Weihbischof, damit die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden könnten, schreibt das Bistum. Es hält ausserdem «bischöfliche Präsenz bei den Gläubigen für die Glaubensverkündigung, das Glaubenszeugnis und das Band der Einheit» für zentral.

## Residierender Domherr Bern

Der Kanton Bern ist im Beratergremium des Bischofs traditionell mit drei Domherren vertreten. Aktuell sind das der Berner Pastoralraumpfarrer Ruedi Heim und der Pfarrer der Pfarrei Dreifaltigkeit Christian Schaller. Der dritte Domherr



**Der neue Weihbischof für das Bistum Basel Josef Stübi. Er soll den Bischof in seinen Aufgaben entlasten.** / Foto: zVg

sollte ein residierender Domherr sein, einer also, der im Bischofssitz wohnt. In der Vergangenheit war das der Weihbischof selbst. Josef Stübi aber wird residierender Domherr für den Stand Aargau. Der Kanton Bern hat also aktuell keinen residierenden Domherrn in Solothurn. Der Kanton Bern hat sich sogar verpflichtet, den Lohn des residierenden Domherrn zu bezahlen. Wieso also verzichten die Bistumsverantwortlichen darauf? Dompropst Arno Stadelmann leitet das Domkapitel. Er sagt auf Anfrage bloss, das Bistum Basel und der Kanton Bern würden über diese Sache miteinander in Kontakt stehen.

Die Rückfrage bei David Leutwyler, Beauftragter für kirchliche und religiöse Angelegenheiten des Kantons Bern, ergibt, dass es aktuell «keine News betreffend residierenden Domherrn des Standes Bern» gebe. Man stehe tatsächlich im Kontakt mit dem Bistum. Es gebe aber keine Opposition, noch habe der Kanton irgendwelche Vorschläge abgelehnt. Immerhin spart der Kanton Bern durch die ausbleibende Lohnzahlung Geld.

Die öffentliche Bischofsweihe von Josef Stübi findet am 26. Februar um 15.00 in der Kathedrale in Solothurn statt. *sys/kr*

## Kirche am Radio BeO

[www.kibeo.ch](http://www.kibeo.ch)

### Sonntag, 29. Januar

09.00–10.00 BeO-Gottesdienst  
ref. Kirche Frutigen

### Dienstag, 31. Januar

20.00–21.00 BeO-Chilchestübli  
21.00–22.00 BeO-Kirchenfenster:  
Sollen wir noch reisen?

### Sonntag, 5. Februar

09.00–10.00 BeO-Gottesdienst  
reformierte Dorfkirche  
Steffisburg

### Dienstag, 7. Februar

20.00–21.00 BeO-Chilchestübli  
21.00–22.00 BeO-Kirchenfenster:  
Mit Nächstenliebe das  
Klima retten?

## Offene Stelle

Katholische Kirche Region Bern,  
Pfarrei Bruder Klaus

## Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann EFZ

Weitere Auskünfte erteilt Dir gern  
Ivonne Arndt, Praxisausbildnerin,  
Telefon 031 350 14 14,  
E-Mail: [ivonne.arndt@kathbern.ch](mailto:ivonne.arndt@kathbern.ch).  
Details: [www.kathbern.ch/stellen](http://www.kathbern.ch/stellen)



## Zitat

«Dieses Gewese um Schönheit wird immer unerträglicher. Die Menschen sollten sich mehr anstrengen, weniger dumm zu sein, denn das würde sie am besten kleiden. Das empfehlenswerteste Accessoire ist ein Buch.»

Vivienne Westwood (1941–2022),  
Modedesignerin, Aktivistin

# «Hemmschwellen abbauen»

«Café Théo» ist eine Veranstaltungsreihe in Herzogenbuchsee. Aktuell geht es um Liebe, Kunst und Tod. Es ist eine Koproduktion der reformierten und katholischen Kirche. Eingeladen sind eine Theologin, ein Gitarrist und ein Autor.

Von Antonio Suárez

Beim «Café Théo» geht es sprichwörtlich darum, über «Gott und die Welt» zu sprechen. Angesprochen seien nicht nur Christ:innen, sondern auch «viele spirituell interessierte Menschen», wie Ideengeber und Mitinitiator Josef Wiedemeier versichert. Der katholische Theologe und Kaplan im Pastoralraum Oberaargau bildet gemeinsam mit der reformierten Pfarrerin Sophie Matschat und ihrem Pfarrerkollegen Jonas Lutzweiler von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Herzogenbuchsee das Leitungsteam des neuen Projekts.

## Theologin, Gitarrist, Autor

Die Veranstaltungen finden immer samstags statt. Am 21. Januar gab es einen Vortrag der Theologin und Germanistin Hildegard König zum Thema «Der Tod gebiert Schönheit». Am zweiten Vormittag wird der Schweizer Bluesgitarrist und Autor des Albums «Holy Blues» Richard Koechli einen Blick auf die Rolle des christlichen Glaubens in der Musik richten und unter anderem die Geschichte der Gospelmusik beleuchten. Und am dritten Veranstaltungstag ist der freie Autor und Spoken-Word-Künstler Guy Krneta aus Bern zu Gast, der aus seinem Theaterroman «Die Perücke» lesen wird. Mit Tod, Liebe und Kunst werden bewusst grosse Fragen aufgegriffen, die viele spirituell Interessierte bewegen. Moderiert werden die Podiumsdiskussionen von Judith Wipfler, Religionsspezialistin beim Schweizer Fernsehen.

## Im Restaurant Kreuz

Die Veranstaltungen finden im Restaurant Kreuz in Herzogenbuchsee statt, einem «ganz normalen Restaurant». Das war den Initiator:innen sehr wichtig. Viele Leute, die spirituell unterwegs seien und sogar Kirchensteuer bezahlten, kämen nie auf die Idee, eine Kirche zu betreten, sagt Josef Wiedemeier. «Uns war jedoch sehr wichtig, diese Hemmschwelle abzubauen. Deshalb finden diese Anlässe auf neutralem Boden statt.» Ein profaner Ort wie ein Wirtshaus eröffne die Chance, sich in einem «undogmatischen Rahmen» über die verschiedensten Themen auszutauschen, beteuert der Kaplan. Hier hätten die Menschen die Möglichkeit, zuzuhören und sich zu äussern, «und vielleicht auch mit mehr Fragen wieder nach Hause zu gehen, als sie vor der Veranstaltung hatten».



Foto: Pixabay



Moderiert wird die Veranstaltungsreihe von SRF-Religionsexpertin Judith Wipfler. / Foto: zVg/SRF



Die grossen Fragen des Lebens sollen diskutiert werden. Etwa mit Guy Krneta, dem Berner Spoken-Word-Künstler und Autor.

Foto: zVg

## Idee aus Frankreich

Mit der Veranstaltungsreihe «Café Théo» knüpfen die Projektverantwortlichen bewusst an eine Tradition an, die vor ziemlich genau hundert Jahren in Frankreich ihren Anfang nahm. Die erste «theologische» Gesprächsrunde dieser Art ereignete sich nämlich im Mai des Jahres 1912 im Café Rollais von Saint-Brieuc. Von der Wiederbelebung dieser ökumenischen Idee erhoffen sich die Veranstalter neue Impulse. Das Publikum soll sich dabei nicht nur mit den Vortragenden unterhalten, sondern sich auch untereinander rege austauschen. «Ich wünsche mir, dass sich die Leute unbeschwert und sich willkommen fühlen», so Josef Wiedemeier.

Jeweils samstags, 10.00–12.00, im Restaurant Kreuz in Herzogenbuchsee, Moderation Judith Wipfler SRF.

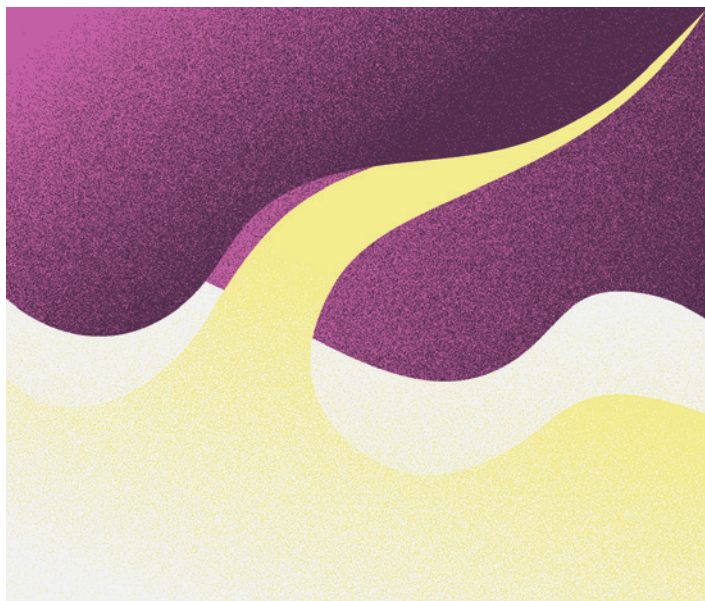
**28. Januar:** «Holy Blues – der Heilige Geist in der Musik» mit Richard Koechlin.

**11. Februar:** «Kunst unsterblich?» Gedanken und Lesung mit Guy Krneta aus «Die Perücke».

# Gottes Name

Im Alten Orient haben Götter eigene Namen – so wie auch Menschen Namen haben. Auch der Gott der hebräischen Bibel, der Gott Judas und Israels, hat einen eigenen Namen. Das Vaterunser-Gebet lässt dies noch erkennen, indem es da heisst: «geheiligt werde dein Name». Doch wie lautet der Name dieses Gottes?

André Flury / Illustration: büro z



Im Alten Orient wurden zahlreiche Götter und Göttinnen verehrt. Diese trugen je nach Gegend und Religion unterschiedliche Namen. Den verschiedenen Gottheiten wurden bestimmte Funktionen zugewiesen: So gab es Wettergottheiten, Gottheiten des Meeres sowie der Fruchtbarkeit usw. Zudem hatten die grösseren Städte, welche über Königtum und Tempel verfügten, eine Hauptgottheit für ihre Stadt.

## Höchste Gottheiten

Es wurden auch Rangordnungen zwischen den verschiedenen Gottheiten beschrieben. So gab es meist eine Muttergottheit (zum Beispiel *Nut/Mut*, *Aschera*, *Ishtar*, *Isis*) und eine Vatergottheit (zum Beispiel *Enlil* und *EL*). In der nordsyrischen Hafenstadt Ugarit wurden viele Texte aus dem 2. Jahrtausend v. Chr. gefunden, welche die Verehrung und Bedeutung von *EL* beschreiben. *EL* wurde hier als höchste Gottheit des Pantheons als Göttervater verehrt. Er galt als «Schöpfer der Geschöpfe» und als «Vater der Menschheit».

Auch im biblischen Land Kanaan wurde *EL* verehrt. Dies zeigt sich neben den biblischen Texten auch an bedeutenden Heiligtümern wie *Bet-El* («Haus des *EL*») und besonders daran, dass der Gottesname *EL* im Namen *Isra-el* enthalten ist («*EL* streitet/kämpft»). Doch der besondere und eigentliche Gottesname im Judentum ist *JHWH*.

## JHWH – יהוה

Wenn es im Vaterunser-Gebet heisst: «geheiligt werde dein Name», so ist der Gottesname *JHWH* gemeint. *JHWH* (יהוה) ist der besondere Gottesname im Judentum und damit auch für Jesus, der Jude war, und dessen eigener Name mit dem Gottesnamen gebildet wird: Je-schuah (griech. Jesus) heisst «*JHWH* hilft, rettet» («Je-» ist die Abkürzung für *JHWH*).

Der Gottesname *JHWH* galt Jesus und gilt im Judentum als heilig. Deshalb wurde er wahrscheinlich schon vor der Zeit Jesu nicht mehr ausgesprochen. Daher ist nicht mehr bekannt, wie der Gottesname *JHWH* ursprünglich ausgesprochen wurde (wahrscheinlich *jahweh*). Im Judentum wird für *JHWH* ausserhalb des Gebets *ha-Schem* («der Name») gesagt, im Gottesdienst und in Gebeten *Adonaj* («mein Herr», «mein Herrscher», «mein Gebieter»).

## Heiligkeit des Namens

Aus Respekt gegenüber dem Judentum und der Heiligkeit des Gottesnamens sollte *JHWH* auch christlicherseits nicht ausgesprochen werden. Die neueren deutschen Bibelübersetzungen schreiben daher für *JHWH* meistens «Herr» mit Grossbuchstaben. Dies ist jedoch auch problematisch: Es vermeidet zwar die Aussprache von *JHWH*, aber es kann verstärken, dass das Gottesbild weiterhin einseitig männlich geprägt wird.

Vom hebräischen Namen *JHWH* gibt es keinen Grund, *JHWH* mit «Herr» wiederzugeben. Die Bibel in gerechter Sprache schreibt – in Aufnahme jüdischer Praxis – für den Gottesnamen *JHWH* je nach Kontext «der/die Heilige», «die/der Ewige» oder «Adonja», wobei Letzteres freilich wiederum «mein Herr/Gebieter» heisst.

Auf [glaubenssache-online.ch](http://glaubenssache-online.ch) wird der Gottesname *JHWH* jeweils mit Gott in Grossbuchstaben wiedergegeben. Damit erweisen wir der Heiligkeit des Gottesnamens sowie dem Judentum Respekt, machen die biblischen Texte lesbar und vermindern die einseitige männliche Prägung im Gottesbild, wozu auch schon das Prophetenbuch Hosea auffordert: «Denn Gott (*EL*) bin ich und kein Mann» (Hosea 11,9).

Auf [www.glaubenssache-online.ch](http://www.glaubenssache-online.ch) finden Sie den vollständigen Artikel in der Rubrik GOTT.

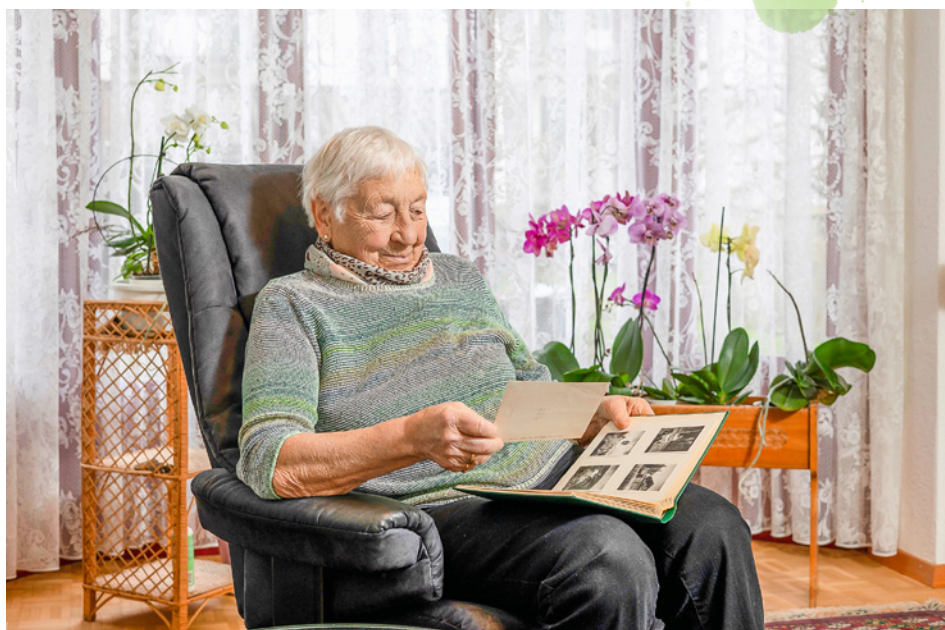
# «Jeder Höck begann mit einem Gebet»

Hildegard Waber war in den 1940er-Jahren Blauringmädchen. Der Glaube war damals ebenso selbstverständlich wie die Uniform.

Sylvia Stam / Foto: Pia Neuenschwander

«Ich wusste: Am Samstagnachmittag bin ich geborgen», sagt Hildegard Waber (84), «da hatte ich frei und konnte *chli gruie*.» Denn samstags war der Gruppennachmittag im Blauring. Die kleine Hildegard musste nicht wie sonst «go heftele», also Zeitschriften in die Briefkästen werfen, um einen Verdienst heimzubringen. Ihr Vater war früh gestorben. Die Mutter arbeitete, um die sieben Kinder durchzubringen.

Die Gruppennachmittage fanden in den Vierzigerjahren in den Räumen der Berner Dreif statt. Zu Fuss war das eine halbe Stunde, «das Tram lag nicht drin». Die rund acht Mädchen ihrer Schar trugen alle eine Uniform: «Ein blaues *Blusli* und eine schwarze Krawatte mit dem Blauring-Zeichen drauf. Das war ein blauer Ring mit dem Buchstaben «M» darin. Auch auf dem Gurt war dieses M für die Gottesmutter Maria. Dazu ein dunkler Jupe.»



Ein Foto zeigt Hildegard Wabers Schwester in blauer Bluse mit schwarzer Krawatte und dunklem Jupe – der Blauring-Uniform.

## Kirchliche Feste und Heilige

Die Gruppennachmittage hätten immer mit einem Gebet begonnen. «Unsere Führerin hat eigene Gebete formuliert, hat zum Beispiel für eine gute Prüfung gedankt. Das hat mich beeindruckt!» Thema der Nachmittage waren religiöse Geschichten, die Lebensgeschichten von Heiligen oder kirchliche Feste. Besonders in Erinnerung geblieben ist Hildegard Waber der Besuch einer Klosterfrau, die aus ihrem Leben erzählt hat. Dies auch deshalb, «weil meine ältere Schwester ins Kloster gegangen war.»

Natürlich hätten sie auch gebastelt, sagt sie lachend. Im Advent oder auf Ostern hin, manche Mädchen hätten auch «*glismet*». «Wir haben zusammen z'Vieri gegessen. Das war nicht wie heute ein Sack Chips, sondern ein Stück

Brot und ein Apfel, die wir von zu Hause mitgebracht hatten.»

## «Treu – im Ring»

«Manchmal gingen wir in den nahen Wald. Auch dort gehörte das Gebet dazu.» Die Natur zu erforschen war weniger Thema, sie hätten Blätter gesammelt oder Verstecken gespielt. Im Gespräch fällt immer wieder auf, dass die Jugendgruppen mit wenig Material auskamen: «Wir spielten bei der Mauer vor dem kleinen Schänzeli Völkerball oder machten Ratespiele.»

In lebhafter Erinnerung ist ihr ein Scharausflug zur Ruine Grasburg. «Wir hatten einen Kochkessel dabei.» Damals gab es Suppenriegel in verschiedenen Sorten, von denen man einzelne Würfel abbrechen konnte. «Jedes Kind hat so einen Würfel mitgebracht. Die

kamen alle zusammen in den Topf, dazu ein paar Tannennadeln», erinnert sie sich lachend. Geschmeckt habe es wunderbar. Zum Ende der Gruppenstunden mussten sie jeweils «abtreten»: «Die Führerin sagte: «Treu», und wir antworteten: «Im Ring», ehe wir nach Hause gingen.»

Als 1959 die Kirche in Wabern eingeweiht wurde, hat Hildegard Waber hier selbst eine Blauringgruppe aufgebaut. Und als sie verheiratet war, hat sie während zehn Jahren als Lagerköchin gewirkt. Manche Geschenke, die sie zum Lagerabschluss bekommen hat, braucht sie heute noch, etwa eine handgeschnitzte Holzkelle. «Das war eine ganz schöne Zeit», sagt sie und strahlt.

Infos über die heutige Jubla (Jungwacht Blauring): [www.jubla.ch](http://www.jubla.ch)

#heiligbern

# Antonius von Padua – Sozialarbeiter in Bümpliz

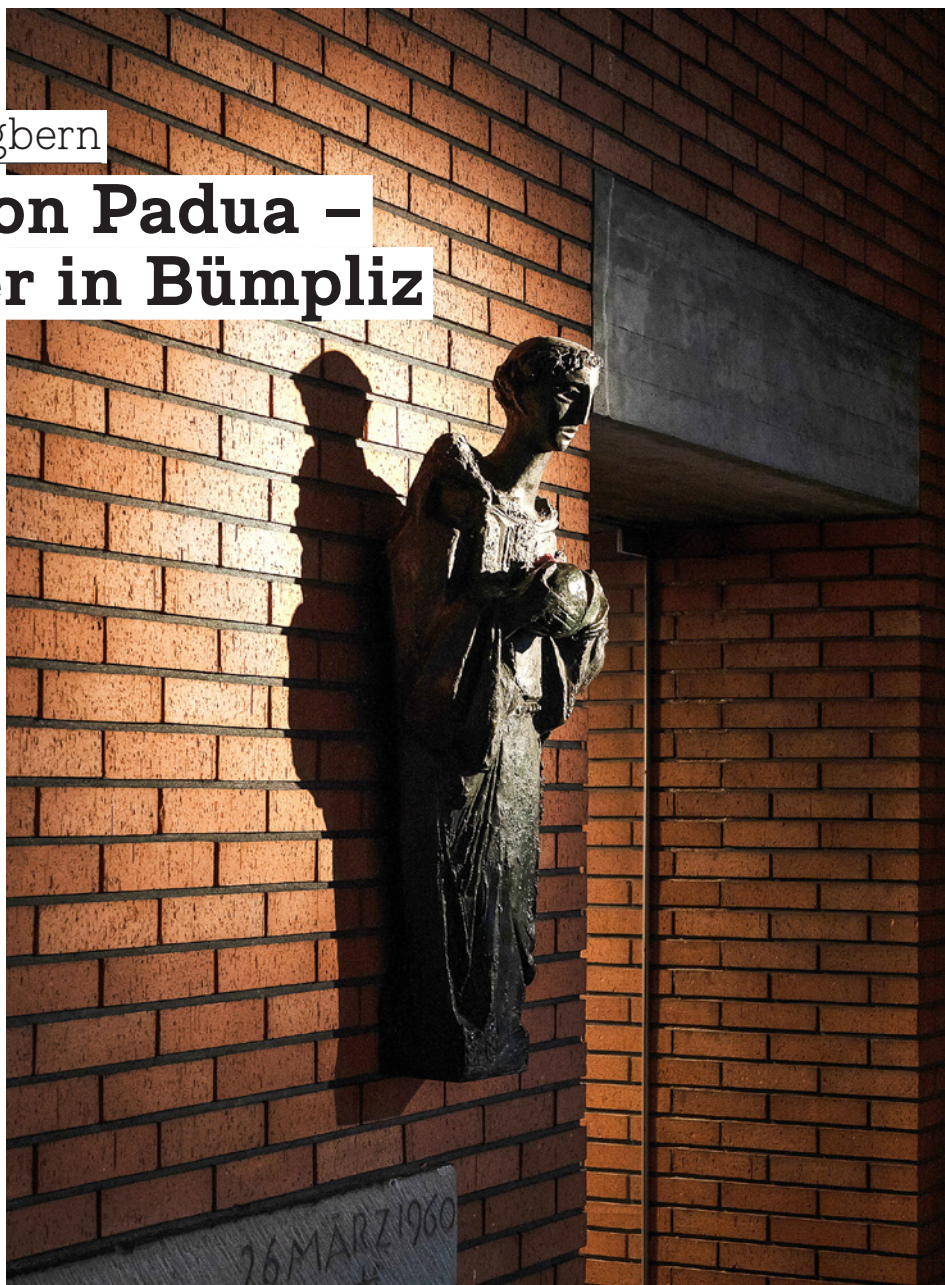
Selbst die Fische hätten ihre Köpfe aus dem Wasser gestreckt und der Predigt gelauscht, so heisst es, wenn es um die bemerkenswerten rednerischen Fähigkeiten des heiligen Antonius geht. Die Kirchen im mittelalterlichen Padua waren zu klein, um all jene zu fassen, die ihn hören wollten, sodass man auf freies Feld ausweichen musste.

Antonius, der wie sein Vorbild Franziskus seine reiche Familie verlassen und sich der Armut verschrieben hatte, wird bis heute geliebt. Sein Namensfest am 13. Juni wird in Lissabon, wo er 1195 zur Welt kam, als Festtag begangen. Seine Basilika in Padua gehört zu den meistbesuchten Wallfahrtsstätten der katholischen Welt.

Der «Berner» Antonius steht als Bronzestatue in der katholischen Kirche in Bümpliz, die, wie Pfarrer Ruedi Heim vermutet, eben deshalb diesem nahbaren Heiligen geweiht wurde, weil dieser sehr beliebt war – «insbesondere für die alltäglichen Nöte und Sorgen» –, eben ein «Allerweltsheiliger», wie es in einem der zahlreichen Antonius-Gebete heisst.

Ruedi Heim erzählt, dass ihm Antonius schon als Kind vertraut war, vor allem im Zusammenhang mit Verlorenem oder Vermisstem, das man wiederfinden wollte. Dieses Patronat für verlorene Dinge stützt sich auf die kleine Anekdote, als ein junger Mönch bei seiner Flucht aus dem Kloster das Psalmenbuch des Antonius mitgenommen hatte. Antonius versenkte sich darauf derart ins Gebet, dass der junge Mann so lange von Erscheinungen heimgesucht wurde, bis er – samt dem Buch – wieder zurückgekommen sei.

Aber Antonius ist nicht nur die richtige Ansprechperson, wenn es um den verlorenen Autoschlüssel geht, er hilft auch, wenn gewichtige Dinge verloren gehen, wie die Liebe, der Frieden oder der Glaube. Antonius, selbst friedliebend und menschenfreundlich, hätte, so wird erzählt, seinerzeit die ganze Gegend um Padua verzaubert: Schulden



**Bronzestatue des hl. Antonius in der Kirche in Bümpliz.**

**Das Namensfest wird am 13. Juni gefeiert.** / Foto: Pia Neuenschwander

wurden erlassen, zerstrittene Familien versöhnten sich, Diebe gaben das gestohlene Gut zurück, Dirnen kehrten ins ehrbare Leben zurück, unrechtmässige und überhöhte Zinsen wurden den Schuldnern zurückerstattet.

Ob diese Effekte auch in Bümpliz aufgetreten sind, als die Katholiken 1927 dort endlich ihre eigene Kirche bekamen, ist nicht bekannt. Bestimmt war aber eine gewisse Erleichterung auszumachen, da der Weg zum sonntäglichen Gottesdienst in die Dreifaltigkeitskirche für die Gläubigen mühsam und weit gewesen war.

Antonius stehe für ihn für Werte wie Gottvertrauen, sagt Ruedi Heim. Dass es Lösungen gebe, die über unser Kön-

nen hinausreichen. Er sei uns Vorbild im Aufmerksam-Sein für die Nöte der Menschen um uns, im Schenken von Zeit und materieller und spiritueller Hilfe, im «füreinander beten».

Die bronzenen Hände des Bümplizer Antonius teilen das Brot, ein diakonisches Christ-Sein, erkennt Ruedi Heim in dieser Geste. Auch wir, meint er, würden stärker das Teilen «in den verschiedenen Dimensionen leben», wenn wir mehr von Antonius hätten. Dieser selbst wäre als unser Zeitgenosse, so Ruedi Heim, sicherlich Sozialarbeiter in einer Pfarrei oder anderssprachigen Mission.

**Text: Nicole Arz**

# «Auf meinen Hund!»

... sagt die ältere Frau auf meine Frage, worauf sie sich am meisten freue. Und mit der Antwort geht ein Lächeln über ihr Gesicht. Die vergangenen Wochen und Monate waren für sie eine schwierige Zeit. Eine Heilung von ihrer Krankheit war nicht in Sicht. Dass es dennoch einen stabilen Zustand geben möge, daran hatten alle auf Station mit viel Engagement, Geduld und Anteilnahme gearbeitet, und Angehörige hatten sie so oft wie möglich besucht. «Auf meinen Hund!» Dass sie den wiedersehen und hören und streicheln kann – das war für sie der erste und lebendigste Einfall. Damit würde die Zeit des Verzichts im Spital zu Ende gehen: der Blick auf die immer gleichen Wände, das Piepen der Monitore und Pumpen, der Blick auf ein Stück Himmel mit der Gebäudeecke vom neuen Spitalgebäude. Dass sie ihren Hund wiedersehen kann – und damit all das andere, was zu ihrem alten, normalen Leben gehört, das war ihr offenbar eine Kraftquelle in dürftiger Zeit.

Fastenzeit Spital bedeutet: viele Wochen und Monate Verzicht auf Vertrautes – auf Orte und Menschen und Gewohnheiten. Auf den Lieblingssessel am Fenster, auf meine Lieben, auf Kino oder Beiz, auf den Weg hinterm Haus, die Bürotür oder die Werkbank, auf den Dackel und den Goldfisch. Ein erzwungener Verzicht. Keine fromme Übung, keine Lifestyle-Selbstoptimierung, nichts, was man sich freiwillig aussucht. Auch wenn das Spital in diesem Moment vermutlich der hilfreichste Ort für einen Menschen ist – es ist immer auch ein Ort der Gefährdung und Ungewissheit. Und auf die eine oder andere Weise auch der Begegnung mit sich selbst und dem, was einem wichtig ist. Wie gut, wenn dann die Fäden des Lebens wieder fester in die eigene

Hand genommen werden können. Wie schön, wenn das Leben wieder seine vielen Farben zeigt! Wie gut, wenn das Muster des Lebens wieder sichtbar wird. Ein heilsames Fastenbrechen ist das. In diesem Sinne: «Ein fröhliches Fastenbrechen!» – noch vor der Fastenzeit.

**Isabella Skuljan**  
Seelsorgerin Inselspital



Foto: Insel-Gruppe

**Ökumenischer Pikettdienst 24 h**  
031 632 21 11  
(Pikettdienst Seelsorge verlangen)

**Seelsorge**  
[www.insel.ch/seelsorge](http://www.insel.ch/seelsorge)  
Hubert Kössler, 031 632 28 46,  
hubert.koessler@insel.ch  
Patrick Schafer, 031 664 02 65,  
patrick.schafer@insel.ch  
Isabella Skuljan, 031 632 17 40,  
isabella.skuljan@insel.ch  
Nadja Zereik, 031 632 74 80,  
nadja.zereik@insel.ch  
**Priesterlicher Dienst**  
Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

**Gottesdienste**  
[www.kathbern.ch/inselseelsorge](http://www.kathbern.ch/inselseelsorge)  
**zwischenHalt**  
in der Regel am 1. Donnerstag  
des Monats, 09.30

**Eucharistie**  
Daten siehe Internet und Aushang

### Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin. 031 300 33 44 45, [ehe.bern@kathbern.ch](mailto:ehe.bern@kathbern.ch), Infos: [www.injederbeziehung.ch](http://www.injederbeziehung.ch)

### «Strandliebe»

Lesung und Gespräch mit der Autorin Michal Govrin im Haus der Religionen in Bern.



Foto: commons.wikimedia.org

Die renommierte israelische Autorin Michal Govrin ist mit ihrem neusten Roman «Strandliebe» auf Lesetour und besucht am 14. Februar das Haus der Religionen. «Strandliebe» erscheint diesen Februar. Der Abend findet in Kooperation mit «Salon Sefer» der Jüdischen Gemeinde Bern (JGB) statt und wird von Noëmi Gradwohl moderiert.

In Aschkelon der 1960er-Jahre versuchen sich Shoah-Überlebende, eine neue Existenz zwischen Sand und Meer aufzubauen. Ihre Kinder wollen die Vergangenheit auf der Tanzfläche und mit dem Sound der Sechzigerjahre-Hits hinter sich lassen. Doch die Schatten greifen nach ihnen. Esther, Moïse und Alejandro erleben in diesem Sommer eine unausweichliche Liebe – eine Dreiecksbeziehung –, in der verborgene Verbindungen zwischen ihren Familien aufscheinen.

Michal Govrin zeichnet in «Strandliebe» das Zeitbild einer seismografischen Dreiecksbeziehung wie auch ein eindrückliches Psychogramm einer Generation.

Michal Govrin, geboren 1950 in Tel Aviv, ist Autorin und Theaterregisseurin, sie unterrichtet u. a. an der Jerusalem School for Visual Theater und wurde vielfach ausgezeichnet.

Mittwoch, 14. Februar | 19.00  
Eintritt auf Spendenbasis

## fern sehen

### Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

28. Januar: Ruedi Heim, röm.-kath.

4. Februar: Lenz Kirchhofer, christkath.

### Katholischer Gottesdienst aus Bensheim (D)

Sonntag, 5. Februar, ZDF, 09.30

Lass dein Licht leuchten. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen die Worte Jesu vom «Salz der Erde» und dem «Licht der Welt». Pfarrer Förg sieht sie als Orientierung für ein vorbildliches Leben in der Gesellschaft. Am Ende der Feier erläutert und spendet er den traditionellen Blasiussegen.

### Mit Gott gegen Hitler

Montag, 30. Januar, phoenix, 20.15

Bonhoeffer und der christliche Widerstand. Die Doku erzählt vom evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer und weiteren Menschen, die gegen die Ideologie des Nationalsozialismus gekämpft haben, weil sie Christ:innen waren. Bonhoeffer wurde kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs hingerichtet. Welche Rolle spielte der christliche Glaube bei ihm und den anderen Widerstandskämpfer:innen? War ein Attentat gegen Hitler mit ihrer christlichen Ethik vereinbar? 75 Jahre nach dem Ende des Krieges beleuchtet der Film Fragen des christlichen Widerstands, die heute eine neue Aktualität bekommen. (D, 2020)

### Selbstverliebt, machthungrig, kaltherzig – Unsere dunklen Seiten

Donnerstag, 2. Februar, 3sat, 20.15

Manche Menschen haben hohe Anteile an selbstverliebten, machthungrigen oder kaltherzigen Eigenschaften. Das bedeutet jedoch nicht, dass diese Menschen immer «böse» sind. Personen mit ausgeprägt dunklen Charaktereigenschaften haben oft auch eine anziehende Ausstrahlungskraft. Doch sie können ihre Empathie bewusst an- und ausschalten und so andere für ihre Interessen manipulieren. Wie geht man mit ihnen um? Film von Julia Zipfel.

## pfarrblatt tipp



Foto: © Aidan Monaghan/Netflix

Spielfilm

## The Wonder – Das Wunder

Die englische Krankenschwester Lib soll 1862 in einem irischen Dorf die elfjährige Anna beobachten, die seit vier Monaten nichts gegessen hat und offenbar «nur vom Himmel lebt». Der Film basiert auf dem gleichnamigen Buch von Emma Donoghue und den wahren Fällen der sogenannten Fastenmädchen. Eine verstörende, traumartige Abhandlung über die Kraft des Glaubens, aber auch dessen zerstörende Wirkung, über Verlust, Sünde und Erlösung. Sarah Stutte, Filmjournalistin

«The Wonder», Regie: Sebastián Lelio. UK 2022. Auf Netflix

## zu hören

### Radiopredigt

Sonntag, SRF 2, 10.00

**29. Januar:** Susanne Cappus, christkath.

**5. Februar:** Beat Allemann, ev.-ref.

### Perspektiven

Sonntag, SRF 2, 08.30

**29. Januar:** «Mächtig stolz» –  
**40 Jahre feministische Theologie in der Schweiz**

Seit mehr als 40 Jahren engagieren sich feministische Theologinnen und kirchenbewegte Frauen für eine andere Kirche.

Sie schaffen sich eigene spirituelle Räume, feiern ökumenisch und interreligiös oder tun sich für den Kirchenfrauenstreik zusammen. Im Buch «mächtig stolz» versammeln sich die Aktivistinnen dieses Stückes Frauen(kirche) geschichtlich pointiert und vielfältig. Die Sendung geht der Schweizer Frauen-Kirchen-Bewegung nach, trifft Pionierinnen an wichtigen Orten ihres Wirkens und zeigt, wo und wie heute junge feministische Theologinnen an das Erbe anknüpfen und die Geschichte fortschreiben.



## Verbundenheit, Nächstenliebe und Toleranz

Sonntag, 29. Januar, BR2, 08.05

Eine Krise folgt der nächsten und spaltet unsere Gesellschaft immer mehr. Was hält die Welt noch zusammen? Kann das starke Gefühl der Liebe zu einer transformativen Kraft werden, die Frieden und Zusammenhalt möglich macht? Kann sie damit den Weg für eine lebenswerte Zukunft bereiten?

## Die Kunst zu trösten

Sonntag, 5. Februar, BR2, 08.30

Wenn die Kinderknie aufgeschlagen sind, der erste Liebeskummer drückt, ein geliebter Mensch gestorben ist oder ein Plan sich zerschlägt: Immer brauchen Menschen Trost. Nichts kann dabei schnell hingesagt werden. Trösten braucht Aufmerksamkeit, liebevolles Zuhören, manchmal langes Schweigen und viel Geduld ...

## innehalten

Spirituell

### Brüchige Freundschaft – Biblische Perspektive

Judas Iskariot. Freund, Verräter oder Heiliger? Das Seminar reflektiert auf dem Hintergrund biblischer und ausserbiblischer Texte die schillernde Person des Freundes und Jüngers Jesu aus verschiedenen Perspektiven.

Leitung: Margareta Gruber OSF.

Ort: Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn.

Info und Anmeldung: [www.lassalle-haus.org](http://www.lassalle-haus.org)

10.–12. Februar

### Barbara Bleisch trifft ... Niklaus Brantschen

Die Philosophin, Autorin und Moderatorin spricht mit inspirierenden Persönlichkeiten über Themen, die die Gesellschaft umtreiben. Mit dem bekannten Jesuiten und Zenmeister Niklaus Brantschen thematisiert sie den Wert der Stille – und die Kraft der Vergänglichkeit.

Ort: Dampfzentrale Bern, Marzlistrasse 47.

Infos/Tickets: [www.dampfzentrale.ch](http://www.dampfzentrale.ch)

20.00, Donnerstag, 2. Februar

## Christozentrische Aufstellungsarbeit

«Lebensfördernde Dynamik in meinen Beziehungen» – Wochenende im Bildungszentrum Mattli in Morschach unter der Leitung von Prof. Dr. Paul Imhof. Nachbearbeitung und Organisation durch die katholische Theologin Elsbeth Caspar, Biel. Die Aufstellungsthemen umfassen das ganze Spektrum menschlicher Verhältnisse und Beziehungen – persönlicher und beruflicher.

Infos und Anmeldung bis 23. Februar:

[www.werdewesentlich.ch/jahresweg](http://www.werdewesentlich.ch/jahresweg),

[elsbeth.caspar@bluewin.ch](mailto:elsbeth.caspar@bluewin.ch)

Samstag/Sonntag, 11./12. März

## Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls mit Rosmarie Itel, Madeleine Keel und Peter Sladkovic im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern.

Infos: 031 839 55 75,

[peter.sladkovic@kathbern.ch](mailto:peter.sladkovic@kathbern.ch)

10.00–13.00, Samstag, 4. Februar

Vereine

## Katholischer Frauenbund Bern: Linedance

Von Country bis Tango, von Walzer bis Hawaiian Folk wird in Linedance-Formationen getanzt, es braucht keine:n Partner:in. Leitung: Cili Märk. Auch für Nichtmitglieder.

Ort: Saal der kath. Kirche Guthirt,

Obere Zollgasse 31, Ostermundigen

Info: [www.kathbern.ch/frauenbund](http://www.kathbern.ch/frauenbund).

Anmeldung bis 14. Februar: [frauenbund@kathbern.ch](mailto:frauenbund@kathbern.ch), 031 301 49 80 (dienstags)

14.00–17.00, Dienstag, 21. Februar

## www.bergclub.ch

Sa., 28. Januar: Schneeschuhlaufen,

Rodomont-Devant. So., 29. Januar:

Skitour, Mariannehubel oder Traumlücke.

Fr., 3. Februar: Schneeschuhlaufen,

Springenboden/Diemtigal.

Sa., 4. Februar: Skitour, Wiriehorn.

Mi., 8. Februar: Schneeschuhlaufen,

Rundtour Ste. Croix–L'Auberson VD. Sa.,

11. Februar: Skitour, Meniggrat.

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Musik

## Verkannte und vergessene Schweizer Volksmusik

Im ersten Konzert der Reihe «Solange die Erde steht» überraschen eher unerwartete Alphorn-Klänge: Widerborstige, untemperierte alte «Kühreihen» wirken paradoxerweise äusserst modern und aufmüpfig. Vergessen gegangene Tanzmelodien aus Bern, die möglicherweise auch für das Hackbrett geschrieben wurden, erklingen in korrigierten Arrangements. In Gegenüberstellung zur überlieferten Volksmusik für Alphorn und Hackbrett wird Arthur Honeggers Duo für Violine und Cello mit seinen volkstümlich anmutenden Motiven zu Gehör gebracht. Kollekte.

Musiker:innen:

Mike Maurer, Alphörner;

Nayan Stalder, Hackbrett;

Gabrielle Brunner, Violine, und

Matthias Schranz, Violoncello

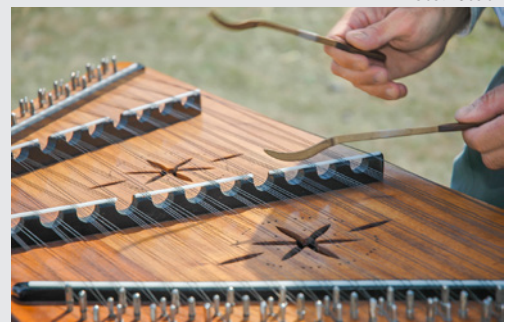
Ort: Kirche St. Josef,

Stapfenstrasse 25, Köniz

17.00, Sonntag, 29. Januar,

Kirche St. Josef

Foto: iStock



An der Gerechtigkeitsgasse 44 in Bern

## Fast neu statt «Fast Fashion»

Im neuen Secondhand-Geschäft «carla» der Caritas fließen soziale und ökologische Nachhaltigkeit zusammen. Der Laden steuert dem Trend zu Fast Fashion entgegen und verlängert den Gebrauchszyklus neuwertiger Bekleidung. Gleichzeitig bietet er eine kostengünstige Alternative für Armutsbetroffene.

Alexander Zala

Wer in der Gerechtigkeitsgasse in Bern den neuen «carla»-Laden betritt, wähnt sich im ersten Augenblick in einer schicken Boutique statt in einem einfachen Secondhandshop. Anfangs November wurde das Geschäft eröffnet. Nun fällt der Blick durch die Schaufenster auf eine sorgfältig ausgewählte Vielfalt von Kleidungsstücken. Das einladende und warme Erscheinungsbild sei Teil des Konzepts, erklärt Verkäuferin Jenni. Aus der Kleiderzentrale Emmen der Caritas Schweiz kommt die vorsortierte Ware in den Laden. Rund sieben Kilo Kleidung spenden dort Schweizer:innen jährlich. «carla» kombiniert Secondhand-Kleider mit neuer Ausschussware, günstigere mit hochwertigeren Markenprodukten. Durch den Wiederverkauf wird der Verbrauchszyklus der Kleider verlängert, unnötiger Konsum reduziert und dem allgemeinen Trend zu Fast Fashion entgegengewirkt.



Fotos:  
«carla» by Caritas

### Begegnungsraum statt Konsumtempel

Die Diversität der Produkte spiegelt sich auch in der Kundschaft von «carla» wider. Mitten in der Berner Altstadt treffen hier Anwohnende auf Geflüchtete aus der Ukraine, bummelnde Tourist:innen auf Schnäppchenjäger:innen. Das Geschäft sei sehr gut angelaufen. «Inzwischen haben wir einige wiederkehrende Kund:innen, die das ständig wechselnde Sortiment durchstöbern», erklärt Jenni. «carla» wird so zum lokal verankerten und bunt gemischten Begegnungsraum für Leute aus allen sozialen Schichten und unterschiedlicher Herkunft. So gibt es Kund:innen,

welche mit dem Einkauf bei «carla» ein Zeichen der Solidarität setzen möchten, während bei anderen eher der ökologische Aspekt im Vordergrund steht. Oft wird neu gekaufte Kleidung in der Schweiz lediglich zwei- bis viermal getragen. Secondhandshops wie «carla» bieten deshalb eine Möglichkeit, den Kreislauf des Kleiderkonsums zu verlangsamen. Armutsbetroffene und Geflüchtete werden insbesondere bei den Caritas-Märkten auf das Angebot aufmerksam gemacht. Sie erhalten mit der Kultur-Legi oder Caritas-Marktkarte 30 Prozent Rabatt auf das gesamte Sortiment und die Möglichkeit, qualitativ

einwandfreie Produkte kostengünstig zu erstehen.

### Notwendiger Bedarf

«Gerade beim ersten Schnee im Dezember hatten wir einen grossen Ansturm auf Winterjacken und Winterschuhe», beobachteten die «carla»-Verkäufer:innen. Deshalb sei für sie Konsum auch nicht gleich Konsum. «Es gibt einen notwendigen Bedarf an Kleidung, gerade bei Geflüchteten und Armutsbetroffenen. Zudem ist es auch möglich, nachhaltig zu wirtschaften, indem man zum Beispiel Kleider wieder in Umlauf bringt.» Ob es zu einem erneuten Ansturm auf Winterkleidung kommt, wird sich zeigen – in der Gerechtigkeitsgasse wirbeln wieder erste Schneeflocken durch die Luft.

«carla»: Gerechtigkeitsgasse 44, 3011 Bern, Tel. 031 318 07 52, carla@caritas-bern.ch  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 10.00–12.30 und 13.30–18.00, Samstag: 10.00–17.00 durchgehend  
Caritas-Sonntag, 29. Januar  
An diesem Wochenende wird die Kollekte gemäss Bistum Basel für die regionalen Caritas-Organisationen erhoben, in der Region Bern also für Caritas Bern. Die Spenden kommen Projekten für benachteiligte Menschen zugute – sodass sie besser in unsere Gesellschaft integriert werden können.  
www.caritas-bern.ch

### Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a  
3012 Bern  
031 300 33 65  
Ruedi Heim (Leitender Priester)  
Patrick Schafer  
(Pastoralraumleitung)  
[www.kathbern.ch/  
pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

### Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern  
031 300 33 65

### Abo- und Adressänderungen

«pfarrblatt»  
[info@pfarrblattbern.ch](mailto:info@pfarrblattbern.ch)  
031 327 50 50

Kirche Region Bern

## Versteckte Armut bekämpfen

Die Stadt Bern startet ein Pilotprojekt für Überbrückungshilfen. Es beinhaltet niederschwellige Hilfen für armutsbetroffene Menschen, die keine Sozialhilfe beziehen. Durchgeführt wird es durch die Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern.

«Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen.» Mit dem Zitat aus der Präambel der Bundesverfassung begann Franziska Teuscher die Medienkonferenz zur Überbrückungshilfe in der Stadt Bern. Als Direktorin für

Bildung, Soziales und Sport erläuterte die Berner Gemeinderätin, wie Corona drastisch vor Augen geführt hat, «dass wir ein bedeutendes Problem mit versteckter Armut haben. Unerwartet viele Menschen nehmen

trotz Notlage keine Sozialhilfe in Anspruch.»

Nun sollen in der Bundesstadt niederschwellige Hilfen Personen ein menschenwürdiges Dasein sichern, die aus Angst vor negativen Konsequenzen den Kontakt mit Behörden vermeiden. Dadurch können sie durch die Maschen des sozialen Netzes fallen und nehmen eine existenzbedrohende Notlage in

Kauf. Hier soll die Überbrückungshilfe der Sicherung des Lebensbedarfs für Wohnen, Essen, Kleidung und Gesundheit dienen. Sie umfasst zudem eine bedarfsorientierte Kurzberatung. Dabei wird mit den Antragstellenden eine Standortbestimmung gemacht und bei Bedarf weiterführende Unterstützung vermittelt.

Ziel der Überbrückungshilfe ist der Schutz vor unmittelbarer Not und die Stabilisierung oder Verbesserung der finanziellen Situation von Personen in prekären Lebenslagen. Insbesondere sind dies armutsbetroffene Ausländer:innen mit gültigem Aufenthaltsstatus B, C, F oder L, Sexarbeiter:innen und Sans-Papiers. Mit einem Flyer und über die Webseite erhalten die Betroffenen via QR-Code in sieben Sprachen detaillierte Infos zu Sinn, Zweck und Vorgehen des Angebots.

Die Überbrückungshilfe soll niederschwellig sein und ohne



**Pfarrer Ruedi Heim und Gemeinderätin Franziska Teuscher an der Medienkonferenz zur Überbrückungshilfe in der Dreifaltigkeitsparrei** / Foto: K.J. Rechsteiner

Angst vor Behördenkontakten genutzt werden können. Die Stadt will deshalb nicht als Hauptakteurin in Erscheinung treten, sondern mit Hilfsorganisationen ausserhalb der Verwaltung zusammenarbeiten. Mit der Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern

hat die Stadt schon im Rahmen der Corona-Nothilfen erfolgreich zusammengearbeitet. Sie verfügt über bekannte Beratungsangebote in den Quartieren und einen breiten Zugang zu den Zielgruppen.  
[www.überbrücken.ch](http://www.überbrücken.ch)

Legislatur-Start im Grossen Kirchenrat

## Stephan Kessler und Martin Tschirren im Präsidium

Nach den Neuwahlen in den Kirchgemeinden trat das regionale Kirchenparlament von Bern erstmals zusammen und erledigte Wahlgeschäfte. Nach langjährigem Engagement kandidierte Michel Conus nicht mehr für den Kleinen Kirchenrat.



**Stephan Kessler (rechts) von der Kirchgemeinde St. Josef Köniz als Präsident und Martin Tschirren aus der Dreifaltigkeit als Vize leiten neu den Grossen Kirchenrat.**

Sämtliche Wahlgeschäfte des Grossen Kirchenrats der röm.-kath. Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung fassten die 24 anwesenden Mitglieder einstimmig. Nach der kurzen Sitzung lernte sich der Rat bei einem Apéro in der Dreifaltigkeitsparrei in seiner neuen Zusammensetzung kennen.

Per Akklamation wurde das neue Präsidium des Parlaments gewählt mit Stephan Kessler als Präsident und Martin Tschirren als Vizepräsident. Zum neuen Präsidenten der wichtigen Geschäftsprüfungskommission (GPK) wurde Karl Widmer aus Münchenbuchsee von der Kirchgemeinde St. Franziskus erkoren.

Die Mitglieder des Kleinen Kirchenrates als «Regierung» von Katholisch-Bern unter Leitung von Karl-Martin Wyss (Spiegel/Köniz) wurden alle bestätigt – überraschend kandidierte Michel Conus nicht mehr für die neue Amtszeit von 2023 bis 2026. Sein Sitz muss nun in nächster Zeit neu besetzt werden.

### Fachstellen

#### Caritas Bern

*Geschäftsleitung:* Angelika Louis und Silja Wenk  
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern  
031 378 60 00  
[info@caritas-bern.ch](mailto:info@caritas-bern.ch)

#### Fachstelle

##### Religionspädagogik

*Leitung:* Judith Furrer Villa  
*Ausbildungsleiter:* Patrik Böhler  
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern  
031 533 54 33  
[religionspaedagogik@kathbern.ch](mailto:religionspaedagogik@kathbern.ch)

#### Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern  
031 300 33 65  
[www.kathbern.ch/hausderbegegnung](http://www.kathbern.ch/hausderbegegnung)

#### Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic  
031 300 33 42  
[angela.buechel@kathbern.ch](mailto:angela.buechel@kathbern.ch)  
*Sekretariat:* Doris Disch  
[kircheimdialog@kathbern.ch](mailto:kircheimdialog@kathbern.ch)  
[www.kircheimdialog.ch](http://www.kircheimdialog.ch)

#### Ehe Partnerschaft Familie

[ehe.bern@kathbern.ch](mailto:ehe.bern@kathbern.ch)  
*Beratung:* Anita Gehriger  
[anita.gehriger@kathbern.ch](mailto:anita.gehriger@kathbern.ch),  
031 300 33 45  
Peter Neuhaus, [peter.neuhaus@kathbern.ch](mailto:peter.neuhaus@kathbern.ch),  
031 300 33 44  
[www.injederbeziehung.ch](http://www.injederbeziehung.ch)

#### Fachstelle Sozialarbeit

*Leitung:*  
Mathias Arbogast 031 300 33 48  
*Sekretariat:* Sonia Muñoz  
031 300 33 66  
[fasa.bern@kathbern.ch](mailto:fasa.bern@kathbern.ch)  
*Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:*  
Barbara Petersen, 031 300 33 46  
*Migration und Asyl:*  
Lara Tischler, 031 300 33 47

#### Fachstelle Kind und Jugend

*Leitung:*  
Andrea Meier, 031 300 33 60  
Anouk Haehlen, 031 300 33 58  
Rolf Friedli, 031 300 33 59  
*Sekretariat:*  
Nic Stehle, 031 300 33 43

#### Katholischer Frauenbund Bern

[frauenbund@kathbern.ch](mailto:frauenbund@kathbern.ch)  
031 301 49 80  
[www.kathbern.ch/kfb](http://www.kathbern.ch/kfb)

#### Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, [kast@jublabern.ch](mailto:kast@jublabern.ch)  
[www.jublabern.ch/spielmaterialverleih](http://www.jublabern.ch/spielmaterialverleih)

#### Pfadi Windrösli

[sekretariat@windroesli.ch](mailto:sekretariat@windroesli.ch)

## Missione cattolica di lingua italiana

### 3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati, Bovetstrasse 1  
031 371 02 43, Fax 031 372 16 56  
www.kathbern.ch/mci-bern  
www.missione-berna.ch  
missione.berna@bluewin.ch  
**Missionari Scalabriniani**  
P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò, P. Gildo Baggio  
**Segreteria** Giovanna Arametti-Manfrè  
Lu-Ve 08.00-12.00,  
e permanenza telefonica  
**Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale**  
Sr. Albina Maria Migliore  
**Diacono** Gianfranco Biribicchi  
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch  
**Catechista (RPI)** Sara Esposito  
saraie.esposito@hotmail.it  
**Collaboratrice sociale** Roberta Gallo,  
079 675 06 13, roberta.gallo@kathbern.ch  
Ma-Ve 14.00-17.00  
**Custode e Sacrestano** Bruno Gervasi  
**A.C.F.E., Assoc. Centro Familiare**  
**Seftigenstrasse 41, 3007 Bern**  
031 381 31 06, Fax 031 381 97 63  
info@centrofamiliare.ch  
**Com.It.Es Berna e Neuchâtel**  
com.it.es.berna@bluewin.ch

### Sabato 28 gennaio

18.30 S. Messa nella chiesa della Missione  
18.00 S. Messa in lingua italiana nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

### Domenica 29 gennaio

IV Domenica del T. O./A  
11.00 S. Messa nella chiesa della Missione  
16.00 S. Messa per famiglie con bambini neonati fino a 5 anni, nella chiesa della Missione  
18.30 S. Messa nella chiesa della Missione  
09.30 S. Messa in lingua italiana nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

### Giovedì 2 febbraio

Presentazione del Signore  
18.30 S. Messa nella chiesa della Missione

### Venerdì 3 febbraio

16.15 S. Messa in lingua italiana presso il Domicil Schwabgüt a Bümpliz

### Sabato 4 febbraio

18.30 S. Messa nella chiesa della Missione

### Domenica 5 febbraio

V Domenica del T. O./A  
11.00 S. Messa nella chiesa della Missione  
18.30 S. Messa nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa in lingua italiana nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

## Vita della Comunità

### Cenacolo di preghiera

Tutti i martedì, 19.15

### Rinnovamento nello Spirito (RnS)

Tutti i giovedì, 19.15

### Gruppo degli anziani

«Essere Insieme»  
I giovedì 2 e 9 febbraio, 14.00-17.30, gli incontri sono presso la Missione.

### Corso per fidanzati

Il corso in preparazione al Matrimonio religioso continua tutti i venerdì (dalle 20.00-22.00) anche a febbraio, presso la Missione di Berna; sabato 4 marzo, 14.00-18.30, ritiro spirituale; domenica 12 marzo, 11.00, celebrazione a conclusione del corso.

### Gruppo giovani adulti

Gli incontri hanno luogo i mercoledì 8 e 22 febbraio, 20.00 presso la Missione.  
Chi desidera ricevere ulteriori informazioni può scrivere a: mcligiovani@gmail.com

## Vorschau

### Sabato 18 febbraio, 16.00-17.30

**Genitori e figli in dialogo:**  
Proposta di riflessione e di formazione, per i genitori, a partire dai testi del Vangelo; I coordinatori degli incontri sono: Umberto Castra, Silvia Natale, P. Antonio Grasso. Per informazioni contattare P. Antonio: antonio@scalabrini.net

### Domenica 19 febbraio, 16.00

**Invito per le giovani coppie – preghiera, amicizia, comunità:**  
S. Messa per famiglie con bambini neonati fino a 5 anni, nella chiesa della Missione.



### Dal 17 al 21 maggio

#### Pellegrinaggio a Lourdes

Chi è interessato contatti la segreteria della Missione.

## Mision católica de lengua española

### 3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5  
**Sacerdote**  
Emmanuel Cerda  
emmanuel.cerda@kathbern.ch  
031 932 16 55 y 078 753 24 20  
**Social y cursos**  
miluska.praxmarer@kathbern.ch  
031 932 21 56  
**Secretaría**  
nhora.boller@kathbern.ch  
031 932 16 06  
**Direcciones**  
Berna: Iglesia Trinidad/Dreifaltigkeit  
Taubenstrasse 4, 3011 Bern  
Thun: Iglesia St. Marien  
Kapellenweg 9, 3600 Thun

### Nuestra agenda y actividades aquí: [www.kathbern.ch/mc/le/](http://www.kathbern.ch/mc/le/)

#### Todos los viernes

15.00 Exp. del Santísimo  
18.30 Rezo del Rosario  
19.00 Misa

#### Sábado 28 enero y 4 febrero

15.30 catequesis

#### Domingo 29 enero y 5 febrero

10.00 Santa Misa  
11.00 Café parroquial  
16.00 Santa Misa, Berna

#### Lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas  
18.00 Rezo del Rosario

#### Sábado 11 febrero

15.30 catequesis  
17.00 Curso Bíblico

#### Domingo 12 febrero

10.00 Santa Misa  
11.00 Café parroquial  
12.15 Santa Misa, Thun  
16.00 Santa Misa, Berna  
*Una espiritualidad desde abajo.*  
Por A. Grün y M. Dufner:

En la historia de la espiritualidad se pueden distinguir dos corrientes clasificatorias. Hay una espiritualidad desde arriba, que parte de los principios de arriba y desciende a las realidades de abajo. Y hay otra espiritualidad desde abajo, que parte de las realidades de abajo para elevarse a Dios.

La espiritualidad desde abajo afirma que Dios habla en la Biblia y por la Iglesia pero también nos habla por nosotros mismos a través de nuestros pensamientos y sentimientos, por nuestro cuerpo, por nuestros sueños, hasta por nuestras mismas heridas y presuntas flaquezas. La espiritualidad desde abajo ha sido practicada principalmente dentro del monacato. Los monjes antiguos comenzaron a estudiar la posibilidad de llegar

al conocimiento y trato con Dios partiendo del análisis de las propias pasiones y del autoconocimiento.

Evagrio Póntico logró definir esta espiritualidad de abajo con una formulación ya clásica: si deseas conocer a Dios aprende primero a conocerte a ti mismo.

El ascenso a Dios pasa por el descenso a la propia realidad, hasta lo más profundo del inconsciente. La espiritualidad de abajo contempla el camino hacia Dios no como una vía de dirección única que lleva directamente a Dios.

El camino hacia Dios pasa generalmente por muchos cruces de errores, curvas y rodeos, pasa por fracasos y desengaños. Pero resulta que no son precisamente mis virtudes las que más me abren a Dios sino mis flaquezas.

## Missão católica de língua portuguesa

### 3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock

031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

www.kathbern.ch/missaocatolica

### Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch

031 533 54 41, 079 860 20 08

P. Pedro Granzotto

pedro.granzotto@kathbern.ch

031 533 54 42, 076 261 78 94

### Secretária

Denise Gilgen-dos Santos

Segunda-feira: Fechado

Terça-feira 13.30–18.30

Quarta-feira

08.00–12.00/13.00–18.00

Quinta-feira 13.30–18.00

Sexta-feira 08.00–14.00

## Batismo do Senhor 8 de janeiro

O Espírito Santo desceu sobre Jesus na hora do Batismo e ungiu-O para que Ele pudesse começar o seu ministério e, por Ele, os homens fossem também batizados não só na água, mas na água e no Espírito. Com a Festa do Batismo do Senhor, termina o tempo litúrgico do Natal.

A Igreja festeja o Batismo do Senhor Jesus, marcando o início de sua missão de Salvador da humanidade e anúncio do Reino de Deus. Este batismo ilumina também o nosso batismo, pois ele nos torna filhos e filhas de Deus Uno e Trino. Jesus disse para os seus discípulos para irem ao mundo, fazerem discípulos seus com o compromisso de realizarem o batismo em nome de Deus Uno e Trino (Mt 28,20). Nós somos chamados a viver o nosso batismo que é a porta de entrada na vida eclesial e de todos os sacramentos.

Na preparação ao Messias que deveria vir, João batizava com água o povo, mas ele mesmo disse que viria aquele que é mais forte do que ele, do qual

ele não era digno de desamarrar a correia de suas sandálias (Jo 1,27). Quando Jesus foi batizado por João o Espírito Santo desceu nele em forma de pomba e a voz do céu que lhe disse que Jesus é o seu Filho amado, na qual o Pai põe o seu bem-querer (Lc 3,15–16; 21–22). O batismo de Jesus ajuda-nos a viver a nosso batismo.

### Batizados em Cristo

Ainda em São Cirilo de Jerusalém, o bispo afirmou que os fiéis batizados em Cristo e revestidos dele, tornaram-se conforme ao Filho de Deus. O Senhor Deus que nos predestinou à adoção, tornou-nos semelhantes ao corpo glorioso do Cristo. Ele dizia aos batizados que eles se tornaram cristos, unguídos porque receberam o símbolo que é o penhor do Espírito Santo, e, pois sendo dado neles, tornavam-se imagens de Cristo. Jesus, quando recebeu o batismo, foi unguído pelo Espírito Santo de modo que o semelhante pousou sobre o semelhante. De uma forma semelhante, afirmou São Cirilo, às pessoas que receberam o banho das sagradas fontes, foi dado o crisma, símbolo e penhor da qual foi unguído Cristo.

### A morte ao pecado

Santo Agostinho disse que o batismo faz o fiel morto ao pecado. Cristo Jesus venceu o pecado. Não tendo pecado, ele quis selar com a sua ressurreição a nossa vida nova, ressuscitando da morte antiga pela qual estávamos mortos ao pecado. É esta a grande virtude do sacramento do batismo que se celebra entre nós porque a todos quantos participam a tal graça morrem ao pecado, porque Cristo vencendo ao pecado deu caminho novo aos que recebem o batismo.

O domingo do batismo do Senhor nos ajude a refletir e praticar no sacramento que nós recebemos como graça, responsabilidade e ele nos fortaleça na prática das boas obras em favor do dom de Deus derramado em nossas vidas. Nós somos chamados a renunciar ao demônio, as suas obras, seduções e a todas as formas de desunião na vida da família, na comunidade e na sociedade e também a professar a nossa fé no Deus Uno e Trino e as verdades últimas para um dia participar da vida eterna com Deus. O batismo nos impulsiona à vida comunitária e com o Senhor.

## Kroatische Mission

### 3012 Bern

Hrvatska katolička misija

Bern Kath. Kroaten-Mission Bern

Zähringerstrasse 40, 3012 Bern

0041 31 302 02 15

Fax 0041 31 302 05 13

hkm.bern@bluewin.ch

www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Po–Pe 10.00–16.00

### Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko

goja.z@bluewin.ch, 079 379 66 66

Suradnica: Kristina Marić

## Gottesdienste

### Bern-Bethlehem, ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

### Köniz, Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25

19.00 Jeden Samstag

### Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

### Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

### Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

### Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

17.00 Jeden 1. Montag

19.30 Jeden 3. Sonntag

### Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

## Iz Knjege proroka Sefanije

Tražite Gospodina, svi skromni na zemlji, svi koji izvršavate odredbe njegovе! Tražite pravdu, tražite poniznost: vi ćete možda biti zaštićeni u dan gnjeva Gospodnjeg. «Pustit ću da u tebi opstane samo skroman i čedan narod, i u imenu Gospodnjem tražit će okrilje Ostatak Izraelov. Oni neće više činiti nepravdu, neće više govoriti laži; u njihovim ustima neće se više naći jezik prijearni. Moći će pasti i odmarati se. I nitko im neće smetati.»

Sef 2, 3; 12–13

## Iz Evandelja po Mateju

U ono vrijeme: Isus, ugledavši mnoštvo, uzide na goru. I kad sjede, pristupe mu učenici. On progovori i stade ih naučavati. «Blago siromasima, duhom: njihovo je kraljevstvo nebesko!

Blago ožalošćenima: oni će se utješiti!

Blago krotkima: oni će baštiniti zemlju!

Blago gladnima i žednima pravедnosti: oni će se nasititi! Blago milosrdnima: oni će zado-biti milosrđe!

Blago čistima, srcem, oni će Boga gledati!

Blago mirotvorcima: oni će se sinovima Božjim zvati!

Blago progonjenima zbog pravедnosti: njihovo je kraljevstvo nebesko!

Blago vama kad vas – zbog mene – pogrde i proganjaju i sve zlo slažu protiv vas! Radujte se i kličite: velika je plaća vaša na nebesima!» Mt 5,1–12a

# Bern Dreifaltigkeit

## 3011 Bern

Taubenstrasse 4  
031 313 03 03  
www.dreifaltigkeit.ch  
info@dreifaltigkeit.ch

### Sekretariat

#### Öffnungszeiten:

Mo 08.00 – 12.00  
Di 08.00 – 12.00  
Mi 08.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00  
Do 08.00 – 12.00  
Fr 08.00 – 12.00

Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin  
Rosina Abruzzese, Administration  
Jean-Luc Chéhab, Administration  
031 313 03 03

### Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos  
031 313 03 02

### Seelsorge

Christian Schaller, Gemeindeleiter und  
Pfarrer

031 313 03 03  
Philipp Ottiger, Vikar  
031 313 03 18

Antoine Abi Ghanem, mitarbeitender  
Priester

031 313 03 16  
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger  
031 313 03 20

### Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler  
031 313 03 44

Nicole Jakobowitz  
031 313 03 41

### Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und  
Valentine Dick  
031 313 03 50

### Katechese

Philipp Ottiger, Vikar  
031 313 03 18

Angelika Stauffer  
031 313 03 46

### Jugendarbeit

Christian Link  
031 313 03 40

### Kirchenmusik

Kurt Meier  
076 461 55 51

### Sakristan

Franz Xaver Wernz  
079 445 46 75

### Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



## Herzlich WILLKOMMEN!

Unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht! Gerade erst haben wir Weihnachten gefeiert, und doch ist das nun schon bald 40 Tage her. Die Stadt ist längst wieder im Alltag angekommen, auch der «Stärnemärit» direkt vor unserer Kirche ist praktisch spurlos verschwunden, es ist fast so, als ob es nie Weihnachten gewesen wäre. Auch ich habe zu Hause, pünktlich zum Ende der Weihnachtszeit, am Fest der Taufe des Herrn, die Weihnachtsbeleuchtung ausgemacht – nur die Krippe mochte ich noch nicht wegräumen. Und so kommt es vor, dass ich auch in diesen Tagen hin und wieder spät abends vor der Krippe beim Beten der Komplet mit den Worten des greisen Simeons bete: **«Meine Augen haben das Heil gesehen, das du Herr, vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel.»** Worte aus dem Evangelium von Lukas, die wir am 2. Februar, am **Fest der Darstellung des Herrn**, hören und die ausdrücken, dass



sich für Simeon und Hanna in der **Begegnung mit Jesus** alles erfüllt hat, was sie sich ihr ganzes Leben lang erhofft und erwartet haben. Worte, die mir bewusst machen:

Nach Weihnachten ist nicht einfach wieder wie vor Weihnachten! Nein, es hat sich darin etwas erfüllt. Das Licht, das uns darin aufgestrahlt ist, **es hat die Welt ein bisschen heller gemacht.**

Die Kerzen, die wir am Fest der Darstellung des Herrn segnen und entzünden, sie lassen das Licht von Weihnachten noch einmal sichtbar aufleuchten. **Ich wünsche Ihnen, dass dieses Licht auch in den kommenden Tagen und Wochen Ihr Leben erhellt und mit Freude erfüllt!**  
*Philipp Ottiger, Vikar*

### Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe:

#### Samstag, 28. Januar

09.15 Eucharistiefeier  
15.00 Beichtgelegenheit  
mit Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 29. Januar

08.00 Eucharistiefeier  
11.00 Eucharistiefeier  
20.00 Eucharistiefeier

#### Montag, 30. Januar

06.45 Eucharistiefeier

#### Dienstag, 31. Januar

06.45 Eucharistiefeier  
08.45 Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 1. Februar

14.30 Eucharistiefeier  
18.30 Ökumenischer  
Gottesdienst  
mit Marcel Dietler

#### Donnerstag, 2. Februar, Maria Lichtmess

09.30 Eucharistiefeier mit  
Kerzenssegnung  
16.30 Beichtgelegenheit  
mit Antoine Abi Ghanem

18.30 Eucharistiefeier  
mit Kerzenssegnung und  
Blasiussegen

#### Freitag, 3. Februar, Heiliger Blasius

06.45 Eucharistiefeier  
mit Blasiussegen  
08.45 Eucharistiefeier  
mit Blasiussegen

#### Samstag, 4. Februar

09.15 Eucharistiefeier  
15.00 Beichtgelegenheit  
mit Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 5. Februar

08.00 Eucharistiefeier  
11.00 Eucharistiefeier  
20.00 Eucharistiefeier

#### Montag, 6. Februar

06.45 Eucharistiefeier  
Dienstag, 7. Februar

06.45 Eucharistiefeier  
08.45 Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 8. Februar

14.30 Eucharistiefeier  
18.30 Ökumenischer  
Gottesdienst  
mit Daniel Koenig

#### Donnerstag, 9. Februar

16.30 Beichtgelegenheit  
mit Antoine Abi Ghanem

18.00 Eucharistiefeier

#### Freitag, 10. Februar

06.45 Eucharistiefeier  
08.45 Eucharistiefeier

### Jahrzeitmessen

#### 28. Januar 2023, 09:15

Elisabeth Niederhauser-Merkli  
Nicole und Josef Hohenstein

#### 1. Februar 2023, 14:30

Cécile Ghielmetti

#### 3. Februar 2023, 06:45

Franz und Berta Siegwart

#### 4. Februar 2023, 09:15

Martha Frick

## Kollekten

### 28. / 29. Januar 2023

#### Caritas-Sonntag:

Es gibt viele Gründe, warum Menschen am Rande der Gesellschaft stehen: Arbeitslosigkeit, Migration, fehlende Bildung oder Krankheit sind nur einige davon. Armut schliesst aus, denn dazugehören kostet Geld. Um Benachteiligte besser in unsere Gesellschaft zu integrieren, braucht es eine Kombination verschiedener Ansätze, für die sich Caritas einsetzt. Deshalb fliesst die Kollekte in unsere Projekte, um benachteiligte Menschen besser in die Gesellschaft zu integrieren.

### 4. / 5. Februar 2023

#### Pfarreicaritas

Die Kollekte ist bestimmt für die Pfarreicaritas und kommt jenen zugute, die durch besondere Umstände in finanzielle Engpässe geraten sind und deshalb auf dem Sozialdienst unserer Pfarrei um Hilfe bitten. Vielen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.

### Unsere Verstorbenen

**Margrit Balsiger-Schnellmann**,  
3012 Bern

**Yvonne Studer-Schwitzer**,  
3005 Bern

**Anna Elisabeth Rohrer-Schober**,  
3007 Bern

*Gott schenke ihnen die ewige Ruhe!*

**Herzlich WILLKOMMEN:****Dreif-Treff**

Das Abendessen nach dem 16.30-Gottesdienst lädt Sie ein, die Gemeinschaft weiter zu pflegen. An folgenden Daten sind alle herzlich willkommen:

**28. Januar und  
11. Februar 2023**

**Pfarrei-Café**

Sonntag, von 08.45–11.00  
Dienstag, von 09.15–10.30  
Mittwoch, von 14.30–16.30  
jeweils im Saal des Pfarramts

**Haben Sie Freude am Kontakt mit Menschen?**

Möchten Sie gerne einmal mithelfen im Pfarrei-Café oder im Dreif-Treff? Melden Sie sich doch im Sekretariat oder unter [info@dreifaltigkeit.ch](mailto:info@dreifaltigkeit.ch)

**Wir freuen uns sehr auf Sie!**

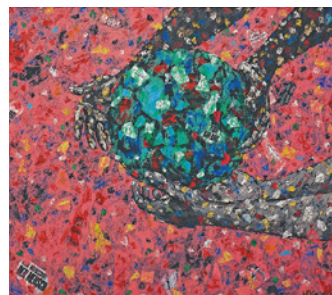
**Nachmittagstreff  
Donnerstag, 23. Februar 2023,  
15.00 Uhr in der Rotonda**



Das Thema der diesjährigen Fastenaktion lautet:  
**Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?**  
Der «Klimawandel» ist in aller Munde. Und die ungerechte Welt auch! Macht uns das hoffnungslos? Oder eben nicht? Müssen wir uns einfach mit Vorwürfen oder einem schlechten Gewissen eindecken lassen? Können wir uns zum Wohl aller Menschen in diese Welt und zum Wohl der Schöpfung einbringen? Und dürfen wir uns darüber freuen, wo es uns gelingt?

Was ist das Hoffnungsvolle an der Fastenaktion und der Fastenzeit? **Wie leben wir in der Schöpfung, die Gott uns anvertraut hat?**

Thomas Mauchle führt uns in die diesjährige Fastenaktion ein. Wir werfen auch einen Blick auf das **Fastentuch / Hungertuch** (siehe folgendes Bild).



Es wurde vom nigerianischen Künstler Emeka Udemba zum Titel **«Was ist uns heilig?»** gestaltet.

**Dankbarkeit**

Wir werden neu in jedem Pfarrblatt der Dankbarkeit einen festen Platz geben. Mit dieser Rubrik wollen wir regelmässig ganz verschiedenen Personen die Möglichkeit geben, **Danke** zu sagen. So wollen wir uns in Dankbarkeit üben. Ganz im Sinne von Paulus, der im Brief an die Kolosser schrieb: **«Für das, was Gott euch geschenkt hat, könnt ihr ihm gar nicht genug danken.»**

*Danke*

*«Ich bin dankbar, dass ich zusammen mit ganz lieben Menschen aus meiner Pfarrei Rom entdecken durfte.»*

Hippolyte Brechbühl, 5 Jahre

## Berne Paroisse de langue française

3011 Berne  
Rainmattstrasse 20  
031 381 34 16  
[cure.francaise@cathberne.ch](mailto:cure.francaise@cathberne.ch)  
[www.kathbern.ch/berne](http://www.kathbern.ch/berne)  
**Basilique de la Trinité**  
Taubenstrasse 4–6  
**Centre paroissial**  
Sulgeneckstrasse 13  
**Oratoire du Christ-Sauveur**  
Centre paroissial (1er étage)  
**Equipe pastorale**  
Abbé Christian Schaller, curé  
Père Antoine Abi Ghanem,  
prêtre auxiliaire  
Marianne Crausaz,  
animatrice pastorale  
**Assistante sociale**  
Nicole Jakobowitz  
031 313 03 41  
**Secrétaire**  
Marie-Annick Boss  
Lu–Ve 08.30–11.30  
et permanence téléphonique

**Eucharisties**

**4<sup>e</sup> dimanche ordinaire  
Samedi 28 janvier**  
18.00 Eucharistie  
**Dimanche 29 janvier**  
09.30 Eucharistie et Eveil à la foi  
Collecte: Caritas Berne

**Mardi 31 janvier**  
09.15 Messe à la crypte  
Suivie du café  
Intention de messe:  
Anne-Marie Gauthier  
Présentation du Seigneur  
au Temple

**Judi 2 février**  
09.15 Messe à la crypte

**5<sup>e</sup> dimanche ordinaire  
Samedi 4 février**  
18.00 Eucharistie  
**Dimanche 5 février**  
09.30 Eucharistie  
Collecte: Fonds paroissial  
d'entraide communautaire

**Mardi 7 février**  
09.15 Messe à la crypte  
Suivie du café

**Judi 9 février**  
09.15 Messe à la crypte

**Nous a quittés**  
Anne-Marie Gauthier

**Vie de la paroisse**

**Café des mamans**  
Les jeudis de 10.00–11.30

**Confirmands**  
Samedi 28 janvier, 14.00

**Autour de la Parole**  
Mercredi 1<sup>er</sup> février, 14.45  
(nouvel horaire)

**Après-midi récréatif**  
Mercredi 8 février, 14.00

**Groupe de partage Maurice Zundel**  
Mercredi 8 février, 19.15

**Repas conversation en langue allemande**  
Judi 9 février, 12.00  
Sur inscription jusqu'au mardi,  
auprès de Nicole Jakobowitz,  
tél. 031 313 03 41

**Date à retenir**  
Dimanche 19 février, 09.30,  
Eucharistie et Eveil à la foi

**La Chandeleur**

Le 2 février, fête de la présentation de Jésus au temple, mieux connue sous le nom de fête de la chandeleur, **commémore**

l'évènement relaté par l'Evangile de Saint Luc: Marie et Joseph allant présenter Jésus enfant au Temple, selon la coutume juive, 40 jours après sa naissance.



A cette occasion, on reconnaît la rencontre du Seigneur et de son Peuple, en la personne de deux vieillards Syméon et Anne présents au Temple. Syméon reconnaît en l'Enfant l'Oint du Seigneur, le Messie, le Consolateur qu'Israël attend: **«Il est la Lumière qui illumine les Nations.** Il est la Gloire d'Israël, son Peuple.» Anne la Prophétesse, s'associe à cette louange et annonce à son entourage la venue du Christ Seigneur.

A cause de ces paroles, où Jésus est reconnu comme Lumière, cette fête s'appelle aussi la Chandeleur. Chandeleur vient précisément de «chandelle». Lors de cette fête, on bénit les cierges pour rappeler que Jésus est lumière du monde.

## Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

[www.kathbern.ch/bruderklausbarn](http://www.kathbern.ch/bruderklausbarn)

[bruderklaus.bern@kathbern.ch](mailto:bruderklaus.bern@kathbern.ch)

**Pfarrereileitung/Seelsorge**

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

**Für Notfälle**

079 408 86 47

**Sekretariat/Social-Media/**

**Raumvermietungen**

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Dominic Hoyos

031 350 14 39

Arturo Albizzati (Lernender)

031 350 14 39

**Katechese**

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

**Sozial- und Beratungsdienst**

Rahel Stäheli 031 350 14 24

**Seniorenarbeit**

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

**Hausmeister:in/Sakristan:in**

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

**Kirchenmusik**

Nikolina Pinko

078 606 74 41

**Eltern-Kind-Treff**

Jeanette Jost 031 351 08 11

### Vorschau

**Samstag, 4. Februar, 17.00**

Rituale und Andachten:  
Salbung und Handauflegung

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Foto: Dieter Schütz/pixelio.de

**Samstag, 28. Januar**

16.15 Eucharistische Anbetung  
mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier  
mit Pfr. Nicolas Betticher

**Sonntag, 29. Januar**

09.30 Eucharistiefeier  
in englischer Sprache  
mit Fr. Matthew Boland  
(vorab um 9.00 Beicht-  
gelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier  
in deutscher Sprache  
mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier  
in polnischer Sprache  
mit P. Maksym Podhajski

**Montag, 30. Januar**

17.30 Rosenkranz  
in englischer Sprache

**Dienstag, 31. Januar**  
18.45 Betrachtendes  
Rosenkranzgebet (Krypta)

**Mittwoch, 1. Februar**

08.40 Rosenkranzgebet  
(Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)  
mit Pfr. Nicolas Betticher

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottes-  
dienst für Jugendliche  
und junge Erwachsene  
(Krypta)

**Freitag, 3. Februar**

17.30 Stille Anbetung (Krypta)

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)  
in deutsch-polnischer  
Sprache mit P. Maksym  
Podhajski

18.45 Rosenkranz (Krypta)  
in polnischer Sprache

**Samstag, 4. Februar**

10.30 Adoration und Eucharistie-  
feier in polnischer Sprache  
mit P. Maksym Podhajski  
(Messe zur Verehrung des  
unbefleckten Herzens der  
heiligen Jungfrau Maria)

17.00 Eucharistiefeier mit  
Salbung und Handaufle-  
gung mit Pfr. Nicolas  
Betticher

**Sonntag, 5. Februar**

09.30 Eucharistiefeier  
in englischer Sprache  
mit Fr. Eduardo Rosaz  
(vorab um 9.00 Beichtge-  
legenheit)

11.00 Eucharistiefeier  
in deutscher Sprache  
mit Pfr. Nicolas Betticher

11.00 Eucharistiefeier  
in philippinischer Sprache  
mit Pater Antonio Enerio

12.30 Eucharistiefeier  
in polnischer Sprache  
mit P. Maksym Podhajski

**Montag, 6. Februar**

17.30 Rosenkranz  
in englischer Sprache

**Dienstag, 7. Februar**

18.45 Betrachtendes  
Rosenkranzgebet (Krypta)

**Mittwoch, 8. Februar**

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)  
mit P. Maksym Podhajski

**Freitag, 10. Februar**

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)  
mit P. Maksym Podhajski

18.45 Rosenkranz (Krypta)  
in polnischer Sprache

### Adoray-Lobpreisabend

**Mittwoch, 1. Februar, 19.30**

Alle jungen Leute (bis 35) sind  
zu einem Abend mit Lobpreis,  
Anbetung und Impuls in der  
Krypta eingeladen!

Wir freuen uns auf euch!



### Oblaten-Teilen

Am 15. Januar durften wir nach drei Jahren Pause in der polnischen Mission in Bern die Oblate teilen und gemeinsam in der traditionellen Weihnachtsatmosphäre der Heimat feiern. Die herzlichen Worte von Botschafterin Iwona Kozłowska, der Segen unseres Paters Maksym Podhajski, der Klang polnischer Lieder sowie die von unseren Gläubigen mit Liebe zubereiteten polnischen Speisen und Köstlichkeiten prägten diesen Tag. Das alles hat Weihnachtserinnerungen an die Kindheit geweckt. Die Piroggen, die gefüllten Kohlrouladen, der Hering, die Sauerteigsuppe (Zurek), das Kompott aus getrockneten Früchten – all das füllte nicht nur unsere Mägen, sondern erfreute auch unsere Herzen. Auch wenn sich die liturgische Weihnachtszeit bald dem Ende zuneigt, sollten wir uns an die Worte der heiligen Teresa von Kalkutta erinnern: «Wann immer du deinen Bruder anlächelst und ihm die Hand reichst, ist Weihnachten.» «Wann immer du still wirst, um zuzuhören, ist Weihnachten.» Möge der Zauber der Weihnacht ununterbrochen in unserer Kirchgemeinde Bruder Klaus anhalten. Wir möchten der Gemeinde und Pfarrer N. Betticher für die Unterstützung bei der Beibehaltung unserer polnischen Traditionen danken. Ein besonderes Dankeschön geht an Goran Zubak für seine wertvolle Hilfe bei der Vorbereitung unserer Veranstaltung.

### Wir nehmen Abschied

† Antoinette Hildegard Pfluger,  
geb. Jost, Bern

† Marcel Fehlmann, Bern

Gott, nimm sie auf in Dein Licht  
und Deine Geborgenheit und  
schenke den Angehörigen Trost  
und Zuversicht.

### Tai-Chi für Anfänger:innen

**Donnerstag, 9. Februar, 15.30**

Meditation in Bewegung mit  
Frau Ngoc-Thuy-Trang Nguyen.  
Kosten: Fr. 5.–. Bitte bequeme  
Kleider, Socken oder leichte  
Gymnastikschuhe mitbringen.  
Anmeldung bei [nnthuytrang@  
hotmail.com](mailto:nnthuytrang@hotmail.com) oder unter  
076 549 60 62.



## Bern St. Marien

### 3014 Bern

Wylersstrasse 24  
www.stmarienbern.ch

#### Sekretariat

Izabela Géczi

Franziska Baldelli

031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

#### Sekretariats-Öffnungszeiten

(während Schulzeit)

Di 09.00–12.00/13.00–17.00

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

#### Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

#### Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

#### Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

#### Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann

annelies.feldmann@kathbern.ch

031 330 89 80

Julia Ceyran (Praktikum)

julia.ceyran@kathbern.ch

031 330 89 80

#### Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

## Handarbeitsgruppe

### Gemütliche Atelierstimmung – offen für alle Interessierten

Jeden Dienstag um 14.00 treffen sich Frauen, um gemeinsam an ihren eigenen Projekten zu arbeiten.

Wir freuen uns auf neue Interessierte – und heissen Sie herzlich willkommen. Sie können ohne Anmeldung ganz unverbindlich vorbeischaun.

Bei Fragen zum Angebot wenden Sie sich an Annelies Feldmann, Sozialarbeiterin, 031 330 89 80.

### Samstag, 28. Januar

18.00 Gottesdienst,  
mit André Flury

### Sonntag, 29. Januar

9.30 Familien-Gottesdienst  
mit Taferinnerung und  
Chinderchile,

mit André Flury

Taferinnerungsfeier für alle Täuflinge des Jahres 2022 und mit Chinderchile. Musikalische Gestaltung: Bläserquintett und Jean-Luc Gassmann mit Singgruppe. Chinderchile: Nach der gemeinsamen Begrüssung in der Kirche gehen die Kinder mit zwei Personen vom Chinderchile-Team ins Kirchgemeindehaus und erleben ein kurzes Programm passend zum Gottesdienstthema.

Gegen Ende des Gottesdienstes kommen die Kinder zurück.

### Montag, 30. Januar

16.30 Rosenkranzgebet

### Dienstag, 31. Januar

14.00 Handarbeitsgruppe

### Donnerstag, 2. Februar

09.30 Gottesdienst

### Sonntag, 5. Februar

9.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Kommunion, mit Josef Willa und Tobias Rentsch, Jahrzeit für Elisabeth Leugger-Leutenegger und Josef Leugger

### Montag, 6. Februar

15.00 Café Mélange

### Dienstag, 7. Februar

14.00 Handarbeitsgruppe

### Mittwoch, 8. Februar

12.00 Mittagstisch,  
Anmeldung bitte ans  
Sekretariat

### Freitag, 10. Februar

20.00 Kirchen kino, Markuskirche

### Eltern-Kind-Treff

Wöchentlich (ausser Schulferien)

Mittwochs, 9.00–11.30

offener Treff

Freitags, 9.00–11.30

Treff mit Programm

mehr unter: [marienbern.ch](http://marienbern.ch)

## Die Liebe feiern



Die Segensfeier zum Valentinstag am 14. Februar lädt alle Liebenden, unabhängig von Alter, Konfession oder geschlechtlicher Ausrichtung, ein, die Liebe zu feiern. Denn: «Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm/ ihr» (1. Johannesbrief 4,16).

### Inspirierend

In der Segensfeier hören Sie inspirierende Texte, die zum Nachdenken über die eigene Beziehung anregen und die Dankbarkeit für die erfahrene Liebe zum Ausdruck bringen. Ein Segenswunsch wird den Liebenden zugesprochen, damit ihre Liebe auch im Alltag stark und lebendig bleibt.

### «Aber am grössten ist...»

Die Katholische Kirche Bern lädt seit vielen Jahren zu dieser Segensfeier am Valentinstag ein – denn die Liebe ist schlicht das Grösste im Leben, wie es auch Paulus im biblischen Hohelied der Liebe schreibt: «Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber am grössten unter ihnen ist die Liebe» (1. Korintherbrief 13,13).

### Für alle Liebenden

Die für alle Paare, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Orientierung offene Segensfeier wird von Angela Büchel Sladkovic (Kirche im Dialog) und Peter Sladkovic-Büchel (Gemeindeleiter Worb) mit sinnreichen Worten sowie von Peter Anderhalden (Piano) und Simon Vögeli (Saxofon) musikalisch gestaltet.

Im Anschluss sind alle zu einem Apéro eingeladen, um gemeinsam auf die Liebe anzustossen.

**Herzwärts – Segensfeier für mancherlei Liebende:** Alle Paare, unabhängig von Alter, Konfession und Geschlecht, sind eingeladen, ihre Liebe zu feiern.

**Dienstag, 14. Februar, 18.30–19.00, anschliessend Apéro**  
Marienkirche Bern, Wylersstrasse 24–26 (Bus 20 bis Wyleregge oder Tram 9 bis Spitalacker)

## Kirchen kino

Das Kirchen kino im Nordquartier feiert seinen heimlichen Star: die 1950 erbaute Markuskirche, in der seit 2004 regelmässig Filme über die Leinwand flimmern! Ihr zu Ehren zeigen wir Filme aus den 50er-Jahren, damit wir noch einmal in die alten Zeiten eintauchen können. Sie werden staunen, was damals schon möglich war.

Wir laden Sie ein, sich mit uns Filme anzusehen, uns von ihnen anregen zu lassen und uns darüber auszutauschen.

Andreas Abebe, Pfr. Markuskirche

### Nächste Filme:

Freitag, 10. Februar, 20.00  
Hiroshima mon amour (90 Min.)  
Alain Resnais (Frankreich/Japan 1959)

Freitag, 24. Februar, 20.00  
Les quatre cents coups – Sie küsstest und sie schlugen ihn (100 Min.)  
François Truffaut (Frankreich 1959)

## Pfarreien Bern-West

## Bümpliz St. Antonius

3018 Bern  
Burgunderstrasse 124  
031 996 10 80  
antonius.bern@kathbern.ch

## Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern  
Waldmannstrasse 60  
031 990 03 20  
mauritus.bern@kathbern.ch  
www.kathbern.ch/bernwest  
Team Bern-West  
**Seelsorgerliche Notfälle**  
Ausserhalb der Bürozeiten:  
079 395 27 70

**Pfarrer**  
(St. Mauritius)  
Ruedi Heim (ruh)  
031 990 03 22

**Theolog:innen**  
(St. Antonius)  
Karin Gündisch (kg)  
031 996 10 86  
Christina Herzog (ch)  
031 996 10 85  
Viktoria Vonarburg (vv)  
031 996 10 89

**Jugend-, Katechese- und Familienarbeit**  
(St. Mauritius)  
Romeo Pfammatter,  
031 990 03 27  
Kathrin Ritler, 031 990 03 21  
Patricia Walpen, 031 990 03 24

**Sozial- und Beratungsdienst**  
(St. Mauritius)  
Isabelle Altermatt,  
031 996 10 84  
Andrea Siegrist,  
031 990 03 23

**Sekretariat**  
(St. Antonius)  
031 996 10 80  
Regula Herren  
Nicole Santschi  
Therese Sennhauser  
(Buchhaltung)  
Bürozeiten:  
Mo–Fr 09.00–11.30  
Mi 13.30–15.30

**Sakristane**  
Neil Fox  
031 996 10 92  
Chantal Reichen  
031 996 10 87  
Branka Tunic  
031 996 10 91

## Gottesdienste in Bümpliz

**Samstag, 28. Januar**  
15.30 Vietnamesischer Gottesdienst  
17.00 Kommunionfeier (ch),  
begleitet durch die  
Anthony Singers  
Dreissigster für Irmgard  
Fankhauser-Hanzel

**Sonntag, 29. Januar**  
09.30 Messa di lingua Italiana  
11.00 Kommunionfeier (kg)  
Taufstein-Gottesdienst,  
musikalisch begleitet  
durch Jugendliche der  
Pfarrei

**Dienstag, 31. Januar**  
12.00 Ökum. Friedensgebet  
in der ref. Kirche Bümpliz

**Mittwoch, 1. Februar**  
18.30 Kommunionfeier (vv)

**Donnerstag, 2. Februar**  
10.00 Gottesdienst (ch)  
Domicil Baumgarten

**Samstag, 4. Februar**  
17.00 Kommunionfeier (vv)  
mit Blasiussegen und Kerzensegnung  
Dreissigster für Ilse  
Martha Rainer und  
Sarah Beatrix Zeiter  
Musikalisch begleitet  
durch Felix Zeller, Solist

**Sonntag, 5. Februar**  
09.30 Messa di lingua Italiana  
11.00 Kommunionfeier (vv)  
mit Kerzensegnung  
Martin Stöckli, Oboe

**Dienstag, 7. Februar**  
12.00 Ökum. Friedensgebet in  
der ref. Kirche Bümpliz

**Mittwoch, 8. Februar**  
18.30 Kommunionfeier (kg)

**Freitag, 10. Februar**  
09.15 Kommunionfeier (vv)

## Gottesdienste in Bethlehem

**Sonntag, 29. Januar**  
09.30 Kommunionfeier (ch)  
mit den Anthony Singers

**Dienstag, 31. Januar**  
09.15 Kommunionfeier (kg)

**Donnerstag, 2. Februar**  
18.00 Ökum. Friedensgebet in  
der ref. Kirche Bethlehem

**Sonntag, 5. Februar**  
**Darstellung des Herrn**  
09.30 Kommunionfeier (vv)  
mit Kerzensegnung  
Martin Stöckli, Oboe

**Dienstag, 7. Februar**  
09.15 Kommunionfeier (kg)  
**Donnerstag, 9. Februar**  
18.00 Ökum. Friedensgebet in  
der ref. Kirche Bethlehem

## Abschied

Wir haben Abschied genommen  
von **Ilse Rainer, Odette Voulich**  
und **Erika Anderegg**.  
Unsere Gebete und Gedanken  
begleiten die Angehörigen.

## Veranstaltungen in Bümpliz

**Dienstag, 31. Januar**  
10.00 Lebenselixier – Begegnung

**Mittwoch, 1. Februar**  
14.30 Seniorengruppe  
Lesung mit François Emmenegger

19.15 Rosenkranzgebet  
**Donnerstag, 2. Februar**  
12.00 Mittagstisch Bern-West  
**Mittwoch, 8. Februar**  
19.15 Rosenkranzgebet  
Donnerstag, 9. Februar  
12.00 Mittagstisch Bern-West

## Veranstaltungen in Bethlehem

**Mittwoch, 1. Februar**  
13.30 Walk-in Sozialberatung  
13.30 Gemütliches Beisammensein

**Mittwoch, 8. Februar**  
13.30 Walk-in Sozialberatung  
13.30 Gemütliches Beisammensein

**Donnerstag, 9. Februar**  
14.30 Seniorengruppe  
Singen und Geschichten  
mit François Emmenegger

## Start Firmweg 2023

Am **Sonntag, 29. Januar, um 14.00**, starten wir mit einem  
Kennenlern- und Informations-  
anlass im Saal des Pfarreiheimes  
St. Antonius, Morgenstrasse 65,  
3018 Bern.

Alle jungen Menschen, die in  
diesem Jahr 18 Jahre alt werden,  
haben eine Einladung bekommen.  
**Wer keine Einladung erhalten hat**  
und Interesse hat, am Firmweg teilzunehmen, mel-

det sich bitte bei Kathrin Ritler,  
kathrin.ritler@kathbern.ch.

## Die Minis Bern West gehen Schlöfeln

Herzliche Einladung  
Treffpunkt am **Samstag, 28. Januar, um 14.00**, im Pfarreiheim St. Antonius.  
14.00: gemeinsame Anreise  
nach Weyermannshaus  
17.00: Ende des gemeinsamen  
Nachmittags  
Wir freuen uns, wenn wir uns alle  
sehen.  
Wir wünschen nachträglich allen  
einen guten Start ins neue Jahr.  
*Im Namen der Oberminis*  
Kathrin Ritler

## Lebenselixier – Begegnung

Wir alle freuen uns über Besuche  
und Begegnungen. Deshalb  
haben wir von der Pfarreirats-  
gruppe «Lebenselixier – Begegnung»  
eine Besuchergruppe ins  
Leben gerufen.  
Falls Sie interessiert sind,  
Menschen, die an ihre Wohnung  
gebunden sind, einen Besuch zu  
machen, sind Sie herzlich eingeladen,  
an unserem Treffen am  
**Dienstag, 31. Januar, um 10.00**,  
im Pfarrhaus St. Antonius,  
dabei zu sein.  
Falls Sie an einem Besuch interessiert  
sind, sich freuen über Begegnungen  
zum Reden, Spielen, Spazieren...  
zögern Sie nicht und melden Sie  
sich bei uns.  
Kontakt: viktor.vonarburg@kathbern.ch,  
031 996 10 89

## Eltern-Kind-Treff Momo

Eltern treffen sich, trinken Kaffee  
oder Tee, tauschen sich aus,  
Kinder spielen... Getränke und  
etwas zum Knabbern stehen für  
euch bereit.  
**Ab 15. Februar wieder jeden  
Mittwoch, 9.00 bis 11.00**,  
im Pfarreizentrum St. Mauritius.  
Bei Fragen gibt Ihnen Patricia  
Walpen gern Auskunft,  
patricia.walpen@kathbern.ch  
oder unter 031 990 03 24.

## Mittagstisch Bern-West

Jeden **Donnerstag**, um **12.00**, wird im Saal St. Antonius feine Pasta, Salat und anschliessend Kaffee serviert.

Einmal nicht selber kochen, gemeinsam Zmittag essen – Gross und Klein sind herzlich willkommen.

Bitte bis Dienstag anmelden bei Chantal Reichen, 031 996 10 87, chantal.reichen@kathbern.ch.

## Darstellung des Herrn

Am **Wochenende vom 4./5. Februar** feiern wir das Fest Darstellung des Herrn vom 2. Februar nach. Es hat einen doppelten Inhalt: Eine jüdische Frau musste nach der Geburt eines Kindes mit einem Reinigungsopfer wieder die rituelle Reinheit erlangen; 80 Tage nach der Geburt eines Mädchens, 40 Tage nach der Geburt eines Knaben. Bis zu diesem Zeitpunkt

war die Frau von vielen Tätigkeiten und Verpflichtungen befreit, sie wurde in ihrer frischen Mutterschaft geschont. Nach der Reinigung nahm sie wieder voll am gesellschaftlichen Leben teil. Der zweite Festinhalt betrifft Jesus selbst: Denn die männliche Erstgeburt gehört gemäss jüdischem Gesetz Gott. Sie musste vor Gott gebracht – dargestellt – und mit einer Geldspende ausgelöst werden.

Das Fest macht uns damit in doppelter Weise die Verwurzelung Jesu und seiner Familie im Judentum bewusst. Und wir bekennen uns damit zu den jüdischen Wurzeln unserer Religion. Weil an diesem Fest traditionell auch Kerzen gesegnet werden, ist es im Volksmund auch unter dem Namen Lichtmess bekannt. Wir laden Sie alle herzlich ein, Ihre eigenen Kerzen zum Segnen in die Gottesdienste mitzubringen.

## Blasiussegen

Am **Samstagabend, 4. Februar**, wird im Gottesdienst nebst der Kerzenssegnung auch der Blasiussegen gespendet. Der Gedenktag des aus Kleinasien stammenden hl. Blasius ist am 3. Februar. Er ist einer der 14 Nothelfer:innen und hat in der ersten Hälfte des 4. Jh. das Martyrium erlitten. Angerufen wird er bei Halskrankheiten. So wird beim Blasiussegen auf die Fürsprache des hl. Blasius Gottes Schutz vor Halskrankungen jeglicher Art und vor allem Bösen erbeten. Der Mensch wird sich dadurch bewusst, dass Gott das umfassende Heil des Menschen will, an Leib und Seele.

## Steuererklärung – Wer hilft mir?

Der **Anmeldeschluss** für die diesjährigen Steueraktionen ist **Dienstag, 31. Januar**.

Die Steueraktionen finden an den folgenden Daten statt:  
Am **Dienstag, 28. Februar**, 9.00 bis 17.00 im Pfarreisaal St. Antonius, Morgenstrasse 65.  
Informationen und Anmeldung bei Andreas Walpen, 076 222 46 02, andreas.walpen@bluewin.ch.  
Am **Mittwoch, 1. März**, 9.00 bis 17.00 im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Bernstrasse 85.  
Informationen und Anmeldung bei Daniel Krebs, 031 996 60 61, daniel.krebs@refbern.ch.

## JuuKi-BW

Wir treffen uns **am Sonntag, 12. Februar** zum «Schlöfle» auf der Eisbahn Weyermannshaus. Weitere Auskünfte und Anmeldung gibt es über juukibw@bluewin.ch oder telefonisch bei Michelle Nissille, 079 947 85 29. «Mir fröie üs!»  
*Michelle Nissille, Joël Walpen, Camila Gonçalves*

## Anderssprachige Gemeinschaften

[www.kathbern.ch/missionen](http://www.kathbern.ch/missionen)

### English Speaking Community

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest  
031 556 34 11. Church Service:  
**Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday**  
Confessions at 09.00 a.m., Mass at 09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at 06.30 p.m. in the Crypt

**Marian Mass** «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern:** Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time: 04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist 05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

### Philippine Catholic Mission Switzerland

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com.  
**Krypta, Bruder Klaus, Segantinstrasse 26a, 3006 Bern:** Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00

### Polnisch

P. Maksym Podhajski,  
+41 79 627 85 61,  
maksym.podhajski@gmail.com.  
**Kirche Bruder Klaus, Ostring 1a, Bern:** Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

### Albanisch

Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.  
**Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen:** Zweimal pro Monat Gottesdienste, 17.00

### Eritreisch

Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38.  
Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in **St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

### Koptische Verena Kirche

Pater Isodorus, 077 421 10 24  
**Kirche Heiliggeist, Burggässli 6, Belp:** 09.00, jeden 1. und 3. Samstag

### Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:  
P. Thomas Plappallil Chelerain 1, 6213 Knutwil 079 833 16 32  
**Kirche St. Antonius, Bümpliz:** 17.00, jeden 3. Sonntag im Monat  
Syro-malankarischer Ritus: Father Joseph Kalariparampil OSFS  
**Kirche St. Josef, Köniz:** 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

### Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4 3072 Ostermundigen  
**Dreifaltigkeit, Bern, Krypta:** 17.30, jeden 2. und 4. Samstag im Monat

### Slowenisch

Mag. David Taljat  
Katholische Slowenen-Mission Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich, 079 777 39 48  
**Kirche St. Johannes, Bremgarten:** Eucharistiefeier, 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

### Tamilisch

Pfr. Soosaithasan Douglas  
**Kirche St. Michael, Wabern:** Sakristan: R. Jeeva Francis, 077 972 69 01  
Eucharistiefeier, 16.30, jeden 2. und 5. Sonntag  
**Pfarrei St. Josef, Köniz:** Sakristan: S. Pakkianathan, 031 731 36 59  
18.00, jeden 4. Sonntag

### Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25  
Marie Fischer, Monbijoustrasse 89, 3007 Bern, 031 371 72 82

### Römisch-katholische Ungarnmission Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen  
**Krypta der Christkatholischen Kirche, Rathausgasse 2, 3011 Bern:** 11.45, jeden 1. und 3. Sonntag

### Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern, 062 295 03 39  
**Bruder Klaus, Krypta, Bern:** 10.00, jeden 3. Sonntag

## Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

**Hochschuleelsorge**

Benjamin Svacha (Stv. Leitung)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

**Sekretariat**

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo-Do 09.00-12.00

**Wochenrhythmus** (im Semester)

aki-Café

Di und Do ab 13.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

## Hochschuleelsorge in digitalen Zeiten

Dieser Tage ist im aki ein Ordner aufgetaucht, in welchem Dokumente aus der Zeit meiner Vorgänger:innen abgelegt wurden. In Jahresberichten wird davon geschrieben, welche Veranstaltungen das aki in den frühen 2000er-Jahren geprägt haben, und es wird deutlich, vor welchen Herausforderungen die Hochschuleelsorger:innen dieser Zeit standen.

Manche der damals aktuellen Themen markieren rückblickend Momente, in welchen grosse Veränderungsprozesse ins Rollen gekommen sind, die bis heute im Gang sind. So wurde beispielsweise festgestellt, dass Computer und Internetzugang für die meisten Studierenden mehr und mehr Teil des Alltags werden und man im aki deshalb nicht mehr auf eine fortlaufend aktualisierte Homepage verzichten könne. An diese Entwicklung ist aber auch die Erkenntnis geknüpft, dass das

Wahrnehmen dieser neuen, digitalen Aufgaben erheblichen zeitlichen Aufwand mit sich bringe – und diese Ressourcen nun bei der «eigentlichen Arbeit» fehlen, also der Zeit, die man als Hochschuleelsorger:in bisher mit Studierenden verbracht hat. Dieses Phänomen hat seither noch mehr zugenommen: Aus Computern mit gelegentlichem Internetzugang sind Smartphones geworden, die uns ständig begleiten. Zusätzlich zur Homepage sind Social-Media-Plattformen entstanden. E-Mails haben Briefe in vielen Belangen komplett abgelöst und ein nicht unbedeutender Teil alltäglicher Kommunikation findet über Whatsapp & Co. statt.

Für mich persönlich (geboren 1992) ist diese Welt mit Social Media und E-Mails ganz normal, und ich kann mir nur vage vorstellen, wie mein Arbeitsalltag vor 20 Jahren ausgesehen hätte. Ich habe auch nie ernsthaft hinterfragt, ob die ganze Digitalisierung eine Entwicklung ist, die unseren Alltag grund-

sätzlich erleichtern soll: Die Vorteile von E-Mails gegenüber Briefen scheinen mir auf der Hand zu liegen. Und wenn wir unsere Flyer auf Social Media verbreiten können, erreichen wir in kürzester Zeit mehr junge Leute als jemals zuvor.

Die Überlegungen meiner Vorgänger:innen zeigen aber auch: So ganz geht diese Rechnung nicht auf. Die Menge an Mails übersteigt die frühere Zahl an Briefen bestimmt deutlich und die Online-Reichweite hat nicht dazu geführt, dass mehr Studierende das aki besuchen. Also sitze ich täglich viele Stunden vor dem Computer und verbringe dadurch spürbar weniger Zeit mit Studierenden, als dies noch vor 20 Jahren bei meinen Vorgänger:innen der Fall war.

Diese Erkenntnis macht mich noch nicht zu einem generellen Digitalisierungsgegner – aber sie ist Anstoss, um mir darüber klar zu werden, was der eigentliche Kern meiner Aufgabe hier im aki ist oder sein sollte.  
*Benjamin Svacha*

## Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

**Sekretariat**

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

**Geschäftsführung**

Andrea Meier 031 370 71 17

**Projektleitende**

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

**Öffnungszeiten**

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

## Frauenritual Reinigungs-fest

1. Februar, 19.30

in der Heiliggeistkirche

Die Tage werden jetzt spürbar länger, und wir erahnen schon das Leben, das sich im gefrorenen Boden regt. Während des Winters bereiten wir uns bereits auf das neu Entstehende, auf den Frühling vor.

Wir nehmen wahr, dass die Tage länger werden, geniessen das neue klare Licht und die zarte Verheissung des Frühlings, die uns bereits daraus entgegen leuchten. In unserer Feier nehmen wir den Gedanken der Reinigung auf: All das, was in den langen Winternächten abgenutzt, verbraucht und alt geworden ist, lassen wir hinter uns.



Wir reinigen uns innerlich mit dem warmen Tee und waschen uns symbolisch Hände und Gesicht mit klarem Wasser. Auf diese Weise machen wir uns bereit für das Neue, das sich in der kalten Erde und in uns selbst zu regen beginnt.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

## Ostermundigen Guthirt

**3072 Ostermundigen Ittigen, Bolligen, Stettlen**  
 Obere Zollgasse 31  
 031 930 87 00  
[www.kathbern.ch/guthirt](http://www.kathbern.ch/guthirt)  
[guthirt.ostermundigen@kathbern.ch](mailto:guthirt.ostermundigen@kathbern.ch)  
**Ittigen**  
 Rain 13, 3063 Ittigen  
 031 921 57 70  
[www.kathbern.ch/guthirt](http://www.kathbern.ch/guthirt)  
[peterpaul.ittigen@kathbern.ch](mailto:peterpaul.ittigen@kathbern.ch)  
**Pfarrleitung**  
 Edith Zingg, 031 930 87 14  
**Theolog:innen**  
 Gabriela Christen-Biner  
 031 930 87 11  
 Franca Collazzo Fioretto  
 031 930 87 13  
 Antonia Manderla  
 031 921 58 13  
**Religionspädagogin**  
 Livia Zwahlen-Hug  
 031 930 87 02  
**Kinder- und Jugendarbeit**  
 Sally-Anne Pitassi  
 031 930 87 12  
**Sozial- und Beratungsdienst**  
 Angela Ferrari  
 031 930 87 18  
**Sekretariat Ostermundigen**  
 Beatrice Hostettler-Annen,  
 Nina Zaugg,  
 031 930 87 00  
 Mo, Di, Do 08.30–12.00  
 Di, Mi, Fr 14.00–17.00  
**Sekretariat Ittigen**  
 Stefanie Schmidt  
 031 921 57 70  
 Di und Do 08.30–11.30  
**Sakristan Ostermundigen**  
 Antun Tunic  
 031 930 87 00  
 (ausser Mittwochnachmittag  
 und Donnerstag)  
**Sakristane Ittigen**  
 Yasmine und Mike Fischer  
 077 511 37 59  
 (ausser Montag)  
 Weitere Informationen auf der  
 Homepage  
 (Adressen siehe oben)

## Ostermundigen

**Samstag, 28. Januar**  
 18.00 Santa Messa  
**Sonntag, 29. Januar**  
 09.30 Kommunionfeier mit  
 Kerzensegen  
 Franca Collazzo Fioretto  
**Mittwoch, 1. Februar**  
 09.00 Kommunionfeier  
 Franca Collazzo Fioretto  
**Sonntag, 5. Februar**  
 09.30 Agape-/Segensfeier  
 Blasius, Agatha  
 Edith Zingg  
**Mittwoch, 8. Februar**  
 09.00 Kommunionfeier  
 Antonia Manderla

## Ittigen

**Sonntag, 29. Januar**  
 11.00 Kommunionfeier  
 mit Kerzensegen  
 Franca Collazzo Fioretto  
 Jahrzeit für Elise Berger-  
 Aeby  
**Donnerstag, 2. Februar**  
 19.30 Innehalten  
**Sonntag, 5. Februar**  
 11.00 Agape-/Segensfeier  
 Blasius, Agatha  
 Edith Zingg  
**Donnerstag, 9. Februar**  
 19.30 Meditation

## Pfarreichronik

**Verstorben sind** am 28. Dezember, Eleonora Häseli, ehemals wohnhaft gewesen in Bolligen sowie am 8. Januar Christian Schär, Ittigen. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

## Segnen – den Alltag auf Gott hin öffnen

In den kommenden Tagen kumulieren sich verschiedenen Segenstraditionen: Kerzen, Hals und Brot. Nicht nur Menschen werden gesegnet, sondern auch Gegenstände. So werden diese aus ihrem alltäglichen Kontext herausgehoben und eröffnen ein Fenster auf Gott hin: Eine gesegnete Kerze bringt nicht nur wohlige Stimmung, sondern verweist auf Gottes Gegenwart; ein gesegnetes Brot ist nicht nur ein

Sandwich-Teil, sondern verweist auf Gottes nährende, stärkende Nähe.

In den Gottesdiensten am **29. Januar** werden Kerzen gesegnet. In den Agapefeiern am **5. Februar** segnen wir Brot und spenden den Blasiussegen. Wer eigene Kerzen oder Brot segnen lassen will, ist herzlich eingeladen, diese am entsprechenden Sonntag mitzubringen und vor den Altar zu legen.

## Innehalten. Singen und schweigen

**Donnerstag 2. Februar, 19.30–20.15, Ittigen.**

Einmal im Monat aussteigen und eintauchen in meditative Lieder und Gesänge. Kraft schöpfen aus der Stille. Gestärkt weitergehen.

## Gemeinsam mit dem PPP unterwegs

### Wandern

**Mittwoch, 8. Februar**, Wanderung vom Belpmoos, der Aare entlang nach Münsingen (1,5 h, 7 km), mit einem Halt im Restaurant Campagna. Treffpunkt 09.00 HB Treff Bern. Anmeldung bis 6. Februar an Gallus Keel, Tel. 031 921 52 29 oder [gkeel@vtxmail.ch](mailto:gkeel@vtxmail.ch).

## Kaffeeträff Ittigen

**Donnerstag, 9. Februar, 14.00–16.00.** Ungezwungen, einfach so, bietet der Kaffeeträff die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee auszutauschen.

## Aktiv-Senior:innen

### Wandergruppe Guthirt

**Dienstag, 14. Februar**, «Winterwanderung über dem Thunersee»: Aeschi – Aeschiried – Aeschi, 6.5 km, 2 h 30, auf 200 m, ab 200 m. Besammlung: 10.15 Bern HB, «Treffpunkt». Hinfahrt: 10.34 Bern HB ab, 11.07 Spiez (Bus) ab, 11.29 Aeschi bei Spiez, Post an. Kosten: ca. Fr. 17.00. Anmeldung bis 10. Februar an [gislerh@bluewin.ch](mailto:gislerh@bluewin.ch), Tel. 031 348 35 55 / 079 446 81 21.

## Spiel-/Raclette-Abend

**Freitag, 17. Februar, 18.30 im Pfarrsaal Guthirt**

Die Gemeinschaft der Frauen lädt Sie und eine Begleitperson ganz herzlich zu einem Spiel- und Raclette-Abend ein. Anmeldung bis 13. Februar im Sekretariat Ostermundigen, Tel. 031 930 87 00.

## Unsere KV-Lernende zieht weiter

Mariana Botelho Roque hat ein Jahr ihrer kaufmännischen Ausbildung in der Pfarrei Guthirt absolviert. Sie hat das ganze Team stark unterstützt und bereichert! Wir haben die Zusammenarbeit mit ihr sehr geschätzt und werden sie vermissen. Ihr Ausbildungsweg führt sie nun in die Fachstelle Sozialarbeit. Wir wünschen ihr auf dem weiteren Ausbildungsweg von Herzen viel Freude und Erfolg!

Das Jahr in Guthirt ist für mich sehr schnell vergangen. Ich möchte mich beim gesamten Team bedanken, dass ihr immer für mich da wart. Es hat mich sehr gefreut, hier zu sein. Ich habe viel gelernt und bin an den vielfältigen Aufgaben gewachsen. Ich werde das gesamte Team und die Personen hier sehr vermissen. Ich wünsche Guthirt alles Gute und ein grosses Dankeschön für die freundliche Aufnahme. Und wie ich oft sage: «Man trifft sich immer zweimal im Leben».

*Mariana Botelho Roque*



## Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

**Pfarrleitung:** Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72  
**Leitender Priester:** Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12  
**Seelsorgerliche Notfälle:** 079 745 99 68

### Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/  
Schwarzenburgerland**  
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz  
031 970 05 70  
www.sanktjosefkoeniz.ch  
josef.koeniz@kathbern.ch

**Standortkoordination**  
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72  
**Leitungsassistenz**  
Cristina Salvi, 031 970 05 70

**Pfarrseelsorge**  
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73  
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 70,  
Bezugsperson Schwarzenburg  
**Katechese/Jugendarbeit**  
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20  
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

**Sozialberatung**  
Sara Bapst, 031 970 05 77  
Monika Jufer, 031 960 14 63  
**Sekretariat**  
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70  
**Sakristan/Raumreservation**  
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

### Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern  
031 960 14 60  
www.sanktmichaelwabern.ch  
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum Kehrsatz**  
Mätelistrasse 24, 3122 Kehrsatz  
Sekretariat, 031 960 29 29  
www.oeki.ch

**Standortkoordination**  
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64  
**Leitender Priester**  
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12  
**Katechese/Familienarbeit**  
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81  
**Sozialberatung**  
Monika Jufer, 031 960 14 63  
**Sekretariat**  
Urs Eberle, 031 960 14 60  
**Sakristan/Raumreservation Wabern**  
Seelan Arockiam, 079 963 70 60  
(ausser Sa)

### Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90  
www.kathbern.ch/belp  
heiliggeist.belp@kathbern.ch

**Standortkoordination**  
Brigitte Kaufmann (BK), 031 300 40 90  
**Priesterlicher Dienst**  
Kaplan Bartek (BU), 077 513 68 66  
**Pfarrseelsorge**  
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 70  
**Katechese**  
Elke Domig (ED), 079 688 84 10  
**Sozialberatung**  
Albrecht Herrmann 031 300 40 99  
(Di und Do 10.00–12.00)  
**Elki-Treff**  
Cornelia Born, 076 761 19 74  
**Sekretariat**  
Melanie Ramser, 031 300 40 95  
(Di und Do vormittags)  
**Sakristanin/Raumreservation**  
Elke Domig, 079 688 84 10

## Gottesdienste

### Köniz

**Samstag, 28. Januar**  
15.00 Taufe Mia Radoš  
17.00 Eucharistiefeier (MB)  
19.00 Eucharistiefeier in  
kroatischer Sprache mit  
Pater Gojko  
**Sonntag, 29. Januar**  
09.30 Eucharistiefeier (MB)  
**Mittwoch, 1. Februar**  
09.00 Kommunionfeier mit  
Agathabrotsegnung (UK)  
anschliessend Kaffeestube  
des FrauenForums  
**Freitag, 3. Februar**  
19.00 Keine ökumenische Vesper  
**Samstag, 4. Februar**  
14.00 Ökumenische Feier  
anlässlich der Gräber-  
aufhebung  
reformierte Kirche Köniz  
17.00 Kommunionfeier zu Licht-  
mess mit Blasiussegen  
(CV)  
19.00 Eucharistiefeier in kroati-  
scher Sprache mit Pater  
Gojko  
**Sonntag, 5. Februar**  
09.30 Kommunionfeier zu Licht-  
mess mit Blasiussegen  
(GH)  
**Mittwoch, 8. Februar**  
09.00 Eucharistiefeier (MB)  
**Freitag, 10. Februar**  
19.00 Ökumenische Vesper

### Schwarzenburg

**Donnerstag, 2. Februar**  
19.00 Wort und Musik vom  
Feierabend  
**Donnerstag, 9. Februar**  
19.00 Wort und Musik zum  
Feierabend

### Wabern

**Sonntag, 29. Januar**  
11.00 Eucharistiefeier (MB)  
Taufe von Lelia Burkhalter  
16.30 Eucharistiefeier der tami-  
lischen Gemeinschaft mit  
Pfr. S. Douglas  
**Dienstag, 31. Januar**  
08.30 Eucharistiefeier  
mit Pater Enrico Romanò  
**Freitag, 3. Februar**  
18.30 Eucharistiefeier (MB)  
Jahrzeit für Josefina Muff-  
Holdener und Irma Muff  
19.00 Rosenkranz

**Samstag, 4. Februar**  
11.00 Ökumenische Feier  
anlässlich der Gräber-  
aufhebung  
Abdankungshalle  
Friedhof Nesslerenholz  
Wabern  
**Sonntag, 5. Februar**  
11.00 Eucharistiefeier nach  
Mariä Lichtmess mit  
Blasiussegen (MB)  
**Dienstag, 7. Februar**  
08.30 Eucharistiefeier  
mit Pater Enrico Romanò  
**Freitag, 10. Februar**  
18.30 Eucharistiefeier (MB)  
Jahrzeit für Karl und  
Margrit Greuter-Schmid  
19.00 Rosenkranz

### Kehrsatz

**Sonntag, 29. Januar**  
10.00 Kein Gottesdienst  
**Donnerstag, 2. Februar**  
09.00 Morgengebet  
**Sonntag, 5. Februar**  
10.00 Reformierter Gottes-  
dienst mit Natalie Aebi-  
scher, ref. Pfarrerin  
**Donnerstag, 9. Februar**  
09.00 Morgengebet

### Belp

**Samstag, 28. Januar**  
11.00 Gedenkfeier vor der  
Grabräumung, Ursula Fi-  
scher, Pfarrseelsorgerin,  
und Oliver Meyhöfer,  
reformierter Pfarrer  
Friedhof Belp, anschlies-  
send Apéro  
17.00 Taufferinnerungsfeier (ED)  
**Sonntag, 29. Januar**  
10.00 Eucharistiefeier (BU, ED)  
mit Taufferinnerung

**Donnerstag, 2. Februar**  
09.15 Eucharistiefeier (BU)  
**Freitag, 3. Februar**  
09.15 Rosenkranzgebet  
**Sonntag, 5. Februar**  
10.00 Kommunionfeier an Licht-  
mess mit Blasiussegen  
(CV)  
18.00 Jubilate-Taizé-Feier  
**Donnerstag, 9. Februar**  
09.15 Eucharistiefeier (BU)  
**Freitag, 10. Februar**  
09.15 Rosenkranzgebet

### Lichtmess

In den Gottesdiensten vom 4. und 5. Februar feiern wir Lichtmess mit Blasiussegen und Kerzensegnung. Sie können eigene Kerzen mitbringen und zum Altar stellen.



## Veranstaltungen

### Köniz

#### Verabschiedung Beat Gächter

Ende Januar verlässt uns Beat Gächter nach zweieinhalb Jahren als Katechet und nimmt neue berufliche Herausforderungen an.

Lieber Beat, wir danken dir herzlich für die Begleitung der 1. und 2. Klasse und die Mithilfe bei grösseren Anlässen im Rahmen des Religionsunterrichts. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute.

#### Konzertreihe

##### «Solange die Erde steht»

Sonntag, 29. Januar, 17.00  
Verkannte und vergessene Schweizer Volksmusik  
Das Alphorn wurde ursprünglich von Sennen und Alphirten verwendet, um das Vieh auf der Weide zur Rückkehr zum Alpstall zu bewegen. Diese Melodiegattung wird als Kühreihen (französisch: «Ranz de vaches») bezeichnet. Was heute offiziell als «traditionelle Alphornmusik» bezeichnet wird, besteht grösstenteils aus choral-artigen und (jodel-)liedhaften Stücken, die erst in den letzten 50 Jahren entstanden sind. Dagegen wirken die widerborstigen, untemperierten alten Kühreihen paradoxerweise äusserst modern und aufmüpfig.  
Mike Maurer (\*1962): Schweizer Kuhreihen in Bearbeitungen für Cello und Alphorn  
Einst war das Hackbrett in Bern weit verbreitet. Heute ist davon nur noch wenig zu sehen und zu hören.

Nayan Stalder: Schweizer Volksmusik für Hackbrett

- Melchior Chiesa (1740–1799): Hackbrett-Sonate in G-Dur (um 1770)
- Urban Weiss: Sibentaler – Ein Schweizer Tanz den Sibentaler genandt (ca. 1562)
- Aus der Chronik der Bündner Familie Berchter (alle drei Stücke ca. 1623): Studentendanz | Reich und Arm sollen fröhlich sein | Der Marti
- Der Nüi (Überträttler Schottisch), überliefert durch Ueli Brand 1942
- En alte Plaffeyer (Polka), vom Kolbi, 1873

In Gegenüberstellung mit der überlieferten Volksmusik für Alphorn und Hackbrett erklingt Arthur Honeggers Duo für Violine und Cello mit seinen volkstümlich anmutenden Motiven. Gabrielle Brunner, Violine, und Matthias Schranz, Violoncello: Sonatine pour violon et violoncelle (1932) von Arthur Honegger (1892–1955)  
Eintritt frei, Kollekte



Bildquelle: Fred Bauer

#### Literaturkreis der Frauen

Mittwoch, 1. Februar, 9.45  
Diskussionen zum Buch «Befreit» von Tara Westover. Neue Leserinnen sind jederzeit willkommen.  
Info: 031 970 05 70

#### Tanznachmittag

Mittwoch, 1. Februar, 14.00  
im Pfarreisaal; für Senior:innen, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen. Neue Tänzer:innen sind herzlich willkommen.

#### Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 9. Februar, 12.00  
Im Pfarreisaal in Gesellschaft ein feines Essen geniessen. Menüpreis: Fr. 13.–. Bei finanziellen Engpässen hilft ein Fonds aus der Pfarreicarisitas. Melden Sie sich bei Monika Jufer. Anmeldungen bis Montag, 6. Februar unter 031 970 05 70

#### Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage  
Shibashi – Meditation in Bewegung  
Montag, 30. Januar  
Kosten: Fr. 30.–, Leitung: Dorothea Egger  
• Meditation im Laufen dienstags, 18.00

### Wabern

#### Kollekten

- 20.11. «Elisabethenwerk» Fr. 140.45  
21.11. Krebsliga Schweiz Fr. 302.05  
27.11. Universität Freiburg Fr. 56.55  
4.12. Verein Mittagstisch für Asylsuchende mit Nothilfe und Sans-Papiers Fr. 76.30  
11.12. Schweiz. Kath. Frauenbund SKF Bern Fr. 64.60  
18.12. «Tischlein deck dich» Fr. 111.95  
2.12. Kinderspital Bethlehem Fr. 44.60  
24.12. Kinderspital Bethlehem Fr. 192.00  
25.12. Kinderspital Bethlehem Fr. 203.85  
31.12. «open eyes» Fr. 193.45

#### Abschied genommen

... haben wir von Caspar Oeschger-Finger, Yvonne Studer-Schwitzer und Maria Aebischer-Stanescu.  
Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und ihren Angehörigen reichen Trost.

### Kehrsatz

#### Seniorenkino

Dienstag, 31. Januar, 15.00  
Es wird der Film «Die Herzogin» gezeigt.

#### Ökumenischer Senior:innen-nachmittag

Theaterstück «In vino veritas»  
Mittwoch, 8. Februar, 14.00  
Ein Krimi rund um einen Weinraub aus dem katholischen Weinkeller. Nach dem Auftauchen einer ominösen ähnlichen Flasche auf dem Tisch des reformierten Seelsorgers nimmt der katholische Priester die Sache selbst in die Hand und stellt den Weindieben eine Falle...  
Es spielt Seniorenbühne Belp. Anschliessend Zvieri, serviert vom Frauenverein. Herzliche Einladung!  
Für einen Fahrdienst melden Sie sich bitte im Sekretariat des Oeki, 031 960 29 29.

### Belp

#### Verabschiedung Melanie Ramser

Wir verabschieden unsere Sekretärin Melanie Ramser im Katholischen Zentrum Heiliggeist in Belp. Sie hat das Belper Team unter anderem in den Turbulenzen der Coronazeit wie auch hinsichtlich der Abkürzung der Gemeindeführung stark unterstützt.  
An dieser Stelle danken wir ihr nochmals ganz herzlich für ihren grossen Einsatz in den letzten drei Jahren und wünschen ihr für ihre Zukunft nur das Beste.

#### Begrüssung Tanja Jenni

Wir freuen uns, Tanja Jenni als neue Sekretärin in Belp begrüßen zu dürfen. Sie unterstützt das Belper Team seit dem 17. Januar und wird mehrheitlich am Dienstag und Donnerstag anzutreffen sein.



Herzlich willkommen Tanja Jenni!

## Voranzeigen

#### Nachmittag 60+ in Wabern

##### «Lieber Schlafen als Schäfchen zählen»

Mittwoch, 15. Februar, 14.30  
Am Nachmittag 60+ befassen wir uns im 2023 mit dem Thema Schlaf. Die Reihe startet mit einem Vortrag von Anna Hirsbrunner, Beraterin Gesundheitsförderung der Pro Senectute Bern. Was verändert sich beim Schlaf im Alter? Erfahren Sie mehr dazu und lernen Sie verschiedene Methoden und praktische Tipps für einen erholsam(er)en Schlummer kennen.  
Anschliessend gemütliches Beisammensein bei einem Zvieri. Keine Anmeldung erforderlich.

#### Gemeinsam feiern in Wabern

Sonntag, 19. Februar, 11.00  
mit Gerd Hotz, Standortkoordinator und der Gruppe Spiritualität St. Michael  
Taizélieder, Bibelteilen, Gebet, Stille, Agape

## Worb St. Martin

### 3076 Worb

Bernstrasse 16  
031 839 55 75

[www.kathbern.ch/worb](http://www.kathbern.ch/worb)  
[martin.worb@kathbern.ch](mailto:martin.worb@kathbern.ch)  
Instagram: sanktmartinworb

### Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer  
[manuela.cramer@kathbern.ch](mailto:manuela.cramer@kathbern.ch)

### Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel  
Gemeindefeiler

031 832 15 50

[peter.sladkovic@kathbern.ch](mailto:peter.sladkovic@kathbern.ch)  
Instagram: sanktmartinworb

Monika Klingenbeck

Pfarreiseelsorgerin

031 832 15 56

[monika.klingenbeck@kathbern.ch](mailto:monika.klingenbeck@kathbern.ch)

### Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

### Katechese

1.–4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

[drazenka.pavlic@kathbern.ch](mailto:drazenka.pavlic@kathbern.ch)

5. Klasse, 7.–9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

[leonie.laederach@kathbern.ch](mailto:leonie.laederach@kathbern.ch)

### Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

[renate.kormann@kathbern.ch](mailto:renate.kormann@kathbern.ch)

[www.worbinterkulturell.ch](http://www.worbinterkulturell.ch)

### Samstag, 28. Januar

18.00 Sonntagsgottesdienst  
*Eucharistiefeier, Peter Sladkovic, Pater Hüppi*

20.00 Konzert variazioni

### Sonntag, 29. Januar

10.00 Familiengottesdienst  
*Tauferinnerung  
Eucharistiefeier,  
Peter Sladkovic,  
Pater Hüppi*

17.00 Konzert variazioni

### Mittwoch, 1. Februar

09.00 Gottesdienst mitten  
in der Woche  
*Kommunionfeier,  
Monika Klingenbeck,  
Brotsegnung und Blasius-  
segnen*

### Donnerstag, 2. Februar

06.30 Stille und Meditation

### Samstag, 4. Februar

18.00 Fasnachtsgottesdienst  
*Kommunionfeier,  
Peter Sladkovic*

### Sonntag, 5. Februar

10.00 Sonntagsgottesdienst  
*Kommunionfeier,  
Peter Sladkovic  
Blasiussegnen und Kerzen-  
weihe*

### Mittwoch, 8. Februar

09.00 Gottesdienst mitten in  
der Woche  
*Eucharistiefeier,  
Pater Hüppi*

### Donnerstag, 9. Februar

06.30 Stille und Meditation

### Brotsegnung

Zum Gottesdienst am Mittwoch, 1. Februar können Brote zum Segnen mitgebracht werden. Es ist Brauch, rund um den Gedenktag der Heiligen Agatha, Brote zu segnen. Die Segnung bringt zum Ausdruck, dass der Segen Gottes über denjenigen sein möge, die miteinander diese Brote geniessen. Es ist auch ein Zeichen der Dankbarkeit für unser Essen, dass es nicht einfach selbstverständlich ist, genügend Brot, genügend Nahrung auf dem Tisch zu haben. Und es erinnert an die Verantwortung, das zu teilen, was wir haben, damit es für alle reicht. Sie sind eingeladen, Brote zum Segnen in den Gottesdienst mitzubringen.

### Fasnachtsgottesdienst

Nach langer Pause können wir wieder einen Fasnachtsgottesdienst feiern. Die Gugge Noten-

grübler wird uns musikalisch begleiten. Danach verwöhnt uns Jürg Läderach mit Team bei einem Apéro riche. Wir freuen uns über alle, die geschminkt oder kostümiert diesen Gottesdienst mitfeiern. Selbstverständlich dürfen Sie auch ganz normal gekleidet erscheinen.

Ich bin im Gottesdienst ja immer verkleidet. Meine weisse Tunika kleidet mich und begleitet mich durch jeden Gottesdienst. Das liturgische Gewand ist wie ein Band, das mich mit dem Geheimnis Gottes verbindet. Manchmal strahlt die Sonne durch das Gewand der Liturgin oder des Liturgen in unseren morgendlichen Sonntagsgottesdiensten. Das Gewand lässt mich durchsichtig werden für das Licht, das in unseren Dunkelheiten leuchtet. Das Gewand beschützt mich auch, es lässt mich meine Rolle im heiligen Spiel der Liturgie finden. Ich bin dankbar für die liturgische Kleidung, die mir das Feiern der Gottesdienste erleichtert. Es ist beglückend und befreiend, wenn wir auch im Alltag die passenden Gewänder für die jeweilige Situation finden.

Die Fasnacht ermutigt uns, neue Gewänder zu probieren und neue Rollen auszuprobieren. Wir Menschen sind ja so viel mehr als die Rollen, die wir täglich spielen müssen. Gott verkleidet sich ja auch, erzählt Jesus in berührenden Worten. Manchmal verkleidet sich Gott als Bettler oder als hungriger Mensch. Der Heilige Martin hat den verkleideten Gott immer wieder entdeckt. *psb*

### Kerzenweihe und Blasiussegnen

Gern können Sie zu diesem Gottesdienst ihre eigenen Kerzen mitbringen und segnen lassen. Wir werden auch die Kerzen für unsere Gottesdienste segnen. Sie spielen eine grosse Rolle und verstärken zum Beispiel unsere Fürbitten und unseren Dank. Sie erinnern aber immer an Gott selbst, die Quelle allen Lichtes, die uns in unsere Dunkelheiten hineinleuchtet. Am Ende des Gottesdienstes empfangen wir den Blasiussegnen mit den gekreuzten Kerzen.

### Arbeit dank Bildung

Der Slogan «Arbeit statt Sozialhilfe» hatte lange Jahre Gültigkeit. Heute wird immer deutlicher, dass fehlende Bildung, eine angeschlagene Gesundheit oder anspruchsvolle familiäre Umstände das Finden von existenzsichernder Erwerbsarbeit behindern können. Darum geht die Devise eher in Richtung «Arbeit dank Bildung». Das war in der Berner Zeitung zu lesen. Beratungen bei der Sozialarbeitenden der Pfarrei St. Martin sind nach Terminvereinbarung möglich. Die Situation jedes einzelnen Menschen wird erfasst, beraten und wenn es finanzielle Unterstützung braucht, wird beispielsweise ein Budget nach professionellen Standards erfasst. Die Vernetzung der Sozialarbeitenden in der Region ist wichtig, damit Ausbildungsstellen gefunden werden können. Oftmals müssen aber finanzielle Mittel gesprochen werden, damit eine Ausbildung oder Weiterbildung bezahlt werden kann. Ich denke an eine Klientin, welche einen Pflegegrundkurs absolvieren musste, damit sie eine Anstellung finden und so ihre finanzielle Unabhängigkeit erwirken konnte. Mich motiviert solch ein Erfolgserlebnis, auch anderen Menschen in Not zu helfen. Sie können solche kleinen bzw. grossen Projekte unterstützen und dem Sozialdienst der Pfarrei eine Spende überweisen. Die IBAN-Nummer lautet CH 22 0900 0000 3066 5807 2. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

*Renate Kormann,  
Sozialarbeiterin*

### 25 Jahre St. Martin

Nach der Coronazeit starten wir ins Jubiläumsjahr 2023. Verschiedene Anlässe laden zum Feiern ein:  
25. März: Theater 58 mit einem Theaterstück von Silja Walter  
5. Mai: Pfarreiausflug zu den Kapuzinern nach Luzern  
14.–24. Juni: Reise nach Avila  
3. Juni: Zauberer für die Kinder  
3. Juni: Feiern mit den Jugendlichen  
4. Juni: Festgottesdienst mit Kirchenchor



## Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/

muensingen

johannes.muensingen@

kathbern.ch

**Pfarrleitung**

Felix Klingenberg (fk)

**Theologin**

Judith von Ah (jv)

**Religionspädagogin**

Nada Müller (nm)

**Ökum. Jugendarbeit**

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

**Sekretariat**

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

13.15–17.00

Fr 07.30–11.30

**Samstag, 28. Januar**

18.00 Vorabendgottesdienst  
Kommunionfeier (fk)

**Sonntag, 29. Januar**

10.30 Sonntagsgottesdienst  
Kommunionfeier (fk)

**Dienstag, 31. Januar**

10.30 Gottesdienst im Alters-  
zentrum Schlossgut  
Kommunionfeier (fk)

19.30 Meditation

**Mittwoch, 1. Februar**

08.30 Gottesdienst  
Kommunionfeier (jv)

**Donnerstag, 2. Februar**

14.30 Rosenkranzgebet

**Samstag, 4. Februar**

18.00 Vorabendgottesdienst  
Kommunionfeier (jv)

**Sonntag, 5. Februar**

10.30 Sonntagsgottesdienst  
Kommunionfeier (jv)

16.00 Messa in lingua italiana

**Mittwoch, 8. Februar**

08.30 Gottesdienst  
Kommunionfeier (fk)

**Donnerstag, 9. Februar**

14.30 Rosenkranzgebet

## Wortimpuls

### Grenzen des Wachstums

Das war 1972

Forscher und Forscherinnen tun sich zusammen.

Club of Rome nennen sie sich.

Sie verknüpfen mit ihren Computern Daten aus fünf globalen Bereichen:  
Bevölkerungszahl.

Industrieproduktion.

Abbau an Rohstoffen.

Nahrungsmittelproduktion.

Verfügbarer Lebensraum.

Die Schlussfolgerung fassen sie so zusammen:

«Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unverändert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht.»

Die Modelle zeigen zudem:

Verbesserungen in einzelnen Bereichen verhindern den Zusammenbruch nicht.

Begrenzungen in allen fünf Bereichen sind nötig,

um den Kollaps aufzuhalten.

Das war 1972.

Felix Klingenberg

## Wer bin ich?



Station auf dem Versöhnungsweg, den die Kinder der 4. Klasse mit einer Begleitperson begehen.

## Nach- und umdenken

Kirche ist immer auch ein Ort des kritischen Denkens, des Nachdenkens, des Weiterdenkens, des Umdenkens. Ein Ort des gemeinsamen Überlegens, was dient den Menschen, was dient den Benachteiligten, was dient einem guten Zusammenleben. Kritisches Denken gehört zentral zum Christentum.

Das Christentum ist herrschaftskritisch. Jede Form von Machtmissbrauch widerspricht der Botschaft des Nazareners. Eine Einteilung in Herrschende und Beherrschte, in Auserwählte und Fussvolk widerspricht der christlichen Grundbotschaft.

Das Christentum ist religionskritisch. Entscheidend ist, was Menschen zu einem guten Zusammenleben beitragen, und nicht welche Religion, Konfession oder Weltanschauung sie mit Worten bekennen.

Das Christentum ist institutionskritisch. Alle Regeln, Gesetze und Organisationsformen haben sich daran zu messen, ob sie einem guten Miteinander dienen. Das Christentum ist selbstkritisch. Nicht dem Splitter im Auge des andern, sondern dem Balken vor dem eigenen Auge gilt das Augenmerk.

Kritisches Denken ist keine Bedrohung für das Christentum, sondern gehört zum Kern der Botschaft, denn diese ist herrschafts-, religions-, institutions- und selbstkritisch. fk.

## Ökumenische Fastenwoche

**17.–24. März**

Fasten schärft die Sinne und hilft genauer wahrzunehmen. An den Wegrändern des Lebens lässt sich einiges entdecken, vielleicht gar ungeahnte Hoffungszeichen. Geleitet wird die Fastenwoche von den Theologinnen Judith von Ah und Lore Rahe Schopfer. Infos zur Fastenwoche gibt es bei Judith von Ah: judith.vonah@kathbern.ch 079 452 53 70.

### Meditation

**Dienstag, 31. Januar, 19.30**

im Chorraum der Kirche

### Trauercafe

**Dienstag, 7. Februar, 19.00**

ref. Kirchgemeindehaus, Münsingen

### Mittagstisch

**Mittwoch, 8. Februar, 12.15**

Anmeldung bis Dienstagmittag

### Kerzen-/Hals-/Brotsegnung

In den Gottesdiensten vom 28./29. Januar und 1. Februar können Kerzen zum Segnen mitgebracht werden und der Blasiussegen (Halssegnung) wird erteilt. In den Gottesdiensten vom 4./5. Februar kann Brot zum Segnen mitgebracht werden (Hl. Agatha).

### Todesfälle

3.1. Alfonsa Groppo-Zilli (1935)

8.1. Linus Müller (1937)

## Bremgarten Heiligkreuz

### 3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes  
Johannerstrasse 30  
031 300 70 20  
www.kathbern.ch/heiligkreuz  
heiligkreuz.bremgarten@  
kathbern.ch

### Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:  
Doris Hagi Maier  
Johannes Maier  
031 300 70 25

### Priesterlicher Dienst:

Pater Ruedi Hüppi  
076 547 04 71

### Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

### Sozialarbeit, Freiwillige

Julia Ceyran, 079 202 15 59

### Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20

Di 10.00–15.00

Mo-Do per Mail an:

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

### Katechese

Doris Hagi Maier  
031 300 70 25

### Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

### Sakristanin

Clare Arockiam

### Sonntag, 29. Januar

11.00 Kommunionfeier  
mit Udo Schaufelberger

### Donnerstag, 2. Februar

09.00 Kommunionfeier  
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht  
im Altersheim

### Sonntag, 5. Februar

11.15 Eucharistiefeier mit  
Blasiussegen  
mit Pater Ruedi Hüppi  
und Annelise Camenzind  
Jahrzeit für  
Elisabeth Boschetti

### Donnerstag, 9. Februar

09.00 Eucharistiefeier  
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht  
im Altersheim

### Taufen

Am 28. Januar wurden Klara und  
Santiago Held aus Bremgarten  
in der Kirche St. Johannes ge-  
tauft.

Liebe Klara, lieber Santiago,  
möge Gott auf dem Weg, den  
ihr vor euch habt, vor euch her-  
gehen. Das ist unser Wunsch für  
eure Lebensreise.

### Abschied

Wir haben Abschied genommen  
von Cesare Salmini aus Ort-  
schwaben und Franco Tedesco  
aus Bremgarten. «Auferstehung  
ist unser Glaube, Wiedersehen  
unsere Hoffnung, Gedenken un-  
sere Liebe.» *Aurelius Augustinus*

### Blasiussegen und Kerzenweihe

In der Eucharistiefeier am  
**Sonntag, 5. Februar, 11.15,**  
kann man den Blasiussegen für  
Gesundheit und Wohlergehen  
empfangen. Es werden auch von  
Ihnen mitgebrachte Kerzen ge-  
segnet. Stellen Sie diese bitte  
vor dem Gottesdienst zum Altar.

### Felix Zeller – 40 Jahre Dirigent

Chronik des Chores, Zitat:  
«Der Vorstand des Cäciliencho-  
res Heiligkreuz hat an seiner Sit-  
zung vom 4.2.1983 einstimmig  
beschlossen, dem Kirchgemein-  
derat Heiligkreuz in Bern Herrn  
Felix Zeller als neuen Dirigenten  
zur Wahl vorzuschlagen. Wir  
glauben in Herrn Zeller einen  
jungen, dynamischen und zu-  
dem gut ausgebildeten Musiker  
gefunden zu haben.»

Wer hätte damals gedacht, dass  
uns dieser junge, dynamische  
und gut ausgebildete Musiker  
so lange erhalten bleibt und bis  
heute mit unglaublich viel Freu-  
de und Engagement den Chor  
zu begeistern weiss?

Lieber Felix, Du bist für unsere  
Pfarrei ein Glücksfall und eine  
grosse Bereicherung. Für Deine  
40 Jahre musikalischen Dienst in  
unserer Pfarrei Heiligkreuz gra-  
tulieren wir Dir sehr herzlich und  
hoffen, dass wir Deine Auftritte  
mit dem Chor noch lange ge-  
niesen dürfen.

### Was bedeutet Alter(n) für Dich?

Das war das Thema eines Work-  
shops, den die Sozialarbeiterin-  
nen des ökumenischen Teams  
im November durchgeführt ha-  
ben. Details und Resultate dazu  
finden Sie in einem ausführli-  
chen Artikel unter  
www.kathbern.ch/heiligkreuz.

## Konolfingen Auferstehung

### 3510 Konolfingen

Inselstrasse 11  
031 791 05 74  
www.kathbern.ch/konolfingen

### Gemeindeleitung

Petra Raber  
031 791 10 08  
petra.raber@kathbern.ch

### Katechese

Veronika Kurmann  
031 791 08 96  
Nada Müller  
079 453 22 10  
Manfred Ruch  
031 333 64 49

### Sekretariat

Bettina Schüpbach  
031 791 05 74  
auferstehung.konolfingen@  
kathbern.ch  
Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

### Hausdienst/Raumreservation

Stefanie Nietschmann  
079 575 82 55

hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

### Sonntag, 29. Januar

10.30 Sonntagsgottesdienst mit  
Blasiussegen  
Kommunionfeier/Petra  
Raber

### Donnerstag, 2. Februar

14.00 Rosenkranzgebet

### Freitag, 3. Februar

18.00 Anbetung

### Sonntag, 5. Februar

10.30 Sonntagsgottesdienst  
Kommunionfeier/Petra  
Raber

### Neue Mitarbeitende

Barbara Wüthrich übernimmt  
die Finanzverwaltung. Mit die-  
sem Schritt wird die Finanzver-  
waltung auch auf der personel-  
len Ebene von der politischen  
Verantwortung und Aufsicht  
durch den Kirchgemeinderat ge-  
trennt. Barbara Wüthrich ist als  
stv. Leiterin Finanzen der Ge-  
meinde Uetendorf eine ausge-  
wiesene Spezialistin.

Stefanie Nietschmann über-  
nimmt die neu geschaffene Stel-  
le zur Leitung des Hausdienstes.  
Sie ist zuständig für Verwaltung  
und Bewirtschaftung der Räume  
der Kirchgemeinde. Ihr ist auch  
das Hauswart- und Reinigungs-  
personal unterstellt.

Ich heisse Barbara und Stefanie  
in unserer Kirchgemeinde her-  
zlich willkommen und freue mich  
auf die Zusammenarbeit.

*Bruno Hofstetter, Präsident*

### Kerzensegnung und Blasiussegen

Sonntag, 29. Januar, 10.30  
Wir feiern das Fest Darstellung  
des Herrn – früher volkstümlich

auch Maria Lichtmess genannt.  
An diesem Fest werden die lita-  
rgischen Kerzen gesegnet. Wer  
seine eigenen Kerzen segnen  
lassen möchte, lege diese bitte  
vor Beginn des Gottesdienstes  
auf die Altarstufen.  
Am Schluss des Gottesdienstes  
sind Sie herzlich eingeladen,  
den Blasiussegen zu empfangen.

### Taufen

Am Sonntag, 15. Januar, wurden  
durch die Taufe Blinio und  
Maëlle Camenisch, Luan Köchli  
und Laurens Smith in die Ge-  
meinschaft der Kirche aufge-  
nommen. Gott begleite unsere  
Taufkinder und ihre Familien mit  
seinem Segen.

### Verstorben

ist am 21.12.22 aus Konolfingen  
Martha Arm. Gott nehme sie auf  
in seinen Frieden und schenke  
den Angehörigen Trost und  
Kraft.

## Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen

Moosseedorf

Kirchlindach /

Münchenbuchsee

Rapperswil / Jegenstorf

Schönbühl-Urtenen

Stämpflistrasse 26

www.kathbern.ch/zollikofen

franziskus.zollikofen@

kathbern.ch

**Seelsorge**

Johannes Maier und Doris Hagi

Gemeindeleitung

(Zollikofen)

031 910 44 01

Johannes Maier

(Münchenbuchsee)

079 790 53 14

Udo Schaufelberger

(Jegenstorf –

Urtenen-Schönbühl)

031 910 44 10

**Priesterliche Dienste**

P. Ruedi Hüppi

076 547 04 71

**Sekretariat**

Nina Stähli

031 910 44 00

Di 13.30–17.30

**Sozial- und**

**Beratungsdienst**

Astrid Bentlage

031 910 44 03

**Seniorenarbeit**

Dubravka Lastric

031 910 44 05

**Katechese**

Doris Hagi

031 910 44 01

**Katechese /**

**Kinder- & Jugendarbeit**

Leo Salis

031 910 44 04

**Sakristan**

Gjevalin Gjokaj

031 910 44 06

079 304 39 26

### Zollikofen

**Sonntag, 29. Januar**

09.30 Kommunionfeier  
Udo Schaufelberger  
Der Franziskus-Chor  
begleitet die Gesänge  
aus dem ökumenischen  
Liederbuch «rise up».

**Dienstag, 31. Januar**

08.30 Kommunionfeier

**Donnerstag, 2. Februar**

16.00 Rosenkranzgebet

**Herz-Jesu-Freitag, 3. Februar**

19.00 Eucharistiefeier  
Pater Ruedi Hüppi

**Sonntag, 5. Februar**

09.30 Eucharistiefeier  
mit Blasiussegen und  
Kerzensegnung  
Pater Ruedi Hüppi und  
Annelise Camenzind

**Dienstag, 7. Februar**

08.30 Kommunionfeier

**Donnerstag, 9. Februar**

16.00 Rosenkranzgebet

### Münchenbuchsee

**Samstag, 28. Januar**

18.30 Kommunionfeier  
Udo Schaufelberger,  
in der ref. Kirche,  
anschliessend Apéro  
im Lindehus

### Jegenstorf

**Samstag, 4. Februar**

17.30 Eucharistiefeier  
mit Blasiussegen und  
Kerzensegnung  
Pater Ruedi Hüppi und  
Annelise Camenzind,  
in der ref. Kirche

### Urtenen-Schönbühl

**Sonntag, 29. Januar**

11.00 Kommunionfeier  
Gallus Weidele,  
in der ref. Kirche

### Abschied

Wir haben Abschied genommen  
von Walter Heutschi, Zollikofen.  
«Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe.»  
Aurelius Augustinus

### Blasiussegen – Kerzensegnung

«Blasius!», sagte meine Mutter  
jeweils, wenn sie keine weiteren  
Widerreden mehr duldeten. Und  
das hiess so viel wie «Schluss  
damit!». Und mit dem «Blasius»  
war für uns Kinder klar, dass ein  
Thema für die Mutter nun definit-  
iv erledigt war. Dass das Wort  
Blasius ein Name sein könnte,  
war mir damals nicht bewusst.  
Der Volksmund bringt den Na-  
men des Blasius gern in Verbin-  
dung mit «blasen» und «Wind».  
Der Name bedeutet jedoch we-  
der Wind noch blasen. Blasius  
kommt von «blandus», was  
«süss» bedeutet, oder von  
«bela», das mit «Kleid» übersetzt  
wird, denn seine Rede war süss  
und er war mit Tugenden beklei-  
det. Der Heilige Blasius ist Pat-  
ron verschiedenster Handwer-  
ker:innen. Die Menschen rufen  
ihn aber vor allem an bei Blasen-  
leiden, Blutungen, Geschwüren,  
Zahnschmerzen und Halsleiden,  
weil er einen Jungen von einer  
im Halse steckengebliebenen  
Gräte geheilt hat.  
Im Gottesdienst vom 4. und  
5. Februar werden die von Ihnen  
mitgebrachten Kerzen geseg-  
net, und es wird der Blasiusse-  
gen erteilt, damit wir vor Hals-  
krankheiten und allem Bösen  
verschont bleiben. *Doris Hagi*

### Mal-Workshop, Uwe Appold

Kurs am **15. und 16. März,**  
**jeweils 18.00–21.00,**  
im Johanneszentrum Brem-  
garten. Klimagerechtigkeit und  
ein schöpfungverantwortlicher  
Umgang mit Energieressourcen  
fordern uns weltweit heraus.  
Christlich verankerte Schöp-  
fungsspiritualität schärft das  
ganzheitliche Problembewusst-  
sein und dient als Kraftquelle für  
ein beständiges Engagement.  
Sie werden in ihrem kreativen  
Gestaltungsprozess durch den  
Künstler Uwe Appold individuell  
begleitet. Im gemeinsamen  
Workshop stehen der Austausch  
der Gedanken und die Freude  
am Gestalten im Vordergrund.  
**Anmeldeschluss** ist am  
**2. Februar** über die Homepage  
oder per Mail an:  
franziskus.zollikofen@kathbern.ch.

### Meditation in Stille

Jeweils am **Montag, 19.30–**  
**20.30,** im Lindehus München-  
buchsee, ausser in den Schul-  
ferien. Nächstes Treffen am  
**30. Januar.**

### Mittagsmeditation

Während der Mittagszeit sich  
Zeit schenken, durchatmen, zur  
Ruhe kommen, die Stille genies-  
sen. Das bieten die Mittags-  
meditationen, die **jeden**  
**Donnerstag, 12.15–13.00,** im  
reformierten Kirchgemeinde-  
haus, Lindenweg 3 in Zollikofen  
stattfinden. Nächste Termine  
sind der **2. und 9. Februar.** Für  
Berufstätige und weitere Inter-  
essierte besteht vor oder nach  
der Meditation die Möglichkeit,  
im Foyer zu picknicken, Tee oder  
Kaffee zu trinken.

### Fidelio

Gemütliches Zusammensein,  
Gedankenaustausch und Spiel  
bei Kaffee/Tee und Kuchen am  
**Donnerstag, 2. Februar, 14.30,**  
im Lindehus Münchenbuchsee

### Spielnachmittag für Senioren

Am **Donnerstag, 2. Februar,**  
**14.00–17.00,** Kirchgemeinde-  
haus Münchenbuchsee  
*Seniorenverein Buchsi*

### Ausstellung Menschenbilder

Die Wanderausstellung ist noch  
**bis am 12. Februar, jeweils von**  
**7.30–20.00,** zu sehen in der  
Franziskuskirche, Stämpflistrasse  
30 in Zollikofen. Diese Ausstel-  
lung zeigt das Engagement und  
die wertvolle Zusammenarbeit  
von Menschen sowohl innerhalb  
unserer Kirche als auch mit unse-  
ren Vernetzungspartner:innen.

### Caritas – Kleidersammlung

Am **6. Februar, 14.00–16.00,** im  
reformierten Kirchgemeinde-  
haus, Lindenweg 3 in Zollikofen.  
Caritas Schweiz sucht getrage-  
ne, noch gut erhaltene Textilien  
und Schuhe für benachteiligte  
Menschen.

# Pastoralraum Oberaargau

[www.kathlangenthal.ch](http://www.kathlangenthal.ch)  
Pastoralraumsekretariat  
**Bernadette Bader**  
**Romina Glutz**  
**Natascha Ruchti**  
Turmweg 3,  
3360 Herzogenbuchsee  
pastoralraum@  
kathlangenthal.ch  
062 961 17 37  
Mo–Fr 09.00–11.30  
Mo–Do 14.00–16.00  
Pastoralraumleiter  
**Francesco Marra**  
Diakon  
francesco.marra@  
kathlangenthal.ch  
062 961 17 37  
Kaplan  
**Arogya Reddy Salibindla**  
arogya.salibindla@  
kathlangenthal.ch  
077 521 84 96  
Kaplan  
**Josef Wiedemeier**  
josef.wiedemeier@  
kathlangenthal.ch  
079 473 76 82

## Herzlich willkommen

Wir begrüssen Beatrice Meyer in unserem Team und freuen uns, Ihnen unsere neue Kollegin im «pfarrblatt» vorstellen zu dürfen.



«Es geht immer wieder eine Türe auf» – ein Leitsatz, welcher mich seit meiner Kindheit begleitet, vermittelt und vorgelebt durch mein Grosi. Ihre Zuversicht und ihr Vertrauen bis ins hohe Alter haben mich immer sehr beeindruckt. Ich bin Beatrice Meyer und lebe mit meiner Familie und unserem Hund und den zwei Meerschweinchen in Wangen an der Aare. Ich freue mich, öffnet sich am 1. Februar für mich eine neue Tür. Dann beginne ich offiziell meine Tätigkeit als Sozialarbeiterin im Pastoralraum Oberaargau, mit viel Zuversicht und Vertrauen. Mit der Region Oberaargau bin ich seit meiner Kindheit verbunden. Die regionale Vielfältigkeit des Oberaargaus begeistert mich und hat mich immer wieder zurückkehren lassen. Seit 2005 arbeite ich im sozialen Bereich, zuerst auf einer Sozialversicherung und seit 2018 in der Gemeinwesenarbeit. Im Jahr 2021 habe ich zudem die Ausbildung zur Soziokulturellen Animatorin an der Hochschule Luzern begonnen. Ich bin dankbar, darf ich meine

Ausbildung weiterverfolgen und das Gelernte in meiner Tätigkeit praxisnah festigen. Gespannt bin ich auf die Begegnungen, den kreativen Austausch, die Herausforderungen und die Erlebnisse. Auch hier begeistert mich die Vielfältigkeit und ich freue mich darauf, dabei mitzuwirken und mitzugestalten.  
*Beatrice Meyer*

## Kerzensegnung – Blasiussegen

In folgenden Gottesdiensten segnen wir im Pastoralraum Oberaargau Ihre Kerzen für den Hausgebrauch. Wir bitten Sie, diese zum Segnen vor dem Gottesdienst bei den Altarstufen zu deponieren.  
**Donnerstag, 2. Februar, 09.00** in Herz-Jesu, Herzogenbuchsee  
**Freitag, 3. Februar, 09.00** in Bruder Klaus, Roggwil  
**Samstag, 4. Februar, 17.00** in Bruder Klaus, Huttwil  
**Sonntag, 5. Februar, 09.30** in Heiligkreuz, Niederbipp  
**Im Anschluss an die Feiern spenden wir den Blasiussegen.** Diesen Segen auf die Fürsprache des heiligen Blasius empfängt jeder Einzelne persönlich.  
**«Der allmächtige Gott schenke dir Gesundheit und Heil.»** Ein Zuspruch, der Körper und Seele meint.

## Hauskommunion

Wenn Sie alters- oder krankheitsbedingt nicht mehr zur Kirche in den Gottesdienst kommen können, besucht Sie auf Wunsch jemand aus dem Seelsorgeteam oder aus dem Kreis der Kommunionhelfer:innen zu Hause. Melden Sie sich dazu einfach persönlich beim Sekretariat: 062 961 17 37.

## Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal  
Schulhausstrasse 11a  
062 961 17 37  
Raumreservierung KGH  
062 922 83 18  
info@kathlangenthal.ch

**Alle Gottesdienste finden in Roggwil statt.**

- Samstag, 28. Januar**  
17.00 Wortgottesfeier  
Diakon Francesco Marra  
Stiftjahrzeit Marta Peyer  
Stiftjahrzeit Anna Frank
- Sonntag, 29. Januar**  
09.00 Eucharistiefeier (hr)  
Pater Gojko Zovko  
10.30 Wortgottesfeier  
Diakon Francesco Marra  
16.30 Eucharistiefeier (i)  
Don Gregorio Korgul
- Dienstag, 31. Januar**  
09.00 Eucharistiefeier  
Kaplan Josef Wiedemeier
- Freitag, 3. Februar**  
08.15 Rosenkranzandacht  
09.00 Wortgottesfeier  
Diakon Francesco Marra
- Samstag, 4. Februar**  
17.00 Wortgottesfeier  
Diakon Paul Bühler
- Sonntag, 5. Februar**  
09.00 Eucharistiefeier (hr)  
Pater Gojko Zovko  
10.30 Wortgottesfeier  
Diakon Paul Bühler  
16.30 Eucharistiefeier (i)  
Don Gregorio Korgul
- Dienstag, 7. Februar**  
09.00 Eucharistiefeier  
Kaplan Josef Wiedemeier

## Frohes Alter 60+

Am **Mittwoch, 8. Februar, 14.30**, sind alle Interessierten herzlich zur Lesung Berndeutscher Geschichten im Kirchgemeindehaus Langenthal eingeladen. Anschliessend gemütliches Beisammensein.

## Pier 49 – Mittagstisch

Geniessen Sie ein einfaches **Mittagessen** im Kirchgemeindehaus Langenthal. Sie sind herzlich eingeladen am **2. und**

**16. Februar** jeweils von **11.30 bis 13.00** daran teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kosten CHF 5.– pro Person | CHF 10.– pro Familie  
Pier 49 ist ein Angebot der katholischen und reformierten Landeskirchen.

## Exerziten im Alltag

Während **fünf Wochen** täglich aufmerksam Zeit mit Gott verbringen und darauf achten, wie sich das in unserem Lebensalltag auswirkt – das ist das Herzstück der Exerziten im Alltag. Wir sammeln uns, sind offen und hellhörig und entdecken Quellen für unser Leben. Wir lassen uns von **Mechthild von Magdeburg**, einer Mystikerin aus dem 13. Jahrhundert, inspirieren.

### Elemente des Weges:

Fünf wöchentliche Treffen in der Gruppe mit Anregungen zum persönlichen Weg, Stille und Gebet, Erfahrungsaustausch | eine tägliche persönliche Meditationszeit und ein Tagesrückblick | Einzelbegleitung – Möglichkeit zum Gespräch mit einem Mitglied des Leitungsteams  
**Voraussetzungen:** Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich | Zeit und Bereitschaft, sich auf den Übungsweg ganz einzulassen; Teilnahme an möglichst allen Treffen | Offenheit für andere Menschen und andere weltanschauliche und religiöse Haltungen | Bereitschaft, aufeinander zu hören | stabile psychische Gesundheit

**Ort:** katholisches KGH, Hasenmattstr. 36, Langenthal  
**Zeit und Daten:** montags, 18.30–20.00 | 24. April, 1., 8., 15. und 22. Mai

**Kosten:** Fr. 120.– (oder nach Selbsteinschätzung)  
**Anmeldung:** bis **10. April** an Myriam Grütter, Parkstr. 34, 3014 Bern, 031 331 12 91/ myriam.gruetter@bluewin.ch – www.beginnen.ch oder Rosemarie Häfliger, Oberhardstr. 51, 4900 Langenthal, 062 922 56 45/alha@besonet.ch  
**Flyer liegen im Schriftenstand auf.**

## Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee  
Turmweg 1  
062 961 17 37

**Sonntag, 29. Januar**  
11.00 Eucharistiefeier  
Kaplan Josef Wiedemeier

**Donnerstag, 2. Februar**  
09.00 Eucharistiefeier  
Kaplan Josef Wiedemeier

**Sonntag, 5. Februar**  
11.00 Eucharistiefeier  
Kaplan Josef Wiedemeier

## Over 60 – incontro

**30 gennaio:** 14.30–17.00: pomeriggio ricreativo con giochi nella sala parrocchiale, Herzogenbuchsee. Siete cordialmente invitati.

## Schweizer Lourdeswallfahrt DRS

Seit über 130 Jahren organisiert der Verein **Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS** Wallfahrten nach Lourdes mit der vollen Unterstützung der schweizerischen Bischofskonferenz. In diesem Jahr begleitet **Bischof Joseph Maria Bonnemain** vom Bistum Chur die Pilgerschar. Sein Mitwirken und aktives Da-Sein wird sicher zu einem besonderen Erlebnis. Das Wohlbefinden und die Sicherheit der Pilger:innen stehen an erster Stelle. Darum arbeitet das Pilgerbüro-Team nur mit langjährigen Partner:innen aus dem Transport- und Hotelwesen zusammen. Das Pilgerprogramm bietet einen abwechslungsreichen Aufenthalt in Lourdes.  
Dauer: 26./29. April bis 3./5. Mai, abhängig von den Angeboten Flug, Car (Tag- oder Nachtfahrt)  
Flyer finden Sie im Schriftenstand oder auf der Homepage [www.lourdes.ch](http://www.lourdes.ch).  
**Auskünfte** bekommen Sie beim Lourdes Pilgerbüro, 8730 Uznach, 055 290 20 22 oder pilgerbuero@lourdes.ch.

## Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil  
Südstrasse 5  
062 961 17 37

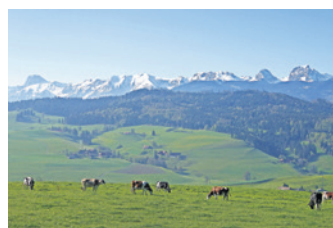
**Sonntag, 29. Januar**  
09.00 Wortgottesfeier  
Diakon Francesco Marra

**Samstag, 4. Februar**  
17.00 Eucharistiefeier  
Kaplan Josef Wiedemeier  
Stiftjahrzeit Annelise Hubacher-Jäger

**Donnerstag, 9. Februar**  
09.00 Eucharistiefeier  
Kaplan Josef Wiedemeier

## Plauschgruppe

Am **Montag, 6. Februar**, machen wir eine panoramareiche **Rundwanderung von Affoltern im Emmental zum Lueg**. Wir geniessen immer wieder grandiose Ausblicke auf die Alpen.  
**Treffpunkt 13.30:** Parkplatz Ribimatte  
**Anmeldung bitte bis spätestens zwei Tage vor der Wanderung** an Susanne Hagios 062 966 24 40 oder Daniela Flückiger 079 327 75 77  
Autofahrpreis: CHF 5.–



## Wir dürfen Gutes tun

Am Wochenende vom **28./29. Januar** wird die Kollekte für die **Caritas Bern** erhoben. Es gibt viele Gründe, warum Menschen am Rand der Gesellschaft stehen: Arbeitslosigkeit, Migration, oder eine Krankheit sind nur einige davon. Ihre Spende vom **4./5. Februar** unterstützt das **Ansgar-Werk Schweiz** in seinen Bemühungen, die Aktivitäten der katholischen Kirche in den nordischen Ländern wie Dänemark, Grönland, den Färöer, Finnland, Island usw. zu unterstützen.

## Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.  
Beundenstrasse 13  
062 961 17 37

**Sonntag, 29. Januar**  
09.30 Gottesdienst mit Bibelübergabe in Wangen  
Kaplan Josef Wiedemeier  
Stiftjahrzeit Zeljko Soldo-Arm

**Sonntag, 5. Februar**  
09.30 Eucharistiefeier in Niederbipp  
Kaplan Josef Wiedemeier

## Bibelübergabe

Die Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klasse erhalten im Gottesdienst vom 29. Januar ihre persönliche Bibel. Das Wort Gottes ist Richtschnur für unseren Glauben und unser Leben als Christ:innen. Die Bibel will gehört, gelesen und meditiert werden. Die Einführung, wie dieses geheimnisvolle Buch zu benutzen ist, lernen die Schüler:innen im Religionsunterricht. Das Wort Gottes gebe ihnen Kraft und Hoffnung für ihr Leben! Wir laden Sie alle zu diesem Gottesdienst ein.



## Musik im Gottesdienst

Am **Sonntag, 29. Januar** übernehmen Christine Schaad (Oboe/Englischhorn/Flöte) und Doris Tschanz (Orgel) die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Vielen Dank!

# Pastoralraum Emmental

## Pastoralraumleiter

### Manuel Simon

Burgdorf  
manuel.simon@  
kath-burgdorf.ch  
034 422 29 03

### Leitender Priester

### Georges Schwickerath

Bischofsvikar  
032 321 33 60

### Pfarrer

### Donsy Adichiyil

Utzenstorf  
pfarrer@  
kathutzenstorf.ch  
032 665 39 39

### Diakon

### Peter Daniels

Langnau  
peter.daniels@  
kathbern.ch  
034 402 20 82

### Missionario

### Grzegorz Korgul

Burgdorf  
missione@kath-burgdorf.ch  
034 422 54 20

## Ungleichzeitigkeiten

Im Moment sitze ich am Schreibtisch und verfasse den Artikel über den vor uns liegenden AKIBU-Gottesdienst. Es handelt sich hierbei um einen ökumenischen Gottesdienst, der immer am Jahresanfang in einer der Burgdorfer Kirchen stattfindet. Wenn Sie diesen Artikel lesen, liegt der AKIBU-Gottesdienst allerdings bereits hinter Ihnen.

Das Beispiel des «ungleichzeitigen» AKIBU-Gottesdienstes ist für mich Ausdruck unserer Kirchen- und insbesondere der Ökumene-Situation. Vor Ort gibt es oftmals langjährige ökumenische Kontakte und gewachsene Beziehungen. Es werden Gottesdienste sorgsam miteinander vorbereitet und gefeiert.

Dabei lädt eine Mitgliedskirche der AKIBU (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Burgdorf) die anderen Gemeinden ein, die jeweilige liturgische Tradition kennenzulernen.

So feierten wir bereits freikirchliche Lobpreisgottesdienste, reformierte Wortgottesdienste und in diesem Jahr einen Gottesdienst in katholischer Tradition als Kommunionfeier. Fragen um das «richtige» Abendmahlverständnis stehen dabei nicht im Vordergrund, sondern vielmehr der Wunsch, in gegenseitiger Verbundenheit Gottesdienst zu feiern. Im Hören von Gottes Wort und im Teilen des Brotes versammeln sich Christinnen und Christen, erfahren Gemeinschaft sowie Inspiration für ihr Leben im Hier und Heute.

Gleichzeitig wird andernorts noch um theologische Fragestellungen gerungen: Können wir miteinander Abendmahl feiern und soll der Vorsteher einer Feier wirklich alle zum Teilen des Brotes einladen? Inwiefern spielt das unterschiedliche Amts- und Kirchenverständnis eine Rolle? Diese Fragen haben durchaus ihre Berechtigung, die Relevanz ist jedoch in unserer pastoralen Realität immer weniger gegeben.

Und so werden wir Christinnen und Christen in Burgdorf zum Kennenlernen unserer katholischen Liturgietradition einladen. Und Sie werden diese Feier im Rückblick hoffentlich als Zeichen ökumenischer Verbundenheit erlebt haben, in der etwas vom Geist der Gebetswoche für die Einheit der Christinnen und Christen spürbar geworden ist.

*Manuel Simon,  
Gemeindeleiter Burgdorf*

## Burgdorf Maria Himmelfahrt

### 3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12  
034 422 22 95  
www.kath-burgdorf.ch  
info@kath-burgdorf.ch

### Gemeindeleitung

Manuel Simon

### Religionspädagogin

Ines Ruckstuhl

### Katechese

Leonie Bauer

Giuseppina Calabrò

Silvia Schmidlin

### Diakoniebeauftragte

Stéphanie Schafer

### Sakristan / Hauswart

Franz Sutter

079 471 24 25

### Sekretariat

Larissa Agoston

Kathrin Keller

### Öffnungszeiten

Mo-Fr 08.30–11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di-Do 08.30–11.30

## Sonntag, 29. Januar

11.00 Eucharistiefeier dt/it  
(M. Simon/Don Gregor)  
Kollekte: Regionale Caritas-Stellen

## Dienstag, 31. Januar

16.30 Rosenkranz deutsch

## Mittwoch, 1. Februar

09.00 Werktagsgottesdienst

18.00 Rosenkranz kroatisch

## Samstag, 4. Februar

Schneetag Jubla  
18.00 Santa Messa  
(Don Gregorio)

## Sonntag, 5. Februar

10.00 Kommunionfeier  
(M. Simon)  
Kollekte: Collège St-Charles, Pruntrut

## Dienstag, 7. Februar

16.30 Rosenkranz deutsch

## Mittwoch, 8. Februar

09.50 Werktagsgottesdienst in der Altersresidenz Senevita (M. Simon)

15.30 Familienrosenkranz

18.00 Rosenkranz kroatisch

## Donnerstag, 9. Februar

14.00 Senior:innen-Nachmittag  
14.15 Chörl  
15.30 Incontro Over 60 (MCI)

## Schneetag Jubla

### Samstag, 4. Februar, ganzer Tag

Wir verbringen einen Tag im Schnee. Wir gehen Schlitteln, machen eine Schneeballschlacht und bauen Schneemenschen. Für alle Kinder und Jugendlichen der 1. bis 9. Klasse. Anmeldung obligatorisch. Weitere Informationen folgen auf [www.kath-burgdorf.ch](http://www.kath-burgdorf.ch) und [www.jublaburgdorf.ch](http://www.jublaburgdorf.ch).



## Senior:innen-Nachmittag

### Donnerstag, 9. Februar, 14.00

Zusammen mit dem Seniorechörl, unter der Leitung von Monika Halter, wollen wir unsere Stimmen erklingen lassen und ein feines Zvieri in gemütlicher Runde geniessen.

Die reformierte Kirche Burgdorf lädt alle Seniorinnen und Senioren herzlich ins Reformierte Kirchgemeindehaus ein.

## Als Gastsänger:in im Osterfestgottesdienst mitsingen?

Der Kirchenchor probt ab Februar für die «Missa brevis in G» von W. A. Mozart. Machen Sie mit als Gastsänger:in. Susi Haller (034 422 94 07) oder Markus Baer (034 422 95 33) freuen sich auf Ihren Anruf. Unter [www.kath-burgdorf.ch/Gruppen/Kirchenchor](http://www.kath-burgdorf.ch/Gruppen/Kirchenchor) finden Sie mehr Infos.

## Kollekten

### September bis Dezember

Die detaillierte Kollektenaufstellung finden Sie unter [www.kath-burgdorf.ch](http://www.kath-burgdorf.ch).

## Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau  
Oberfeldstrasse 6  
034 402 20 82  
www.kirchenlangnau.ch  
heiligkreuz.langnau@  
kathbern.ch  
**Gemeindeleitung**  
Diakon Peter Daniels  
**Sekretariat**  
Jayantha Nathan  
**Katechese**  
Monika Ernst  
Susanne Zahno

### Caritas-Sonntag

#### Sonntag, 29. Januar

09.30 Gottesdienst mit  
Kommunionfeier  
Diakon Peter Daniels  
Kollekte: Regionale Caritas Stellen

#### Dienstag, 31. Januar

09.00 Gottesdienst mit  
Kommunionfeier

### Lichtmess/Blasiussegen

#### Sonntag, 5. Februar

09.30 Gottesdienst mit  
Kommunionfeier  
Diakon Peter Daniels  
Kollekte: Don Bosco Jugendhilfe

#### Dienstag, 7. Februar

09.00 Zeit mit Gott –  
Zeit für mich, Andacht mit  
Gebete, Musik und Stille

### Mariä Lichtmess

Am Sonntag, 5. Februar um 09.30 feiern wir das Fest Mariä Lichtmess und der Blasiussegen wird gesendet. Das Fest Mariä Lichtmess, das Fest zur Darstellung des Herrn im Tempel, wird 40 Tage nach Weihnachten gefeiert. An diesem Tag vereinen sich biblische und weltliche Traditionen. Gesegnet werden alle Kerzen, die im Verlaufe eines Kirchenjahres in der Kirche angezündet werden und die sie von zu Hause mitbringen.

### Blasiussegen

Nach der bekanntesten Legende soll Blasius aus dem Gefängnis heraus durch Gebete einen Jungen gerettet haben, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Auf diese Erzählung geht seine Verehrung als Schutzheiliger bei Halskrankheiten zurück. Die gekreuzten Kerzen, die beim Blasiussegen verwendet

werden, erinnern daran, dass Blasius während des «Gretenwunders» im Gefängnis war. Er sass also wörtlich «hinter Gittern». Die Kerzen, durch die der Segen gesendet wird, symbolisieren diese Gitter und zeigen damit, dass das Gebet durch alle Gitter dieser Welt hindurch kommen kann.

### Verstorben

Unser älteste Mitglied der Pfarrei Frau Alice Hulda Aeschli-mann, 102 Jahre, aus Rüderswil, ist am 7. Januar, verstorben. Wir wünschen den Angehörigen viel Kraft in dieser schweren Zeit und sprechen herzlich unser Beileid aus. Gott möge mit seinem Licht entgegen gehen.

### Fröhliches Fasten im Alltag

#### Heilfasten nach der Buchinger-Methode



Im Alltag fasten – Nahrung für die Seele suchen. Fröhlich fasten – Innerlich zur Ruhe kommen – Gott erahnen in mir – Gott erahnen in der erwachenden Natur um mich herum – Gemeinschaft in der Stille – Getragen durch Gesänge aus Taizé. Wir laden Sie ein zu einem Heilfasten nach der Buchinger-Methode in einer begleitete Gruppe. Täglich treffen wir uns im Zeitraum von 18. bis 26. März um 12.15 zu einem Spaziergang oder um 18.15 zu eine christliche Meditation. Der Informationsabend (für Neueinsteigende obligatorisch) findet am 28. Februar um 19.00 im ref. Kirchengemeindehaus statt. Anmeldung bis am 10. März an info@kirchenlangnau.ch oder unter der Tel. 034 408 00 60.

## Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf  
Landshutstrasse 41  
**Pfarrer**  
Donsy Adichiyil  
pfarrer@kathutzenstorf.ch  
**Sekretariat**  
Öffnungszeiten  
Di–Fr 09.00–11.00  
032 665 39 39  
info@kathutzenstorf.ch  
www.kathutzenstorf.ch

### Rosenkranz vor jeder Heiligen Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenendgottesdiensten oder nach Absprache.

#### 4. Sonntag im Jahreskreis

##### Samstag, 28. Januar

17.30 Heilige Messe

##### Sonntag, 29. Januar

09.30 Frühstück für alle angemeldeten Personen

11.00 Familiengottesdienst mit Taufgelübde-Erneuerung  
Kollekte: Regionale Caritas-Stellen

#### Dienstag, 31. Januar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz  
19.30 Heilige Messe mit Pater B. Oegerli, SDB, anschliessend Bibelgespräch

#### Mittwoch, 1. Februar

19.30 Heilige Messe

#### Donnerstag, 2. Februar

09.00 Heilige Messe

#### Herz-Jesu-Freitag, 3. Februar

19.30 Heilige Messe/Anbetung

#### 5. Sonntag im Jahreskreis

##### Samstag, 4. Februar

09.00–17.00 Anbetung mit eucharistischem Schlusssegen

17.30 Heilige Messe mit Kerzenssegnung und Blasiussegen  
Gestiftete Jahrzeit für Franz Joss  
Kollekte: Kollegium St. Charles in Pruntrut

#### Sonntag, 5. Februar

11.00 Heilige Messe italienisch mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

#### Dienstag, 7. Februar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

#### Mittwoch, 8. Februar

19.30 Heilige Messe

#### Donnerstag, 9. Februar

09.00 Heilige Messe

#### Freitag, 10. Februar

19.30 Heilige Messe/Anbetung

### Rückblick Sternsinger:innen

Unsere Sternsinger:innen waren mit grosser Freude unterwegs und konnten vielen Menschen zu Hause, im Altersheim und im Restaurant den Segen Gottes zum neuen Jahr darbringen.

**Herzlichen Dank an alle Sänger:innen für euer motiviertes Mitmachen und den Spender:innen für die grosszügige Unterstützung!**



#### Dienstag, 31. Januar

##### Don-Bosco-Bibelabend

Nach der Abendmesse tauschen wir uns aus zur Bibelstelle: «Die Ablehnung Jesu in seiner Heimat», Lk 4,16–30. Herzliche Einladung.

#### Samstag, 4. Februar, 17.30

##### Sonntag, 5. Februar, 11.00

##### Kerzenssegnung und Erteilung des Blasiussegens

In diesen Heiligen Messen (zur Darstellung des Herrn, Lichtmess) werden sämtliche Kerzen, die während des Jahres in der Liturgie benötigt werden, gesegnet.

##### Gern dürfen Sie Ihre Kerzen von zu Hause mitbringen und diese segnen lassen.

Am Ende des Gottesdienstes werden zwei brennende, geweihte Kerzen vor den Hals gehalten und ein besonderes Segensgebet gesprochen zur Erteilung des Blasiussegens.

#### Samstag, 11. Februar, 14.00

##### Gruppenachmittag der Schönstatt

Alle interessierten Buben und Mädchen ab der 2. Klasse sind herzlich eingeladen, den Nachmittag mit Gleichgesinnten zu verbringen beim gemeinsamen Singen, Lachen, Spielen...

##### Wir freuen uns auf euch!

# Pastoralraum Seeland

## Pfarreizentren

**Maria Geburt**  
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss  
032 387 24 01

**St. Katharina**  
Solothurnstrasse 40,  
3294 Büren a/A  
032 387 24 04

**St. Maria**  
Fauggersweg 8, 3232 Ins  
032 387 24 02

**St. Peter und Paul**  
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen  
032 387 24 02

## Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10  
petra.leist@kathseeland.ch  
Thomas Leist, 032 387 24 11  
thomas.leist@kathseeland.ch

## Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld,  
032 387 24 15  
matthias.neufeld@kathseeland.ch

## Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14  
jerko.bozic@kathseeland.ch  
Eberhard Jost, 032 387 24 12  
eberhard.jost@kathseeland.ch

## Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18  
markus.schild@kathseeland.ch  
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

## Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard, Edith Weber

## Hauswart

Christoph Eggimann  
032 387 24 09  
www.kathbern.ch/lyss-seeland

## Darstellung des Herrn – Kerzenweihe

Anfangs Februar feiert die Kirche das Fest Darstellung des Herrn, Lichtmess. Aus diesem Grund werden in unseren Gottesdiensten vom Sonntag, 5. Februar die Kerzen für den liturgischen Gebrauch sowie für zu Hause geweiht. Bringen Sie Ihre persönlichen Kerzen mit und legen Sie diese vor den Altar.



## Gott und Social Media

Dieses Fest feiert die Kirche am 2. Februar. Es geht auf Lukas, 2,22–40 zurück: Jesus wird von seinen Eltern in den Tempel gebracht, wie es das Gesetz des Alten Bundes verlangt. Das Jesuskind wird aber nicht nur der Vorschriften wegen in den Tempel gebracht, um als männliche Erstgeburt Gott geweiht, «dargestellt» zu werden. Der Messias kommt in seinen Tempel und begegnet dem Gottesvolk des Alten Bundes, vertreten durch Simon und Hanna. Gott erscheint gleichsam selber in Jesus seiner ganzen Schöpfung als ihr Erlöser.

Wir Menschen stellen uns selber auch sehr gern dar. Die heutigen Möglichkeiten durch die sozialen Medien eröffnen uns ein fast unbegrenztes Feld. Sich darzustellen ist jedoch auch mit Ge-

## Mittagsgebet und Mittagstisch

Gemeinsam am Tisch statt allein? Keine Zeit zum Kochen? Im Pfarreizentrum St. Katharina, Solothurnstrasse 40, Büren a.A., bieten wir in der Regel während der Schulzeit jeweils am Dienstag ab 12.00 einen offenen Mittagstisch an. Freiwillige kochen für uns ein einfaches, aber abwechslungsreiches Menu mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert, Kaffee. Preis: 8 Franken für Erwachsene, 5 Franken für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre. Anmelden kann man sich jeweils bis Montag bis um 11.00 im Sekretariat St. Katharina, Tel.: 032 387 24 04, per E-Mail: katharina.bueren@kathseeland.ch oder direkt auf der Anmelde-liste an der Infowand im Pfarreizentrum.

Hat jemand Lust, gern einmal selber die Kochkelle zu schwingen? Bitte melden Sie sich im Pfarreisekretariat.

Gern laden wir jeweils vorgängig um 11.40 ein zum gemeinsamen Mittagsgebet in der Kirche. Nächste Daten: 31. Januar, 7. Februar.

## Tauferinnerung und Blisussegen

Zusammen mit den Kindern, die in diesem Jahr die Erstkommunion feiern, erinnern wir uns am 29. Januar an unsere Taufe. Das Licht der Taufkerze, das Weihwasser und das Salböl sind die drei Symbole, die der Zusage Gottes an jede und jeden von uns ihre tiefere Bedeutung verleihen. Gern laden wir Sie ein, sich der Bedeutung der Taufe erneut bewusst zu werden. Am Schluss des Gottesdienstes wird traditionell der Blisussegen erteilt.



Bei der Feier in Lyss dürfen wir zwei Kinder der Gruppe Elpida mit Geigen begrüßen. Unsere Organistin Marianna Grynchuk begleitet sie auf dem Cembalo.

fahren verbunden. Stellen wir uns dar, wie wir sind – wer wird sind –, oder gaukeln wir etwas vor? Fotos kann man bearbeiten, Unvoreilhaftes wegretuschieren. Eine Kerze reicht für die Beleuchtung unseres Porträts nicht aus, es muss professionelle Beleuchtung sein. – In seiner Menschwerdung stellt sich Gott den Menschen vor 2000 Jahren auch ganz anders dar, als sie ihn bis dahin gekannt hatten. Er ist ihnen plötzlich ganz nah. Er erscheint den Menschen als Mensch und nimmt alles Menschliche an. Gott gaukelt nichts vor. Er zeigt sich, wer er wirklich ist. Gott ist Geborgenheit und Liebe und kein gefürchteter, rachsüchtiger Herrscher, den man mit Opfern besänftigen muss.

Wir reden viel von Zeitenwende in diesen Wochen und Monaten. Eine Zeitenwende hat mit

der Geburt Jesu stattgefunden. Aber haben wir das alle wirklich mitgekriegt? Ich habe den Eindruck, dass sich viele Menschen an den «Gott dort oben» gern gewöhnt haben. Man kann ihm so besser alles in die Schuhe schieben, was im eigenen Leben krumm läuft. Gott anklagen oder ihn sogar negieren ist leichter, als sich dem eigenen Ich zu stellen und sein Herz der Barmherzigkeit und Liebe Gottes anzuvertrauen. Gott ist nicht auf modernen Social-Media-Plattformen. Gott ist in unseren Herzen, in den zwischenmenschlichen Begegnungen und Beziehungen. Gott ist dort, wo es uns guttut und wo wir in schwierigen Momenten Heilung und Trost erfahren. Schauen wir doch einfach auf Jesus, denn er ist gleichsam Gottes Social-Media-Kanal; so stellt sich Gott dar, so ist Erwirklich. *Jerko Bozic*



## Erwachsenenbildung Seeland West

**Mittwoch 8. Februar, 19.30  
Kirche Vinelz**

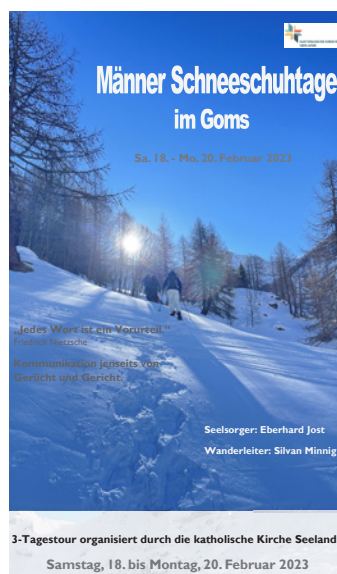
«Master and Commander»  
Ökumenische Erwachsenenbildung Seeland West  
Die Entscheidung fällt auf See. Wie der englische Widerstand auf See die napoleonischen Allmachtsträume zerstört. Einleitung in den Film und die historische Situation mit Pfr. Donald Hasler, donaldhasler@me.com, Tel.: 032 338 11 38.

## Nothilfe

**Freitag, 10. Februar, 14.00  
Pfarreizentrum Ins**

Treffen der AG Nothilfe für Menschen auf der Flucht. Die www.ag-nothilfe.ch fordert eine menschenwürdige Haltung gegenüber allen Asylsuchenden, auch gegenüber Langzeit-Nothilfeempfänger:innen. Es gibt Geflüchtete, die keine Möglichkeit haben auszureisen. Dies betrifft in besonderer Weise auch die Menschen auf der Flucht in unserer Region. Wenn Sie sich angesprochen fühlen und sich engagieren möchten, nehmen Sie einfach mit mir Kontakt auf. *Eberhard Jost*

## Männer Schneeschuhtage



Weitere Infos:  
[www.kathbern.ch/ins/ueber-uns/aktuelles](http://www.kathbern.ch/ins/ueber-uns/aktuelles)

## Herzliche Glückwünsche



In den nächsten Wochen dürfen wir gleich vier Dienstjubiläen unserer Mitarbeitenden feiern: Edith Weber ist im Januar 10 Jahre Sekretärin in Lyss; Rik Rapold im März 10 Jahre Sakristan und Hauswart in Ins-Täuffelen; Saleena Mozha-cherry 10 Jahre im Hausdienst Lyss und Nicole Perrone 20 Jahre im Hausdienst Täuffelen. Wir freuen uns sehr und danken für die Treue!  
*Petra Leist*

## Falls Sie ...

Falls Sie aus Ihrer Lesehilfe (Brillen o. ä.) «herausgewachsen» sind und diese nur herumliegen, Sie sie aber nicht wegwerfen möchten, dürfen Sie diese uns mitgeben als Aufmerksamkeit für den Besuch eines Ordens- und Schulzentrums in Kenia (bis 1. Februar in den Pfarrhäusern). Unser Kontakt zu Priestern der Erzdiözese Kisumu und den Franziskanerinnen am Viktoriassee rührte ursprünglich von meinen Kolping-Jugendworkcamps her, die ich zu Studienzeiten leitete. Die Beziehungen halten nunmehr 30 Jahre. Die Franziskanerinnen leiten – immer noch ziemlich im Busch gelegen – Kindergarten, Primar- und Sekundarschulen für Mädchen und Buben sowie ein Internat und haben ein College für Ernährungswissenschaften aufgebaut. Dort ist auch ihr Noviziat und Mutterhaus. Sie geben vielen Menschen Arbeit, organisieren in der Umgebung Handwerks-, Landwirtschafts- und Frauenprojekte und kümmern sich um Witwer und Witwen. Auch ein Spital ist angeschlossen und eine Pfarrei. Mehrere Tausend arme Menschen, die oft nicht genügend Mittel für ihren Lebensunterhalt haben und erst recht nicht für solch einen «Luxus» wie eine Lesehilfe, sind täglich am Ort. Was unsereins hier stört, kann dort nützen.  
*Petra Leist*

## Aus der Jugend

**Samstag, 28. Januar, 10.00,  
kath. Kirche Lyss**

Fiire mit de Chline: Eine ökumenische Feier für Kinder im Vorschulalter zusammen mit ihren Angehörigen und allen, die Freude haben.

**Samstag, 4. Februar, 10.30,  
Pfarreizentrum Lyss**

Brunch Minis: Während der Waldweihnachtsfeier unserer Ministrant:innen durften wir sieben Minis in die Gruppe aufnehmen. Es sind dies: Noemi Balduini, Lena Lula, Jelaksana Subaskar, Sanuja Jude Sreinkton, Carolina Rodrigues, Marlo Busto und Marvin Wyss. Damit sich die Familien der Ministrant:innen kennenlernen, laden wir alle Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern zu einem Brunch ein. Wir freuen uns auf das gegenseitige Kennenlernen!  
*Thomas Leist/Angela Kaufmann*  
**Sonntag, 5. Februar, 11.00**  
KIGO – in Lyss

## Veranstaltungen/ Voranzeigen

- 1. Februar:**  
13.30, Probe der Ministrantinnen und Ministranten im neuen Pfarreizentrum Ins  
19.30, Projektgruppe Pastoralraumrat in Lyss
- 3. Februar:**  
14.00, Jass-Nachmittag für Senior:innen in Täuffelen
- 7. Februar:**  
20.00, Gruppo Donne, italienische Mission
- 9. Februar:**  
18.30, Gottesdienst im neuen Pfarreizentrum Ins.  
Obwohl die Sanierung der Marienkirche noch nicht abgeschlossen ist, wollen wir in den Räumen des neuen Pfarreizentrums einen schlichten Werktagsgottesdienst miteinander feiern.
- 10. Februar:**  
9.00–10.30 Kückentreff in Täuffelen.

## Kollekten

- 28./29. Januar:**  
Caritas Bern
- 4./5. Februar**  
Bibelpastorale Arbeitsstelle

## Gottesdienstagenda

- 3. Sonntag im Jahreskreis**  
**Samstag, 28. Januar**  
17.15 Beichtgelegenheit in Lyss  
18.00 Eucharistiefeier in Lyss  
Jahrzeit für Bertha Hurni  
M. Neufeld
- Sonntag, 29. Januar**  
**Tauferneuerung, Blasiussegen**  
09.30 Kommunionfeier in Büren  
J. Bozic  
10.15 Eucharistie in Täuffelen  
M. Neufeld, E. Jost  
11.00 Kommunionfeier in Lyss  
P. Leist  
19.00 Taizé-Feier in der reformierten Kirche Büren
- 4. Sonntag im Jahreskreis**  
**Samstag, 4. Februar**  
18.30 Santa Messa
- Sonntag, 5. Februar**  
**Kerzenweihe**  
09.30 Eucharistiefeier in Büren  
M. Neufeld  
10.15 Kommunionfeier in Täuffelen, Th. Leist  
11.00 Eucharistiefeier in Lyss  
M. Neufeld  
11.00 Kindergodi in Lyss  
19.15 Taizé-Feier, ref. Kirche  
Lyss
- Werktags:**  
**Dienstag, 31. Januar**  
11.40 Mittagsgebet in Büren,  
anschl. Mittagstisch
- Mittwoch, 1. Februar**  
08.20 Rosenkranz in Lyss  
09.00 Kommunionfeier in Lyss  
Th. Leist
- Donnerstag, 2. Februar**  
09.00 Eucharistiefeier in  
Täuffelen, M. Neufeld  
10.00 Andacht im Altersheim  
Büren, J. Bozic
- Freitag, 3. Februar**  
14.30 Gottesdienst im Pflegeheim Frienisberg  
Th. Leist  
17.30 Anbetung in Lyss  
19.15 Tamilischer Gottesdienst  
in Lyss
- Dienstag, 7. Februar**  
11.40 Mittagsgebet in Büren,  
anschl. Mittagstisch
- Mittwoch, 8. Februar**  
08.20 Rosenkranz  
09.00 Kommunionfeier in Lyss  
E. Jost  
15.00 Gottesdienst im Seelandheim, S. Münch
- Donnerstag, 9. Februar**  
09.00 Kommunionfeier in Täuffelen, E. Jost  
18.30 Kommunionfeier in Ins  
E. Jost

# Pastoralraum Oberland

## Pastoralraumleiter Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4  
3800 Interlaken  
033 826 10 81

## Leitender Priester im Pastoralraum Dr. Ignatius Okoli

Schloss-Strasse 4  
3800 Interlaken  
033 826 10 82

## Koordinationsstelle Katholische Kirche Bern Oberland

Martinstrasse 7  
3600 Thun  
033 225 03 39

[pastoralraum.beo@kath-thun.ch](mailto:pastoralraum.beo@kath-thun.ch)

[www.kathbern.ch/oberland](http://www.kathbern.ch/oberland)

## Fachstelle Diakonie Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4  
3800 Interlaken  
079 586 02 29

[sozialarbeit.beo@kathbern.ch](mailto:sozialarbeit.beo@kathbern.ch)

## Missione Cattolica di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland  
Martinstrasse 7

3600 Thun  
Padre Pedro Granzotto  
076 261 78 94

[granzottopedro@gmail.com](mailto:granzottopedro@gmail.com)

## Heilpädagogischer Religionsunterricht

Maja Lucio  
078 819 34 63

[maja.lucio@kathbern.ch](mailto:maja.lucio@kathbern.ch)

## «Ein Schwert wird durch deine Seele dringen»...

Dieser Satz steht im Evangelium von Lukas, das zum Fest der Maria Lichtmess/Darstellung des Herrn bekannt ist.

Maria steht als Mutter in Jerusalem vor dem Tempel und will ihr kleines Kind Gott weihen. Sicher hält sie ihr kleines Baby voller Stolz in den Armen und dann sagt ihr Simeon: «Ein Schwert wird durch deine Seele dringen.» Was hat sie wohl gedacht? Das wird in der Bibel nicht erwähnt.



Foto: pixabay.com

Als Mutter schöpfe ich bei Maria immer wieder Kraft, wenn ich an meine Schmerzen und den Kummer denke, den mir meine Kinder bereitet haben. So kann ich mir nicht vorstellen, wie sie all ihre Schmerzen ertragen hat. Maria steht sogar am Schluss unter dem Kreuz und steht dem sterbenden Jesus bei. Dort bewundere ich sie und hole mir Kraft, wenn ich kurz davor bin zuzulassen, dass mich der Schmerz lähmt oder sich in Wut verwandelt. Maria hat eine tiefe Verbundenheit und liebt ihr Kind bedingungslos und steht ihm bei, auch wenn sie sein Handeln nicht immer versteht. Maria ist dort für mich Weggefährtin und ein Vorbild.

*Sara de Giorgi, Katechetin in Thun und Spiez*

## Du bist ein Gott, der mich sieht

Durch meine Arbeit beim Verein kibeo – Kirche am Radio BeO – komme ich jeweils Anfang Jahr mit der Jahreslosung in Berührung.

Seit 1934 gibt es jedes Jahr eine Jahreslosung, einen Bibelvers, in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche. Seit 1969 beteiligt sich auch die römisch-katholische Kirche an deren Veröffentlichung. Die ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen wählt als Losung besonders interessante Bibelstellen, die Mut machen, die Bibel zu lesen.

Für die Jahreslosung 2023 steht der Bibeltext bei Genesis 16,13, die Geschichte von Sara, Abraham und Hagar. Das Bild zeigt die künstlerische Auslegung der Jahreslosung durch den Verlag am Birnbach. Die Künstlerin Stefanie Bahlinger stellt Hagar als Häufchen Elend dar. Sie wurde von Sara in die Wüste geschickt. Gott sieht sie und hilft ihr. Hagar richtet sich auf und geht ihren Weg.

Mehr dazu lesen Sie unter [jahreslosung.eu](http://jahreslosung.eu).

Gern können Sie auch auf unserer Website [www.kibeo.ch](http://www.kibeo.ch) das «Kirchenfenster» von Christine Sieber vom 3. Januar zum Thema nachhören.

Oft höre ich von älteren Menschen, wie der Satz «Gott sieht alles» sie belastet. Besserwisserische und herrschsüchtige Menschen haben die Liebe Gottes zu ihren Gunsten verdreht und die ihnen anvertrauten

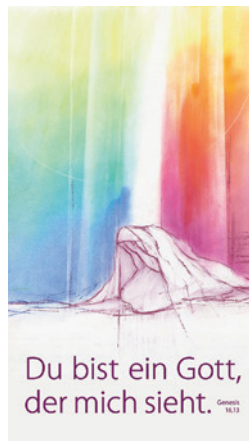


Foto: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, [www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)

Menschen damit verunsichert. Gott will uns nicht strafen mit seinem Blick, sondern uns aufrechten, begleiten und uns die Sicherheit geben, dass wir nicht allein sind. Er sieht uns und begleitet uns auf unserem Weg.

In dieser Gewissheit wünsche ich allen Leser:innen ein glückliches, gesundes und energiegelobtes Jahr.

*Beatrice Zimmermann-Suter, Leiterin Geschäftsstelle kibeo*

## Voranzeige

Pastoralbesuch von Bischof Dr. Felix Gmür am 15. März  
Im Rahmen des Pastoralbesuches wird Bischof Dr. Felix Gmür den Pastoralraum Bern Oberland besuchen. Am Mittwoch, 15. März ist zwischen 15.00 und ca. 21.00 ein Gespräch des Bischofs mit den Seelsorgenden geplant, dazu ein öffentlicher Gottesdienst, sowie anschließend ein Apéro mit der Möglichkeit zur Begegnung der Pfarreiangehörigen des Pastoralraumes mit dem Bischof. Informationen zu Ort und weiteren Details werden zeitnah erfolgen.



## INCONTRI a Thun, 14.30–17.00

Nella sala parrocchiale della chiesa San Martino, Martinstrasse 7, Thun

**27 gennaio:** Musica e Canto con Umberto Castra

**17 febbraio:** Cosa fa la Spitex? Quali servizi offre alla comunità?

**31 marzo:** Telesoccorso con la Croce Rossa Svizzera

**28 aprile:** Informazione sulla Hepatite C in Svizzera con Francesco Miceli

**26 maggio:** Informazione riguardante la demenza con Alzheimer Svizzera

**30 giugno:** Sorpresa

**22 settembre:** Tema legale con Paola Fuso e Francesco Miceli

**27 ottobre:** Case di riposo e di cura

**24 novembre:** la Pro Senectute

**15 dicembre:** Tombola e Panettone

Vi aspettiamo numerosi!

## Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald  
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

033 826 10 80

www.kath-interlaken.ch

pfarrei@kath-interlaken.ch

### Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

### Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli

033 826 10 82

okolignatius@yahoo.com

### Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 826 10 89

sumithnicholas@gmail.com

### Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

### Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

### Sekretariat

Daniela Schneider

033 826 10 80

Bürozeiten

Mo-Do 08.00–11.30

Di+Do 13.30–17.00

Freitag geschlossen

In den Schulferien nur vormittags

geöffnet.

### KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

### Sakristan / Hauswart

Klaus Laussegger

033 826 10 84

079 547 45 12

### Katechet:innen

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Elisabeth Löffler, 033 823 44 56

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Judith Schneider, 033 822 59 12

Tamara Hächler, 033 853 14 40

Franziska Holeiter, 079 266 07 94

Nadia Jost, 078 857 39 15

### Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 17.45 – 18.30 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

## Interlaken

### Samstag, 28. Januar

18.00 Eucharistiefeier  
Stiftsjahrzeit für Anna Fru-  
tiger

20.00 Santa Missa em  
português

### Sonntag, 29. Januar

10.00 Eucharistiefeier  
11.30 Santa Messa in italiano  
18.00 Eucharistiefeier

### Dienstag, 31. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit  
Kommunion

17.00 Männerkochen  
Gruppe 3

### Mittwoch, 1. Februar

08.30 Rosenkranzgebet  
09.00 Eucharistiefeier  
19.30 Sveta misa na hrvatskom  
jeziku

### Donnerstag, 2. Februar

18.00 Stille eucharistische An-  
betung

19.00 Eucharistiefeier

### Freitag, 3. Februar

09.00 Eucharistiefeier  
20.00 Taize-Andacht (ökum.)  
in der Schlosskapelle

### Samstag, 4. Februar

18.00 Wortgottesdienst mit  
Kommunion  
Gedächtnis für Gerhard  
Dietler

20.00 Santa Missa em  
português

### Sonntag, 5. Februar

10.00 Eucharistiefeier  
11.00 GV Lourdespilgerverein  
Berner Oberland  
mit Verabschiedung von  
Pfr. Alexander Pasalidi  
und Wahl eines neuen  
Präses

11.30 Santa Messa in italiano

16.00 Ukrainischer Gottes-  
dienst,  
anschl. Zusammensein im  
Beatushus

18.00 Eucharistiefeier

### Dienstag, 7. Februar

09.00 Wortgottesdienst mit  
Kommunion

### Mittwoch, 8. Februar

08.30 Rosenkranzgebet  
09.00 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 9. Februar

18.00 Stille eucharistische  
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

### Freitag, 10. Februar

09.00 Eucharistiefeier  
20.00 Taize-Andacht (ökum.)  
in der Schlosskapelle

## Aussenstationen

### Samstag, 28. Januar

18.00 Mürren: Eucharistiefeier

### Sonntag, 29. Januar

09.30 Grindelwald:  
Eucharistiefeier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

### Sonntag, 5. Februar

09.30 Grindelwald:  
Eucharistiefeier

17.45 Wengen: Wortgottes-  
dienst mit Kommunion

### Kollekten

28./29. Januar: Caritas Bern –  
Mit Beratung, Begleitung, Pro-  
jekten und Öffentlichkeitsarbeit  
hilft sie, die Lebenssituation  
arbeitsbezogener Menschen zu  
verbessern.

4./5. Februar: Romerohaus Lu-  
zern – In Veranstaltungen, Kur-  
sen und Begegnungen gibt das  
Romerohaus Menschen, die sich  
für Solidarität und Gerechtigkeit  
einsetzen, wertvolle Impulse.

### Blasiussegen

Am Donnerstag, 2. Februar,  
19.00, und am Freitag, 3. Febru-  
ar, 9.00, wird der Blasiussegen in  
den Gottesdiensten gespendet.

### Kerzensegnung

Zum Gottesdienst am Donners-  
tag, 2. Februar, Darstellung des  
Herrn (Lichtmess), 19.00, können  
Sie Ihre eigenen Kerzen mit-  
bringen.

### Agathabrot

Sie sind herzlich eingeladen zur  
Messe am Sonntag, 5. Februar,  
10.00, Brot mitzubringen, wel-  
ches im Gottesdienst gesegnet  
wird.

### Gesang am Dreikönigstag



13 Sternsinger:innen und acht  
Begleitpersonen erfreuten mit  
ihrem Gesang die Bewohner:in-  
nen von drei Alters- und Pflege-  
heimen auf dem Bödeli. Am  
6. Januar starteten sie nach der  
Aussendung im Gottesdienst in

der kath. Kirche Interlaken. Die  
ersten zwei Heime erreichten sie  
zu Fuss, zum dritten durften sie  
mit der Pferdekutsche fahren.  
Die Bewohner:innen und Betreu-  
er:innen dankten für den Ge-  
sang mit Applaus, glücklichen  
Gesichtern und einem kleinen  
Geschenk.  
Herzlichen Dank an alle Mit-  
wirkenden!

### Kollekten

Im Dezember durften wir für fol-  
gende karitativen Zwecke Geld  
überweisen: Aktion «Schöni  
Wiehnachte für Alli» (808.65); für  
die Sozialarbeit im Pastoralraum  
(442.75); Aktion «Denk an mich»  
(501.20) und für das Kinderspital  
Bethlehem (3741.25).  
Wir danken allen Spender:innen  
herzlich für ihre Unterstützung.

### Verstorbene unserer Pfarrei

Im November:  
3. Gilles Mäder  
7. Sonja Mäder  
12. Dora Stenz-Nünlist  
19. Alberto Pinto de Oliveira  
27. Harald Steinmann  
Im Dezember:  
8. Irene Loosli-Dudle  
11. Anna Klara Steiner-Berchtold  
23. René Werner Marti  
Der Herr schenke den Verstor-  
benen den ewigen Frieden.  
Amen.

## Vorschau

### Erneuerung des Jawortes

Am Sonntag, 12. Februar feiern  
wir um 10.00 die Messe zu Ehren  
der Eheleute und Paare.  
Wenn Sie im 2023 sogar ein  
Ehejubiläum feiern können,  
melden Sie sich doch bis am  
Mittwoch, 8. Februar für diese  
besondere Messe an, um  
namentlich erwähnt zu werden:  
033 826 10 80, pfarrei@kath-  
interlaken.ch.

### Oase

Wir machen einen Filmabend  
und schauen uns «GOTT, du  
kannst ein Arsch sein» an!  
Nimm deine Freund:innen mit  
und komm einfach! Am Sams-  
tag, 18. Februar, 19.30, im Beat-  
ushus. Wir freuen uns auf dich!  
Tamara und Helmut  
Infos zur Oase:  
kath-interlaken.ch

## Gstaad St. Josef

**3780 Gstaad**  
**Zweisimmen**  
**Lenk**  
 Rialtostrasse 12  
 033 744 11 41  
 Fax 033 744 09 27  
 www.kathbern.ch/gstaad  
 sekretariat@kath-gstaad.ch  
**Gemeindeleitung a. i.**  
 Gaby Bachmann  
 gabriele.mm@span.ch  
**Kaplan**  
 Pierre Didier Nyongo  
 pierre.nyongo@kath-gstaad.ch  
**Leitender Priester**  
 Dr. Ignatius Okoli  
 033 826 10 82  
 okoliignatius@yahoo.com  
**Kurseelsorger (bis 15. Jan.)**  
 Klaus Metsch, Priester  
 pfarrer@kath-gstaad.ch  
**Sekretariat**  
 Brigitte Grundisch  
 Renate Klopfenstein  
 sekretariat@kath-gstaad.ch  
 Bürozeiten  
 Di–Fr 09.00–12.00  
**Katechese**  
 Martina Zechner  
 Heidi Thürler  
 033 744 11 41

### Gstaad

**Samstag, 28. Januar**  
 18.00 Eucharistiefeier  
**Sonntag, 29. Januar**  
 11.00 Eucharistiefeier  
 16.00 Missa Portuguesa  
**Mittwoch, 1. Februar**  
 16.30 Rosenkranz  
 17.00 Eucharistiefeier  
**Freitag, 3. Februar**  
 17.00 Eucharistiefeier Herz-Jesu  
**Samstag, 4. Februar**  
 18.00 Eucharistiefeier  
**Sonntag, 5. Februar**  
 11.00 Eucharistiefeier  
 17.15 Sainte Messe  
**Mittwoch, 8. Februar**  
 16.30 Rosenkranz  
 17.00 Eucharistiefeier

### Zweisimmen

**Sonntag, 29. Januar**  
 09.15 Eucharistiefeier  
**Dienstag, 31. Januar**  
 18.30 Eucharistie/Anbetung  
**Sonntag, 5. Februar**  
 09.15 Eucharistiefeier

**Dienstag, 7. Februar**  
 18.30 Eucharistie/Anbetung

### Lenk

**Samstag, 28. Januar**  
 18.00 Eucharistiefeier  
**Sonntag, 29. Januar**  
 11.00 Eucharistiefeier  
**Donnerstag, 2. Februar**  
 18.00 Eucharistiefeier mit  
 Kerzenweihe und Blasiussegen  
**Samstag, 4. Februar**  
 18.00 Eucharistiefeier  
**Sonntag, 5. Februar**  
 11.00 Eucharistiefeier  
**Donnerstag, 9. Februar**  
 18.00 Eucharistiefeier

**Kollektensammlung**  
 28./29.1. Caritas Regionalstellen  
 4./5.2. cfd christlicher Friedens-  
 dienst Bern

**Herzlich willkommen**  
 heissen wir Pfarrer Christoph  
 Baumgartner. Er wird folgende  
 Gottesdienste an der Lenk mit  
 uns feiern: Sa/So 28./29. Januar,

Do 2. Februar und Sa/So 4./5.  
 Februar. Wir danken ihm für sei-  
 nen Einsatz bei uns und freuen  
 uns auf sein Dasein.

**Blasius-Segen – ein Impuls für  
 unser Leben**  
 Am Donnerstag, 2. Februar fei-  
 ern wir Lichtmess/Darstellung  
 des Herrn. Die Kerzen, die wir in  
 den liturgischen Feiern das Jahr  
 hindurch anzünden, werden ge-  
 segnet. Sie dürfen gerne Kerzen  
 mitbringen und sie segnen las-  
 sen. Im Gottesdienst wird der  
 Blasius-Segen erteilt mit den  
 Worten: «Auf die Fürsprache  
 des heiligen Blasius gewähre dir  
 der gütige Gott Gesundheit und  
 Heil. Im Namen des Vaters, des  
 Sohnes und des Heiligen Geis-  
 tes. Amen». Dieser erinnert uns  
 an die befreiende, heilende, ver-  
 wandelnde, stärkende und tra-  
 gende Kraft des Gebetes und  
 weist darauf hin, dass Gesund-  
 heit und Wohlergehen nicht  
 selbstverständlich sind und wir  
 für diese Gaben und Zuwen-  
 dung Gott danken können.

## Spiez Bruder Klaus

**3700 Spiez**  
 Belvédèrestrasse 6  
 033 654 63 47  
 www.kathbern.ch/spiez  
 bruderklaus.spiez@  
 kathbern.ch  
**Gemeindeleitung**  
 Gabriele Berz-Albert  
 033 654 17 77  
 gabriele.berz@kathbern.ch  
**Leitender Priester**  
 Dr. Ozioma Jude Nwachukwu  
 033 225 03 34  
 ozioma.nwachukwu@  
 kath-thun.ch  
**Sekretariat**  
 Yvette Gasser und  
 Sandra Bähler  
 033 654 63 47  
 Bürozeiten  
 Di–Fr 08.00–12.00  
 bruderklaus.spiez@  
 kathbern.ch  
**Katechese**  
 Gabriela Englert  
 079 328 03 06  
 Sara de Giorgi  
 033 437 06 80  
 Imelda Greber  
 079 320 98 61  
**Jugendarbeit**  
 Jim Moreno, FH MA  
 078 930 58 66  
 morenojim@bluewin.ch

**Sonntag, 29. Januar**  
 09.30 Gottesdienst mit  
 Kommunionfeier  
 Jahrzeit: Hedy Stalder-  
 Burri  
**Montag, 30. Januar**  
 15.00 Rosenkranzgebet  
**Mittwoch, 1. Februar**  
 06.30 FrühGebet  
**Sonntag, 5. Februar**  
 09.30 Gottesdienst mit  
 Kommunionfeier, Kerzen-  
 und Agathabrotsegnung  
 und Blasiussegen  
**Montag, 6. Februar**  
 15.00 Rosenkranzgebet  
**Mittwoch, 8. Februar**  
 06.30 FrühGebet  
**Samstag, 11. Februar**  
 11.00 Feier Kunterbunt für  
 Gross und Klein

**Kollekten:**  
**29. Januar – Caritas-Sonntag:**  
 Regionale Caritas-Stellen  
**5. Februar:** Kollegium  
 St. Charles Pruntrut

**Caritas-Sonntag**  
**Sonntag, 29. Januar, 9.30**  
 Nur einige Gründe, warum Men-  
 schen am Rand der Gesellschaft  
 stehen: Arbeitslosigkeit, Migra-

tion, fehlende Bildung oder  
 Krankheit. Armut schliesst aus –  
 Dazugehören kostet Geld. Jede  
 sechste Person in der Schweiz ist  
 von Armut betroffen oder be-  
 droht. Caritas Bern unterstützt  
 Betroffene rasch und unkompli-  
 ziert mit Einkaufsgutscheinen für  
 die Caritas-Märkte, mit finanziel-  
 ler Soforthilfe und mit Projekten  
 zur sozialen Integration. Mit Ihrer  
 finanziellen Zuwendung ermögli-  
 chen Sie Caritas Bern, die Ange-  
 bote für notleidende Menschen  
 im Kanton weiterzuführen.

**Mit Gottes Segen**  
**Sonntag, 5. Februar, 9.30**  
 Im Gottesdienst segnen wir die  
**Kerzen** für das begonnene Jahr:  
 Zeichen für Jesus, unser Licht.  
 Auch segnen wir das **Agatha-  
 brot** und haben am Ende des  
 Gottesdienstes die Möglichkeit,  
 den **Blasiussegen** zu empfan-  
 gen. Kerzen oder Brot legen Sie  
 bitte vor dem Gottesdienst vor  
 den Altar.

**Senior:innen-Jassnachmittag**  
**Mittwoch, 8. Februar, 13.30**  
 in der Chemistube

**Kinderfeier Kunterbunt**  
**Samstag, 11.00–11.30**  
 Die Feier Kunterbunt ist eine kurze  
 Feier mit einer Geschichte, Liedern  
 und Gebeten für Familien mit  
 Säuglingen und (Klein-)Kindern.

**Kollektenergebnisse**  
**August bis Dezember 2022**  
 Wir haben verschiedenen Orga-  
 nisationen gemäss den Ankündi-  
 gungen **Fr. 4473.50** als Spende  
 weitergeleitet. Für Details kon-  
 sultieren Sie bitte unsere Web-  
 seite oder melden sich im Sekre-  
 tariat. Herzlichen Dank für Ihr  
 Mittragen und Mitdenken, das  
 Sie mit Ihren Gaben bezeugen!

**Herzlichen Dank auch...**  
 ...für die vielen guten Wünsche  
 zu Weihnachten und zum neuen  
 Jahr. Möge es uns allen gesun-  
 de, glückliche, friedvolle und ge-  
 segnete Momente schenken!  
*Das Pfarrhausteam*

**Voranzeige:**  
**Gemeinsam für den Frieden**  
 Die KAS lädt ein zum nationalen  
 Friedensgebet für die Ukraine:  
**Freitag, 24. Februar, 19.00**  
 Reformierte Dorfkirche

## Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

**Gemeindeleiter**

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

**Pfarreisekretariat**

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

**Kirchgemeinderatspräsidentin**

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

**Religionsunterricht**

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

## Meiringen

**Samstag, 28. Januar**

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

**Sonntag, 29. Januar**

11.00 Eucharistiefeier

**Freitag, 3. Februar**

09.00 Wortgottesfeier

**Samstag, 4. Februar**

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Jahrzeit: Marie Fleury

**Sonntag, 5. Februar**

11.00 Wortgottesfeier

**Montag, 6. Februar**

19.30 Eucharistiefeier (hr)

**Freitag, 10. Februar**

09.00 Wortgottesfeier

## Brienz

**Sonntag, 29. Januar**

09.30 Eucharistiefeier

**Donnerstag, 2. Februar**

09.00 Wortgottesfeier

**Sonntag, 5. Februar**

09.30 Wortgottesfeier

**Donnerstag, 9. Februar**

09.00 Wortgottesfeier

## Hasliberg

**Sonntag, 29. Januar**

09.30 Kein Gottesdienst

**Sonntag, 5. Februar**

09.30 Eucharistiefeier

**Kollekten**

**28./29. Januar:** Caritas-Bern-

Sonntag, Regio. Caritas-Stellen

**4./5. Februar:** Jugendzeitschrift

«tut»

**Dreikönigsgottesdienst**

«Ein Stern als Zeichen an der Tür zeigt jedem, der genau schaut:

Hier wohnt Gottes Liebe, hell und klar, die schon im Stall zugegen war.»



Am 8. Januar feierten wir den Besuch der Heiligen Drei Könige an der Krippe Jesu. Diakon Jure Ljubic begrüßte freudig die Gottesdienstbesucher:innen. Während des Gottesdienstes segnete er die Türkleber mit dem Segensspruch und die Kreiden, welche die Gottesdienstbesucher:innen mit nach Hause nahmen. Abgerundet wurde der feierliche Gottesdienst mit dem traditionellen Dreikönigs-Apéro.

Christus mansionem benedicat – auch im 2023!

Isabelle Pfister

**Lottomatch**

**Montag, 6. Februar um 14.00**

im Pfarreisaal Brienz. Der Pfarreirat lädt alle Interessierten von 14.00 bis ca. 16.30 zum Lottospielen ein. Alle Teilnehmer:innen bringen einen Preis im Wert von Fr. 5.– mit.

Auskunft: Hélène Fuchs,

079 517 44 46, und

Michaela Schade, 079 284 09 01.

## Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

**Pfarreileitung**

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

**Pfarreisekretariat**

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

**Katechet:innen**

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

Alexander Lancker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

## Frutigen

**Sonntag, 29. Januar**

10.30 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 1. Februar**

08.30 Eucharistiefeier mit  
Kerzensegnung

**Sonntag, 5. Februar**

10.30 Eucharistiefeier, Familien-  
gottesdienst

**Mittwoch, 8. Februar**

08.30 Eucharistiefeier

## Adelboden

**Sonntag, 29. Januar**

09.00 Eucharistiefeier

**Sonntag, 5. Februar**

09.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit Horst Burn

## Kandersteg

**Samstag, 28. Januar**

17.30 Eucharistiefeier

**Samstag, 4. Februar**

17.30 Eucharistiefeier

**Kollekten**

28./29. Januar: Regionale Caritas-Stellen

4./5. Februar: Don-Bosco-Jugendhilfe

**Religionsunterricht**

**Mittwoch, 1. Februar**

2./3. Klasse: 13.45–16.15

**Mittwoch, 8. Februar**

6./7. Klasse: 16.30–19.00

**Freitag, 10. Februar**

8./9. Klasse: 18.30–21.00 in Spiez

**Taizé**

Ökumenische Abendfeier im Tal und am See

**Donnerstag, 9. Februar, 19.00, Kirche St. Mauritius, Frutigen**

**Priesterlicher Dienst**

Wir freuen uns, das P. Kornelius am 28./29. Januar und P. Magnus vom 3. bis 20. Februar bei

**Sternsingen**

Unübersehbar bereicherten rund zwei Dutzend Kinder am 6./7. Januar das Dorf Frutigen mit dem Sternsingen und brachten damit Unzähligen Freude.

Vorbereitet haben das intensiv Karin Ryter (ref.) und Theres Bareiss (kath.).



uns ist. Beiden danken wir herzlich für ihren Dienst.

**Ökumenische Erwachsenenbildung**

**Mittwoch, 1. Februar, 19.30,** im

Gemeindesaal Aeschi

«Die Umsetzung der Covid-19-Massnahmen – Konflikte und Versöhnung»

Eine Aufarbeitung von drei Jahren mit dem Coronavirus – Was geschah, wo gab es Konflikte, und wie können diese beigelegt werden? Podium und offenes Gespräch

**Blasiussegen**

Am 4./5. Februar wird der Segen in allen drei Kirchen gespendet.

## Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

### Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

### Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

## St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

### Sekretariat

Beatrice Ebener, Birgit Wenger

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

### Hauswart

Martin Tannast, 079 293 56 82

martin.tannast@kath-thun.ch

[www.kath-thun.ch](http://www.kath-thun.ch)

### Pfarreienteam

#### Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioa.nwachukwu@kath-thun.ch

#### Pfarseielseorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

#### Jugend- und Familienseorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

#### Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Pia Krähenbühl-Fuchs

079 364 97 50

kraehenbuehl@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

#### Kirchenmusik

Evelyne Handschin

031 372 28 25, 079 775 88 61

evelyne.handschin@kath-thun.ch

#### Sozialdienst

Pastoralraum Oberland:

Elizabeth Rosario Rivas, 079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

#### Seelsorgegespräche

Pfarseielseorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

**Beichte** bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

**Tauftermine:** siehe Website

## Gottesdienste St. Marien und St. Martin

### Samstag, 28. Januar

16.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Kirche St. Marien, musikalische Mitgestaltung durch Cembalo und Flöte, anschliessend Konzert

18.00 Missa em português Kirche St. Martin

### Sonntag, 29. Januar

09.30 Messa in lingua italiana Kapelle St. Martin

09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier Kirche St. Martin

14.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier in kroatischer Sprache Kirche St. Marien

### Dienstag, 31. Januar

08.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier Kapelle St. Martin

### Mittwoch, 1. Februar

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Marien

### Donnerstag, 2. Februar

08.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Martin  
Gedächtnis KFBO für Maria-Luisa Neukomm-Giovannini

### Freitag, 3. Februar, Herz-Jesu

08.00 Andacht und  
09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Blasiussegen, Kapelle St. Marien  
18.30 Andacht zum Freiwilligenabend, Kirche St. Marien

### Samstag, 4. Februar

16.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Kerzenssegnung, Brotsegnung und Blasiussegen, Kirche St. Martin

18.00 Missa em português Kirche St. Martin

### Sonntag, 5. Februar

09.30 Messa in lingua italiana Kapelle St. Martin

09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Blasiussegen, Kerzenssegnung und Brotsegnung, Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, Kerzenssegnung, Brotsegnung und Blasiussegen, Kirche St. Martin

14.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier in kroatischer Sprache Kirche St. Marien

18.00 Esperanza Kapelle St. Marien

### Montag, 6. Februar

18.30 Rosenkranzgebet Kirche St. Martin

### Dienstag, 7. Februar

08.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation von zu Hause

### Mittwoch, 8. Februar

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Marien

18.45 Gottesdienst tamilisch Kapelle St. Martin

### Donnerstag, 9. Februar

08.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Martin

### Freitag, 10. Februar

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Jahrzeit: Beatrice Durrer

Kollekten: Regionale Caritas-

Stellen und Chance Swiss

### Unsere Verstorbenen

Aus unserer Gemeinde ist Elisabeth Raidt-Schilling (1943) aus Steffisburg verstorben. Gott nehme sie auf in sein Licht und schenke den Angehörigen Trost.

### Tauffeier

Am **Samstag, 28. Januar**, wird Emily Franziska Brügger durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Tauffamilie ein schönes Fest und Gottes Segen.

### Schneetag der Jubla

Wir gehen mit den Skis, dem Snowboard und dem Schlitten auf das Wieriehorn. Treffpunkt **Samstag, 28. Januar, 08.00**, beim Manor-Platz. Rückkehr um 17.00. Falls das Wieriehorn geschlossen hat, gehen wir Schlittschuhlaufen. Last-minute-Anmeldung unter 079 881 84 69.

### Konzert

Herzliche Einladung zum Konzert «Bach, Händel & Telemann» mit Jan Fuss an der Blockflöte und Panagiotis Linakis am Cembalo. Das Konzert beginnt am **28. Januar** in der Kirche St. Marien um **17.30** im Anschluss an den Gottesdienst. Auch dieser wird von den beiden Musikern mitgestaltet. Eintritt frei, Kollekte. Wir freuen uns, Jan Fuss und Panagiotis Linakis bereits zum zweiten Mal in der Kirche St. Marien begrüßen zu dürfen.

### Mittagstisch St. Marien

**Dienstag, 31. Januar** und **Dienstag, 7. Februar**, jeweils um **12.05**, vorab um **11.45** Angelusgebet in der Kirche. Menu für Fr. 9.–. Anmeldung bis Montagmittag bei Renato Kocher, 033 225 03 51.

### Festtagschor

Proben für Ostern: Der Festtagschor formiert sich neu zur Gestaltung der Ostergottesdienste. Alle, die gern singen und für ein befristetes Projekt mithelfen möchten, sind herzlich eingeladen. Nächste Probe: **Mittwoch, 1. Februar, um 20.00** in St. Martin. Auskunft: Pfarramt St. Martin/Dirigent Patrick Perrella (patrick.perrella@swisscom.com)

### Senior:innen-Treff

Wir spielen Lotto: **Donnerstag, 2. Februar, um 14.30** im Pfarreisaal St. Martin. Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmende und wünschen schon im Voraus viel Spass und viel Glück! Wer abgeholt werden möchte, melde sich bitte bei einem der beiden Pfarrämter.  
*Das Vorbereitsteam*

### Freiwilligenabend

**Freitag, 3. Februar.** Wir starten mit unseren freiwillig Engagierten aus St. Marien um **18.30** mit einer Andacht in der Kirche und beenden den Abend bei feinem Essen gemütlich im Saal. Auch ist für Unterhaltung gesorgt. Es ist bereichernd, dass wir zusammen an einem Netz knüpfen können – dafür sagen wir Danke. Eine Anmeldung ist noch bis 30. Januar ans Sekretariat St. Marien, 033 225 03 60, möglich.

### Kerzen- und Brotsegnung

Am Wochenende vom **4./5. Februar** wird in unseren Pfarreien der Blasiussegen ausgeteilt. Ausserdem werden Brot und Kerzen gesegnet. Gerne dürfen die Gemeindemitglieder ihr Brot und die eigenen Kerzen zur Segnung mitbringen und vor den Altar stellen.

### Chance Swiss

Wir freuen uns, am Wochenende vom **4./5. Februar** die Kollekte für den Verein Chance Swiss aufzunehmen.

Der gemeinnützige Verein setzt sich seit 2002 für Kinder- und Frauenrechte ein. Der Schwerpunkt der Arbeit ist der Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution. Gemeinsam mit Partnerorganisationen wird dafür gesorgt, dass Menschen in den Projektländern gerettet, geschützt und über die Gefahr von Verschleppung informiert werden. Herzlichen Dank für Ihre Spende in den Gottesdiensten.

### Lobpreis esperanza

Ein Lobpreisabend für alle Interessierten. Gemeinsam singen und beten wir, halten eucharistische Anbetung und hören geistliche Impulse. Im Anschluss gemütliches Chill-out am Feuer. Komm und sieh! Am **Sonntag, 5. Februar, 18.00**, in der Kapelle von St. Marien. Du bist herzlich eingeladen!

### männer...

#### **Montag, 6. Februar, 17.30**

Treffpunkt im Marienzentrum. Kochwettkampf «goldener Löffel». Alle Männer sind herzlich eingeladen.

### Kontemplative Stunde

Ausnahmsweise zu Hause:

#### **Dienstag, 7. Februar, 19.30–20.30.**

Impuls-Spuren: Erwarten wir nicht eine Vision, wie sie Simeon im Tempel hatte! Aber eine Bitte begleitet unsere Kontemplation: Lass uns, grosser Gott, dem Heil in Jesus Christus trauen, und immer mehr vertrauen. In der Geschichte von Simeon und Hanna im Tempel kommt uns dieser eindrückliche Aspekt entgegen, bevor wir in die Stille gehen. Der Impuls wird rechtzeitig auf die Webseite hochgeladen unter Agenda.

### Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 10. Februar von 09.00–11.00** im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten. Bitte pünktlich erscheinen.  
*Nadia und Team*

### Die Liebe neu erleben am Valentinstag



Ein ganz besonderes Geschenk für alle Paare, die am Valentinstag ihre Liebe neu erleben möchten. Die Bewegung Marriage Encounter lädt am **14. Februar um 19.30** im Pfarrsaal St. Martin ein, sich füreinander als Paar Zeit für die Beziehung zu schenken und eine neue Art der Kommunikation kennenzulernen:

- Wie kann das Feuer der Liebe neu aufflammen?
- Wie wird unsere Liebe im Alltag wieder spürbar?

Persönliche Erfahrungsberichte geben Einblick in diese stärkende Kommunikationsart.

Weitere Informationen unter: [www.me-deutschland.de/ch](http://www.me-deutschland.de/ch).  
*Dorothea und Heinz Wyss-Borer, Bruder Robert Zehnder und weitere Verantwortliche von Marriage Encounter Schweiz*  
**Anmeldung bis Freitag, 9. Februar: 079 315 97 38, Dorothea Wyss-Borer**

### Nachfolge gesucht

Nach 17 Jahren Leitung der Kaffeestube St. Martin habe ich mich entschieden, das freiwillige Amt per 30. April 2023 abzugeben. Ich habe mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht und einige Nächte darüber geschlafen.

Viele schöne Begegnungen durfte ich in der Kaffeestube und an verschiedenen Anlässen

erleben. Das erfüllt mich mit grosser Freude. Jetzt ist es aber Zeit für neuen Wind in diesem anspruchsvollen Amt. Gern führe ich meine Nachfolger:in in die verschiedenen Tätigkeiten ein. Bitte meldet euch bei Jacqueline Balmer, 078 741 02 25 oder [jacqueline-balmer66@gmail.com](mailto:jacqueline-balmer66@gmail.com).

### Frohes Alter: Leitung sucht Unterstützung

Unser Wanderleiterteam braucht Verstärkung. Wir unternehmen jeden zweiten Dienstag im Monat eine Wanderung für zwei Gruppen: Maxiwanderer ca. 2½ Std. und Miniwanderer ca. 1½ Std. mit Mittagessen oder Zvieri. Unser Wanderprogramm für 2023 steht bereits fest. Wir freuen uns, wenn sich eine Person (Mann oder Frau) ab ca. 60 Jahren oder im Pensionsalter melden würde. Etwas Kenntnisse in Gruppenführung, Kartenkunde und Erste Hilfe von Vorteil. Nähere Auskunft erteilen Marguerite Greber, 033 222 54 56 oder Wieske de Boer, 033 336 73 12.

### Rückblick

#### Benefizkonzert 2022 zu Gunsten Schulprojekte Sambia



Am **Samstag, 19. November**, durften wir vor vollen Rängen das von langer Hand geplante Benefizkonzert zu Gunsten Schulprojekte Sambia durchführen. Freudig dürfen wir den stolzen Betrag von Fr. 3168.14 überweisen. Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken. Ihr habt einen grossartigen Einsatz geleistet und mit viel Freude und Engagement dieses Konzert möglich gemacht.

*Benefizkonzert-OK des Tridem*

### Kollektenüberweisungen

November bis Dezember in der Pfarrei St. Marien

Kirchenbauhilfe	Fr. 324.80
Schulprojekte Angola	Fr. 47.45
Pastorale Anliegen	Fr. 261.60
Weihnachten im Schuhkarton	Fr. 344.20
Lourdespilgerverein	Fr. 299.90
Eine Million Sterne	Fr. 211.40
Stiftung Mbara Ozioma	Fr. 818.50
Kinderspital Bethlehem	Fr. 2103.90

Wir danken allen Spendern und Spenderinnen für die finanzielle Unterstützung der Kollekten und die Gaben in der Elisabethen- und der Antoniuskasse.

### Vorschau

#### Raclette-Abend

Die Jubla Thun lädt alle zum Raclette-Abend ein und freut sich über regen Besuch. Keine Anmeldung nötig.  
**Samstag, 11. Februar ab 17.30** im Pfarrsaal St. Marien. Preise à Discretion 20.– Erw./1.– pro Lebensjahr für Kinder. Eine Portion 9.– Erw./6.– Kind inkl. alkoholfreie Getränke.



#### Echo vom Büschi

Die beiden Sonntagsgottesdienste am **12. Februar** begleitet die Ländlerkapelle «Echo vom Büschi». Wir freuen uns auf erneute Begegnung mit heimeligen und herzenerwärmenden Klängen.

#### Essenspakete in der Not

Gibt es Familien oder Alleinstehende im Gebiet der beiden Pfarreien, welche sich in finanzieller Notlage befinden? Bitte haben Sie den Mut und rufen Sie das Sekretariat St. Marien an. Wir haben ab Mitte Februar Taschen mit Lebensmitteln der Aktion «2 x Weihnachten» zum Abgeben.

**«Wir können uns nicht zweiteilen,  
im Sinne von sonntags gehe ich in die  
Kirche und werktags lebe und arbeite  
ich in nüchternen Räumen. Wir dürfen  
durchaus anspruchsvoller sein. (...)  
Ein Bau soll ein Heimatgefühl  
hervorrufen, Geborgenheit geben,  
Vertrauen erwecken.»**

Hans Wirz, Architekt und Städteplaner (Seite 9)

pfarr  
blatt

